

ZOOLOGISCHE MEDEDEELINGEN

UITGEGEVEN VANWEGE

's RIJKS MUSEUM VAN NATUURLIJKE HISTORIE

Deel VII.	te LEIDEN	Aflevering 3—4.
-----------	--------------	-----------------

XI. — NEUE INDOMALAYISCHE BORKENKÄFER. (IPIDAE).
VON OBERFÖRSTER HANS EGGERS, ASSENHEIM (HESSEN).
(MIT ZWEI TEXTFIGUREN.)

Durch das Entgegenkommen der Vorstände der Zoologischen Museen zu Berlin, Dresden, Hamburg und Stettin, des entomologischen Instituts in Dahlem, des Rijksmuseums in Leiden und des Museo Civico in Genova war es mir möglich, fast 2000 Ipiden des Inselgebietes von Ceylon bis Neu Guinea und hinauf bis Formosa und den Philippinen zu untersuchen. Weiteres Material bot meine eigene Sammlung, sowie diejenige von Camillo Schaufuss, und die des Altmeisters Eichhoff, welche ich kürzlich beide erworben, und zwei kleine aber reichhaltige Sendungen von J. B. Corporaal in Medan (Sumatra) und Edw. Jacobson in Fort de Kock (Sumatra).

Ich hoffte aus diesem reichhaltigen Material eine einigermaßen abgeschlossene Vervollständigung der indomalayischen Fauna schaffen zu können, habe aber längst eingesehen, dass jede kleine Sendung aus diesem formenreichen Gebiet uns Neues bringt und oft Auffallendes und Überraschendes.

Ich bin daher genötigt, die folgende Zusammenstellung einstweilen in der Form einer einfachen Aufzählung zu geben und möchte nur einige kurze Bemerkungen vorausschicken.

Auffallend ist die Menge neuer *Xyleborus*-arten (über 70) aus allen Formen dieser vielgestaltigen Gattung. Ebenso fanden sich zahlreiche Arten der Gattung *Ozopemon*, die ich gründlich an den Hagedorn'schen Typen revidieren musste. Und 14 Arten einer neuen(?) Gattung *Dendrurgus*, von der mir erst kürzlich nach Erhalt eines Artikels von Dr. Roepke die Vermutung kommt, dass sie gleichbedeutend mit *Thamurgides* (1915) Hopkins sein könne.

Feststellen konnte ich, dass eine ganze Anzahl von Arten, (die nicht als Allerweltbewohner bekannt sind) sowohl im indischen Archipel wie im äquatorialen Africa vorkommen, so z. B. *Xyleborus indicus* Eichh.

durch ganz Africa bis nach Kamerun, *X. bidentatus* Motsch. auch in Ostafrika, *X. semigranosus* Bldf. (= *mascarenius* Haged.) ausser auf den Mascarenen auch in Sumatra und Indien, *Xyleborus Morstatti*, der ostafrikanische Kaffeeweigbohrer, auch auf Sumatra, ebenso wie *Stephanoderes coffeae* Hagedorn an Kaffeebohnen in beiden Ländern. — Übrigens ist die Bestimmung dieses Kaffeeschädlings durch Colonel Winn-Sampson ¹⁾ als *Steph. Hampei* Ferrari irrtümlich. *Steph. Hampei* hat breitere Schüppchen auf den Zwischenräumen der Flügeldecken, der hier vorliegende Käfer, von dem J. B. Corporaal, mir lange Reihen von Sumatras Ostküste vorlegte, hat dagegen feine, längere Haare und stimmt mit Hagedorn'schen Typen des *Steph. coffeae* aus Ostafrika in meiner Sammlung überein.

Weitere Bewohner beider Erdteile sind *Stephanoderes javanus* Eggers, den ich kürzlich in einer Sammlung aus Ostafrika fand und *Xyleborus sexspinosus* Motsch. Ausserordentlich ähnlich ist dem neuen *Xyl. aegir* aus Ostafrika der *Xyl. tegalensis* von den Sundainseln.

Über Unterschiede der Arten einer Gattung und Ersatzformen auf verschiedenen Inselgruppen glaubte ich auf Grund der ersten untersuchten Sammlungen, die zahlreiche Einzelstücke verschiedener Arten der gleichen Gattung anscheinend nach Inseln isoliert enthielten (*Ozopemon*, *Dendrugus*), etwas vermuten zu können. Aber je mehr Material ich erhielt, desto mehr stellte ich die gleichen Arten auf Sumatra und den Philippinen oder Neu Guinea fest, einzelne auch in Australien, sodass irgend welche Schlüsse hier verfrüht erscheinen. Im Gegenteil scheinen mir die meisten Arten im Inselgebiet weitverbreitet zu sein, wenn auch vielleicht einige Ersatzformen vorhanden sein können.

Interessant ist auch die neue Gattung *Neoxyloctonus* von den Philippinen, die mit den ostafrikanischen *Xyloctonus* und *Ctonoxylon* nahe verwandt, aber doppeläugig ist.

Ich gebe nun in folgendem die Neubeschreibungen.

1. *Diamerus subsulcatus* n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *D. spinipennis* Eichh.

Pechschwarz mit pechbraunen Flügeldecken und Gliedmassen, mässig glänzend, kurz und spärlich am Absturz beborstet.

Kopf beim ♀ ganz flach gewölbt, beim ♂ zwischen Augen und Mundteilen flach eingedrückt, fein behaart.

Halsschild breiter als lang, seitlich mit scharfem Rand und nach vorn hin stark gerundet verschmälert. Mässig dicht mit grossen, etwas läng-

1) Dr. Roepke, Mededeelingen van het Instituut voor Plantenziekten, No. 38, pag. 8.

lichen, flachen Punkten besetzt; hinter dem Vorderrand sind die Punkte feiner und dichter.

Flügeldecken breiter und doppelt so lang als Halsschild, breit und plump nach hinten auslaufend und kurz zur Naht abgerundet und hier in eine Spitze ausgezogen. Basis nicht erhaben; dahinter der erste Zwischenraum ziemlich tief eingedrückt; Oberfläche leicht gewölbt und am Ende steil abfallend. Punktstreifen mit grossen, flachen Punkten. Zwischenräume mit unebener Oberfläche gewölbt, ohne scharfe Seitenlinien, mehrreihig mit tief eingestochnen Punkten besetzt, die der Oberfläche ein runzeliges Aussehen geben. Am Absturz sind die gewölbten Zwischenräume einreihig fein gekörnt und oben zweireihig, am Ende einreihig, fein beborstet.

Länge: 3—4 mm.

Fundort: Neu Guinea; Australia (Somerset) je ein ♀ von L. M. d'Alberis gesammelt; Ternate 1 ♂. (Sammler Beccari). Typen in Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

2. *Diamerus granulatus* n. sp.

Von der Form des *D. spinipennis* Eichh., aber ohne scharf vorgezogene Flügeldeckenspitze.

Pechschwarz, mit pechbraunen Gliedmassen, mattglänzend.

♀. Kopf gewölbt, dicht punktiert, wenig und kurz behaart.

Halsschild kaum breiter als lang, seitlich kaum gerundet, vorne wenig verschmälert, Hinterecken nicht abgerundet, Seitenrand nicht scharf, sondern nur angedeutet; dicht und kräftig punktiert, so dass nur schmale, glänzende Zwischenräume zwischen den Punkten stehen bleiben, Mittellinie angedeutet.

Flügeldecken doppelt so lang und etwas breiter als das Halsschild, mit kräftiger Schulterbeule, vor welcher der Seitenrand scharf geeckt ist. Gemeinsame Nahtspitze nur angedeutet. Vorderrand leicht krenuliert. Flügeldecken gestreift mit deutlich getrennten kräftigen Punkten in den Streifen. Zwischenräume flach, ohne Punkte, von der Basis an mehrreihig mit feinen Körnchen besetzt und am Absturz mit halb anliegenden, bräunlichen Borsten bekleidet. Auf dem Absturz verschwindet die Körnelung. Unterseite fein, hell und kurz beschuppt.

Länge: $4\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Sumatra (Sammler Carthaus), 1 Type in meiner Sammlung.

3. *Diamerus brevicollis* n. sp.

Kurz gebaute Form aus der Verwandtschaft des *D. pulverulentus* Gerst. und des *luteus* Haged., schwarz mit rotbraunen Tarsen und Fühlern, glänzend.

Kopf äusserst fein punktiert, zwischen Augen und Mund eingedrückt, Stirn in der Mitte schwach längs erhaben, äusserst fein und kurz weiss behaart.

Halsschild an der Basis fast doppelt so breit wie lang, an den Seiten gerundet, vorne fast gerade. Von der Hinterecke bis zur Mitte der Seitenrand scharf gerandet, dann allmählich auslaufend. Halsschild nach vorn geneigt, dicht und ziemlich flach punktiert, dazwischen stark glänzend, vor den Hinterecken auf der Scheibe je ein glänzender unpunktierter Fleck. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken infolge der Kürze des Halsschildes etwa $2\frac{1}{2}$ mal so lang und auch etwas breiter als dieses, nach hinten verengt und an der Naht schwach vorgezogen. Oben von der Basis bis zur Spitze gleichmässig abgewölbt; Vorderrand gekantet, aber nicht aufgebogen. An Stelle der Punktreihen deutlich eingedrückte Streifen, in denen Punkte nicht zu unterscheiden sind; die breiten Zwischenräume fein und dicht punktiert und kurz, fein anliegend dicht mit weissen Haaren bedeckt. Auch Unterseite und Beine fein weiss und dicht behaart.

Länge: 3,8 mm.

Fundort: Moroka, Südost-Neu Guinea (1300 m. über Meer), Sammler Loria, 1 Stück im Genueser Museum.

4. *Diamerus opacus* n. sp.

Längliche, nach hinten etwas verbreiterte Art ohne Flügeldecken spitze, verwandt mit *D. Merinjaki* Sampson; schwarz, matt, kurz und fein dunkel bekleidet, mit dunkelbraunen Tarsen und Fühlern.

Kopf leicht gewölbt, dicht punktiert, fein und kurz behaart.

Halsschild wenig breiter als lang, nach vorne gerundet verschmälert, sehr dicht und tief punktiert, ähnlich wie bei *D. Merinjaki*, in der hinteren Hälfte eine schwach angedeutete erhabene Mittellinie. Schildchen nicht sichtbar.

Flügeldecken zweimal so lang und an der Basis kaum breiter als Halsschild, bis zum letzten Drittel etwas breiter werdend und abgerundet, Spitze an der Naht schwach vorgezogen. Vorderrand gekantet und aufgebogen, Punktreihen streifig, jedoch die Punkte darin erkennbar, sehr dicht gestellt; Zwischenräume breit, dicht runzelig punktiert, und dicht kurz mit dunklen Börstchen besetzt, Unterseite und Beine fein und kurz behaart.

Länge: 4—4,2 mm.

Fundort: Mts. Singalang und Si Rambé auf Sumatra, 2 Stücke im Museum Genua und Sammlung Eggers.

5. *Hylesinus papuanus* n. sp.

Zur Gruppe des *Hyl. laticollis* Bldf. gehörig, von fast vollkommener Ellipsenform (3 : 1,6 mm.), schwarz, matt, flach gebaut, mit dichter kurzer Beborstung der Flügeldecken, Vorderrand des Halsschildes mit schmalen, anilinfarbenem Rand.

Kopf dicht punktiert, über dem Munde flach eingedrückt, seitlich neben dem Eindruck mit kurzen, schräg nach oben gerichteten, schwarzen Borsten besetzt.

Halsschild breiter als in der grössten Ausdehnung lang, seitlich stark gerundet und nach vorn verschmälert, Basis vom Schildchen stark nach hinten vorgezogen; gewölbt, in der hinteren Hälfte eine schmale erhabene Mittellinie, parallel zur Basis im hinteren Drittel stark eingedrückt; runzelig, dicht punktiert, vor dem Eindruck dicht kurz, graubraun beborstet, einige helle Schuppen am Hinterrand vor dem Schildchen.

Flügeldecken (an der Naht gemessen) kaum $1\frac{1}{2}$ fach so lang, wie das Halsschild in seiner grössten Länge, nach hinten stark abfallend. Flach gestreift ohne deutlich erkennbare Punkte. Zwischenräume breit, flach, fein gerunzelt, nur vorne am und gleich hinter dem Rande etwas grössere Querrunzeln. Die Skulptur durch dichte graubraune borstige Beschuppung verdeckt. Hinterleib fast eben. Vorderschienen mit ziemlich grossen Seitenzähnen am Ende.

Länge: 3 mm.

Fundort: Insel Yule bei Neu Guinea, Sammler L. M. d'Albertis, 3 Stück im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

6. *Hylesinus nilgirinus* n. sp.

Ebenfalls zur Gruppe des *Hyl. laticollis* Bldf. gehörig, von ähnlicher Ellipsenform wie *H. papuanus* m., schwarz, matt, flach gebaut, mit dichter, dunkler Beborstung der Flügeldecken und eines Teils des Halsschildes. Vorderrand des letzteren schimmert anilinrot.

Kopf fein und dicht punktiert, zwischen den Augen flach und breit eingedrückt.

Halsschild etwas breiter als in der grössten Ausdehnung lang, fein, dicht und flach punktiert; in den vorderen zwei Dritteln samtartig fein und kurz schwarzbraun bekleidet, an den Seiten und vor dem Schildchen, wo die Basis tief wie bei *tristis* Bldf. zurückgezogen ist, mit hellen, anliegenden Haaren dicht bedeckt; ohne Mittellinie und mit nur wenigen schwachen Höckerchen an den Vorderecken. Schildchen zwischen dem Flügeldeckenrand etwas versenkt.

Flügeldecken in Ellipsenform gerundet; oben ziemlich flach, Absturz

wie bei *tristis* abgewölbt. Vorderrand nur wenig gekantet, dahinter mit einer deutlichen Querreihe dicht gestellter Höcker und einzelnen dahinter. Punkte stehen in vertieften Streifen ziemlich weitläufig. Die Zwischenräume sind sehr breit und vollkommen flach wie bei *tristis*, dicht und fein punktiert und fein schwarzbraun, kurz beschuppt. Zwischenräume zeigen keine Höckerchen wie *tristis* und *laticollis*. Hinterleib wenig ansteigend.

Länge: 3,2 mm., Breite: 1,8 mm.

Fundort: Nilgiri Hills, Ostindien. 1 Type in Sammlung Hagedorn. (Mus. Hamburg).

7. *Hylesinus sumatranus* (Haged. i. litt.) n. sp.

(Abb. 14 u. 14b auf Tafel 2 in Hagedorn Ipidae, 111. Fasc. von Wytsman, Genera Insectorum).

Die grösste der mir vorliegenden Arten vom Archipel; pechschwarz mit pechbraunen Flügeldecken und Fühlern, matt, rauh skulptiert mit langen Haarborsten auf den ungeraden Zwischenräumen.

Kopf runzelig punktiert, bei dem ♂ zwischen den Augen tief eingedrückt mit einer vertieften Querlinie vor denselben und vor dieser mit einer ebenso vertieften Längslinie bis dicht über dem Munde; beim ♀ leicht gewölbt mit schwachem Eindruck zwischen den Augen. Seiten des Rüssels neben den Fühleransätzen stark erhaben und gerandet, so dass die Fühler seitwärts in einer Aushöhlung stehen. Fühler mit langer, schmaler Keule (Tafel 2, Fig. 14b l. c.). Das ♂ hat lange Haare am II. bis VII. Geisselgliede, welche so lang sind, wie die ganze Geissel.

Halsschild breiter als lang, mit kräftigen, runden tiefen Punkten, untermischt mit kleineren und Längsrünzeln und Höckern, diese stehen besonders an den Vorderecken des Halsschildes. Dasselbe zeigt einen schmalen, glänzenden, erhöhten Längskiel auf einer Längsschwiele die durch beiderseitigen Längseindruck neben der Mitte hervortritt. Hinter dem Vorderrand ist das Halsschild quer eingedrückt, Vorderrand und Seitenrand ausgeprägt und mit Körnern besetzt, unter dem Seitenrand glatt, gleichmässig gross punktiert. Beim ♀ ist die Skulptur des Halsschildes weniger kräftig. Etwa in der Mitte zwischen Mittellinie u. Seitenrand ein glatter, punktierter, nicht runzeliger Fleck, vor demselben 3 starke Borsten. Schildchen gross, fast rund.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und doppelt so lang wie dieses, grob punktiert gestreift mit erhöhten und hinten gehöckerten Zwischenräumen, besonders der neunte an der Seite stark gehöckert. Zweiter und vierter Zw. (und etwas weniger auch der dritte) am Absturz

kurz vor der Spitze eingedrückt, alle etwa von der Mitte an beborstet, die ungeraden lang, die geraden ganz kurz.

Länge: 4,5 mm.

Fundort: Tandjong Morawa (Sumatra), Sammler Dr. B. Hagen, 1 Type im Museum Leiden. 4 Cotypen in Sammlung Eggers und Corporaal. J. B. Corporaal sammelte in Bandar und Bah Lias. 1 ♀ von Mt. Makiling (Insel Luzon) im Museum Dresden.

Hylesinus scobipennis Chap. (*despectus* Walk., *granulifer* Motsch.).

Ich fand in der Sammlung Eichhoff 2 ♀ Typen des *scobipennis* von Ceylon, ferner je ein gleichartiges ♂ derselben Herkunft im Museum Dresden und Zool. Museum Berlin. Eine Type des *H. granulifer* Motsch. von Ceylon in coll. Eichhoff zeigt auch dieselben Eigenschaften.

Es scheint mir, als wenn diese Ceylonkäfer eine besondere Form bilden, von denen sich die Verwandten auf den Sundainseln wesentlich unterscheiden.

Die ♂ von Ceylon haben eine über dem Munde tief und breit ausgehöhlte Stirn mit scharf vorgezogenem Seitenrand, über diesem Rand steht ein Höcker mit einer steifen Borste.

Halsschild grob und gross runzelig punktiert, auch vor der Mitte, mit glänzenden erhabenen Rändern zwischen den Punkten.

Die Zwischenräume der Flügeldecken sind flacher gewölbt als bei den Sundakäfern, breiter als die Punktreihen. Die ungeraden Zwischenräume wie bei *H. javanus* m. mit mässig langen steifen Borsten besetzt und zwar sind diese dichter gestellt als bei *javanus*. Chapuis erwähnt in seiner Beschreibung nicht, dass nur die ungeraden Zwischenräume steife Borsten zwischen den feineren, mehr liegenden Haaren tragen. Die Umgegend des Schildchens ist eingedrückt.

Den *H. despectus* Walk. kenne ich nicht.

8. *Hylesinus javanus* n. sp.

Langoval, braun, fast matt mit feinen anliegenden Haaren und einzelnen abstehenden Borsten besetzt.

Kopf runzelig punktiert, fein behaart; beim ♂ über dem Munde flach eingedrückt, vor dem Fühleransatz mit abgewölbter Kante erhaben, darüber ein feines Körnchen mit kurzer Borste.

Halsschild wesentlich breiter als lang, mässig grob und ziemlich flach und vor der Mitte fein punktiert, mit feinen anliegenden Haaren bedeckt, aber nicht dicht bekleidet. In der hinteren Hälfte eine feine, erhöhte Mittellinie, die eben vor der Mitte verschwindet. Hinter dem Vorderrand

schwache, an den Vorderecken stärkere Höcker mit je einer dahinter entspringenden starken Borste.

Schildchen rund; die Umgegend nicht so stark eingedrückt wie bei den Ceylonkäfern.

Flügeldecken gut zweimal so lang wie das Halsschild, im hinteren Drittel stark verschmälert. Basis gekantet, aber nur wenig erhöht, dahinter mit einer schwachen Höckerreihe. Punktreihen tief gestreift mit grossen Punkten, Zwischenräume schmaler als die Punktreihen, kielartig erhöht, nach hinten schmaler werdend, zweiter und vierter am Absturze niedriger als die anderen. Zwischenräume runzelig und kräftig gehöckert, vorn unregelmässig mehrfach, hinten einreihig anliegend behaart; der erste, dritte, fünfte, siebte, neunte ausserdem von der Mitte an mit sehr weitläufig gestellten groben, langen und steifen Borsten besetzt, die hinter stärkeren Höckern entstehen. Der Hinterrand ein wenig flach vorgezogen.

Bauch ansteigend.

Länge: 2,8—3 mm.

Fundort: Buitenzorg auf Java. Eine Anzahl in Sammlung Hagedorn und Eggers, von Dr. Hagedorn als neue Art bezeichnet.

Ich sah nachträglich noch Stücke von Nilgiri hills (Ostindien) in Sammlung Hagedorn, Soekaranda und Liangagas auf Sumatra (Mus. Stettin); ebenso zahlreiche Stücke von Sumatra u. Engano im Museum Genova.

9. *Hylesinus similis* n. sp.

Schmale Form aus der Verwandtschaft des *H. scobipennis* Chap. mit längerem Halsschild, braunschwarz mit feiner gelblicher Grundbehaarung.

Kopf fein gerunzelt, über dem Munde ganz flach, längs eingedrückt.

Halsschild so lang wie an der Basis breit, gleichmässig nach vorn verschmälert, runzelig, ziemlich fein punktiert, Vorderrand glatt ohne Höcker, die Höcker an den Vorderecken schwach, die Oberfläche nach den Seiten zu ziemlich dicht und gleichmässig mit kleinen Höckerchen besetzt.

Flügeldecken fast doppelt so lang und wenig breiter als das Halsschild. Vorderrand leicht aufgebogen und dicht schwach gehöckert. Punktreihen tief eingedrückt mit kräftigen runden Punkten. Zwischenräume kantig erhöht, so breit wie die Punktreihen, gleichmässig mit schwachen, vorne etwas queren Höckerchen besetzt. Ausser der sehr feinen Grundbehaarung trägt jedes Höckerchen ein kurzes, feines, anliegendes Börstchen. Auf dem dritten, fünften, siebten und neunten Zwischenraum ist jedes vierte oder fünfte Höckerchen kräftiger ausgebildet und trägt je eine stärkere und etwas längere abstehende Borste. Der Nahtzwischen-

raum hat nur feine Höckerchen und Börstchen. Zweiter Zwischenraum am Absturz eingedrückt, vierter bis achter verkürzt, der neunte mit dem dritten und ersten verbunden.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Sumatra, 1 Stück in Sammlung Eggers.

10. *Hylesinus subcostatus* n. sp.

Ebenfalls zur *H. scobipennis*-Gruppe gehörig, unterscheidet sich durch breites, flaches Halsschild, stark gehöckerten Seitenrand desselben und nur schwach erhabene Zwischenräume der Flügeldecken mit gleichmässig kurzen gelben Borsten auf denselben. Braunschwarz mit feiner Grundbehaarung.

Kopf fein und dicht punktiert.

Halsschild auffallend flach, breiter als lang, seitlich gerundet und nach vorn verschmälert, aber nicht eingeschnürt. Dicht, mittelmässig und flach punktiert, mit äusserst feiner, wenig deutlicher Mittellinie, die vor der Spitze verkürzt ist. Vorderrand seitlich mit einigen sehr feinen Körnchen, dagegen der ganze Seitenrand mit gleichmässigen, kräftigen Höckern dicht besetzt, welche starke Borsten tragen.

Flügeldecken breiter als das Halsschild und doppelt so lang als dieses, nach hinten kaum verschmälert. Basis nur sehr fein gerandet und kaum gehöckert. Punktreihen mit grossen kräftigen Punkten, schmaler als die nur flach gewölbten, breiten Zwischenräume. Diese tragen feine, anliegende, kurze Grundbehaarung und schwache, gleichmässige Höckerchen, aus welchen ziemlich kurze, starre, gleichlange Borsten entstehen. Sämtliche Zwischenräume am Absturze gleichmässig, keiner merklich eingedrückt.

Länge: 2,7 mm.

Fundort: Sumatra, 1 Stück in Sammlung Eggers.

In der Beborstung ähnlich wie *philippinensis*, jedoch deutlich verschieden.

11. *Hylesinus philippinensis* n. sp.

Kleiner und kürzer als *Hyl. javanus* m., aber der Skulptur nach zu seiner nächsten Verwandtschaft gehörend.

Langoval, grau-braun, fast matt, mit blassgelben, feinen, anliegenden Schüppchen und kurzen steifen Borsten besetzt.

Kopf matt, fein hautartig genetzt, zwischen den Augen und Mund fein punktiert und fein behaart, beim ♂ hier flach eingedrückt.

Halsschild wenig breiter als lang, von der Basis gleichmässig nach

vorne abgerundet ohne Einschnürung hinter dem Vorderrande. An den Vorderecken einige stärkere Höcker, runzelig punktiert, fein behaart, dazwischen mit keulenförmigen Schüppchen besetzt.

Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild und nicht ganz doppelt so lang wie dieses, vorn nicht deutlich erhöht und nicht gerandet, runzelig. Reihen tief eingedrückt mit feinen Punkten. Zwischenräume gewölbt und gehöckert, nicht so scharfkantig und schmal wie bei *javanus*, äusserst fein und kurz unregelmässig behaart, mit einer Reihe starker ziemlich kurzer, keulenförmiger Bürstchen, die hinter der Basis dichter, unregelmässig verteilt stehen. Zweiter Zwischenraum am Absturz eingedrückt, 3.—5.ter verkürzt.

Länge: 2—2,6 mm.

Fundort: Mt. Banahao, Mt. Makiling, Los Baños auf Luzon, 3 Stück in Museum Dresden und Sammlung Eggers. Ein weiteres Stück von Südost Neu Guinea (Paumomufuss) befindet sich im Museo Civico Genova; 2 von der Insel Fergusson ebenfalls bei Südost Neu Guinea im Hamburger Museum, 2 Stück von Deutsch Neu Guinea im Zool. Museum Berlin. Eine Reihe von den Key Inseln in meiner Sammlung.

12. *Phloeosinus birmanus* (Eichh. i. l.) n. sp.

Kurzoval, gewölbt, in der Form dem *squamulatus* Chap. am nächsten stehend, schwarz, mit dunkelpechbraunen Flügeldecken, Gliedmassen und Halsschildvorderrand.

♀. Kopf gewölbt, fein runzelig punktiert; Augen ganzrandig, langoval, ohne Einbuchtung.

Halsschild etwas breiter als lang, seitlich gerundet, vorn nicht verschmälert; dicht und grob punktiert ohne Mittellinie.

Flügeldecken um $\frac{1}{4}$ länger als Halsschild, mit parallelen Seiten, hinten im Kreisbogen abgerundet. Basis nicht erhöht, mit einer vertieften Linie parallel zu derselben, dahinter mit einer Querreihe feiner Körner. Mit grossen runden Punkten tief gestreift punktiert. Zwischenräume flach gewölbt, vorn deutlich punktiert, von der Mitte an sämtlich fein und dicht gehöckert; fein und sehr undeutlich mit Grundbehaarung und Schuppen besetzt, welche aber den mässigen Glanz nicht verdecken.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Birma; 1 Type in coll. Eichhoff.

13. *Phloeosinus latus* n. sp.

Durch seine geteilten Augen dem *Phl. cribratus* nahe stehend, sonst aber mehr mit *Phl. detersus* Chap. verwandt.

Kurzoval, mattglänzend, gelbbraun, schwach behaart.

Kopf fein punktiert, der flache Eindruck zwischen Augen und Mund beim ♂ mit hellen, kurzen Haaren umkränzt. Die Augen ganz geteilt, die obere Hälfte kommaförmig, die untere lang eiförmig.

Halsschild breiter als lang, in der vorderen Hälfte stark verschmälert und hinter dem Vorderrande leicht eingeschnürt. Dicht mit mässig grossen, ganz flachen Punkten bedeckt, fein und spärlich kurz behaart. Schildchen deutlich rund.

Flügeldecken so breit wie Basis des Halsschildes und um $\frac{1}{3}$ länger als dieses, parallelrandig, breit abgerundet am Ende. Vorderrand nicht erhaben, leicht gekantet und fein krenuliert. In den Punktstreifen die kleinen Punkte nur an den Seiten deutlich, oben schwer erkennbar. Zwischenräume breit, flach, hinter der Basis unregelmässig dicht, flach gekörnt, vom ersten Drittel an ungekörnt, dagegen einreihig, mit in der Mitte dicht, hinten ziemlich weit stehenden Höckern besetzt, welche beim ♀ hinter der Mitte auf dem zweiten, vierten, sechsten und achten Zwischenraum verschwinden. Zweiter und vierter Zwischenraum am Absturz abgeflacht, der neunte im letzten Viertel scharf als Seitenkante ausgebildet. Sämtliche Zwischenräume mit einer Reihe feiner, kurzer Borsten, am Absturze auch einige feine, ganz kurze Schuppen. Die letzten Hinterleibsringe lang und dicht hell behaart.

Länge: 3 mm.

Fundort: Liangagas (Sumatra), Sammler Dohrn. 5 Stück im Museum Stettin und Sammlung Eggers.

14. *Phloeosinus vagans* n. sp.

Dem *Phloeosinus latus* m. von Sumatra sehr ähnlich und wohl dessen Ersatzform im austro-malayischen Gebiet; auch er hat ganz geteilte Augen.

Er unterscheidet sich durch stärkere Ausbauchung der Halsschildseiten, stärkeren Glanz desselben, grosse runde und tiefe Punkte, eine unregelmässige, unpunktete Fläche vor den Hinterecken hebt sich deutlicher ab; Hinterrand fein aber deutlich gekantet.

Flügeldecken sind runzeliger als bei *Phl. latus*, vorne stärker gekörnt, der Vorderrand deutlicher, etwas erhaben gerandet. Punktreihen stärker vertieft, erster und dritter Zwischenraum auf dem Absturze stärker gewölbt, der neunte schon von der Mitte an schärfer als Seitenkante ausgebildet. Sämtliche Zwischenräume dichter und regelmässiger, deutlich gehöckert, auch die bei *latus* spärlich gehöckerten Seiten, nur auf dem zweiten und dem etwas verkürzten vierten Zwischenraum verlieren sich die Höcker auf dem Absturz. Absturz selbst dichter fein beschuppt.

Länge: 3,2 mm.

Fundort: Insel Yule bei Neu Guinea (1 Stück); Sommerset (Australia), 3 Stück im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers. Sammler L. M. d'Albertis.

15. *Phloeosinus sumatranus* n. sp.

Eine schmale, ebenfalls doppeläugige Form von grober Skulptur, trotzdem glänzend.

♀. Kopf dicht punktiert, mit dichter, gelber; ziemlich langer Stirnbürste auf dem flachen Felde zwischen den Augen. Die Innenkanten der beiden Augenhälften gerade, nach vorn und unten stark auseinander gehend.

Halsschild länger als breit, nach vorn stark verschmälert und seitlich etwas eingeschnürt, stark und tief punktiert, die erhabene glänzende Mittellinie in der Mitte stark verbreitert.

Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild und fast doppelt so lang als dieses, nach hinten fast etwas verbreitert und breit abgerundet, mit runden, dichten Punkten tief gestreift. Zwischenräume runzelig, grob punktiert, von der Mitte an stark gehöckert, nur der zweite verliert auf dem Absturze die Höcker. Am Absturze mit ganz feiner und kurzer Grundbeschuppung und eben solcher Borstenreihe.

Länge: 3,2 mm.

Fundort: Si Rambé auf Sumatra. 1 Stück im Museo Civico Genova.

I. *Hoplites* nov. gen.

Körperform lang gestreckt, walzenförmig; Farbe braun, Skulptur derb, fast kahl, mit langen Haaren am Absturz, welcher einen Quereindruck vor dem Hinterrand trägt.

Kopf gewölbt, beim ♂ eingedrückt und mit Haarkranz versehen, stark punktiert.

Fühler mit kurzem, dicken Schaft, fünfgliedriger Geißel, von deren Gliedern das erste gross und kugelig, die anderen vier schmaler und klein sind. Keule rundlich mit anscheinend 2 durch dichte Behaarung verdeckten Nähten.

Augen nierenförmig, vorne schwach ausgeschnitten.

Halsschild länger als breit, hinten gerandet, grob punktiert. Schildchen schmal, dreieckig.

Flügeldecken walzenförmig, nach hinten wenig verbreitert, grob punktiert gestreift; Vorderrand kantig, aber nicht erhöht; vor dem Hinterrand mit tiefem Quereindruck von der erhöhten Naht bis zum 4. Zwischenraum. Mit langer Behaarung am Absturz und Bezahnung rund um den Quereindruck.

Vorderhüften dicht zusammenstehend.

Schienen gegen das Ende verbreitert und hier mit 4 bis 5 Zähnen an der Aussenseite besetzt.

Fussglieder gleichlang, rund.

Bauch gerade.

16. *Hoplites bañosus* n. sp.

Wie vorher beschrieben.

Braun, glänzend, mit hellen langen Haaren am Absturz.

Halsschild länger als breit, nach vorn gleichmässig verschmälert, sehr grob punktiert, mit glatter, etwas erhabener Mittellinie. Punktreihen vertieft gestreift mit sehr grossen runden Punkten. Zwischenräume erhaben, am Absturz gehöckert und lang einzeln behaart. Naht in der ganzen Länge schmal erhaben, ungehöckert bis zum Hinterrand durchgehend. Vor dem Hinterrand ein glänzender Quereindruck, an der Naht am breitesten und nach der Seite schmaler werdend. Am Hinterrand in der Verlängerung des dritten und fünften Zwischenraumes je ein stärkerer Zahn, auch der Nahtwinkel vorgezogen. Auch am hinteren Seitenrand zwei stärkere Zähne.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Los Baños (Luzon). 2 Stück im Museum Dresden und Sammlung Eggers. Einige Stücke erhielt ich noch von demselben Fundort durch C. F. Baker.

II. *Negritus* nov. gen.

Körperform cylindrisch, plump, Farbe tiefschwarz, glänzend, Skulptur kräftig, Behaarung schwach.

Kopf klein, kugelig, in das Halsschild zurückgezogen, Stirn gewölbt.

Augen gross, ziemlich breit, oval, nicht nierenförmig ausgeschnitten. Fühler mit 4-gliedriger Geissel und sehr grosser länglicher ungegliederter Keule, die mit langen Haaren besetzt ist.

Halsschild halbkreisförmig mit stumpfen Hinterecken und vorgezogenem Vorderrande. Hinterrand ist gerandet und wellenförmig, vor dem Schildchen ausgebuchtet, beiderseits daneben nach vorne eingebuchtet. Oberfläche körnig, grob punktiert, vorne am vorgezogenen Rand und unregelmässig dahinter mit kleinen Höckern besetzt. Schildchen gross, mit Längseindruck.

Flügeldecken breit, ziemlich kurz, breit gerundet, in Reihen tief und gross punktiert, Zwischenräume fein punktiert und fein behaart, ohne weitere Abzeichen. Schulterbeule stark.

Vorderhüften berühren sich.

Schienen verbreitert und aussen gerundet mit 6 bis 8 Zähnen von der Mitte an und einem feinen inneren Enddorn. Fussglieder einfach. Bauch schwach ansteigend.

Mundteile konnten bei den wenigen Stücken leider nicht untersucht werden.

17. *Negritus ater* n. sp.

Tiefschwarz, glänzend, mit pechbraunen bis schwarzen Fühlern.

Kopf fein netzartig geadert, zwischen Augen und Mund tief und grob punktiert, mit in der Mitte unterbrochener etwas erhabener Längslinie.

Halsschild mit ganz feinem, hellem Haarsaum am Vorderrande; wenig breiter als lang mit vorgezogener Schnauze.

Flügeldecken kaum so breit wie das Halsschild und kaum $\frac{1}{4}$ länger als dieses, wenig seitlich ausgebaucht und breit hinten abgerundet. Vertiefte Punktreihen mit grossen runden Punkten. Zwischenräume fein punktiert, unregelmässig fein behaart und mit einer Reihe kräftiger kurzer Borsten besetzt. Zwischen der 5. und 7. Punktreihe eine kräftige glänzende Schulterbeule. Absturz ziemlich steil, unbewehrt.

Länge: 1,8—2,2 mm.

Fundort: Mt. Makiling (Insel Luzon); P. Princesa (Insel Palawan); Butuan (Insel Mindanao) auf den Philippinen, 3 Stück im Museum Dresden und Sammlung Eggers.

Nachträglich sah ich noch 2 Stück von Sumatra (Tandjong Morawa), Sammler Dr. Hagen, und, ohne näheren Fundort, Sammler Grouvelle im Leidener Museum.

18. *Negritus similis* n. sp.

In Form, Grösse und Farbe dem *N. ater* m. gleichend. Er unterscheidet sich durch geringeren Glanz des Halsschildes, das über die ganze Fläche dicht mit kleinen Körnern übersät ist, zwischen denen vorne ein paar grössere eingestreut sind. Auch die Flügeldecken sind weniger glänzend. Die Punkte der Reihen kleiner, flacher und zahlreicher, die Punktreihen auf der Scheibe kaum, am Absturz gar nicht eingedrückt. Zwischenräume flach, äusserst fein und dicht unregelmässig punktuert mit einer deutlicheren Mittelreihe, die wenig sich abhebende Borsten trägt neben äusserst feiner schwer sichtbarer Grundbehaarung.

Länge: 2—2,4 mm.

Fundort: 3 Stücke von Java, 2 in meiner Sammlung, 1 in Sammlung Sampson.

III. *Neoxyloctonus* nov. gen.

Körperform oval, mit stark hervortretendem kugeligen Halsschild, in das der Kopf zurückgezogen ist. Farbe pechbraun, matt, ohne Behaarung.

Kopf schwarz, rund, leicht gewölbt, dicht punktiert mit einem unpunktierten, querveriefelten Keil am oberen Rande (Tonapparat oder Geschlechtskennzeichen, vielleicht auch beides?)

Augen in zwei breit getrennte Teile geteilt, der obere $\frac{3}{4}$ -Mondförmig, der untere oval.

Fühler vor dem unteren Auge eingerenkt, mit langem dünnen Schaft und zwei kugeligen Geisselgliedern. Keule länger als Schaft und Geissel, langverkehrtkeilförmig, mit angedeuteter lang vorgezogener Naht.

Halsschild kugelig, dicht punktiert, mit einigen stumpfen Höckern auf der vorderen Hälfte, jedoch nicht am Vorderrande, in der Mitte gerunzelt; Hinterrand gerandet.

Schildchen deutlich, dreieckig, etwas gewölbt.

Flügeldecken stark gekerbt gestreift, nach hinten verschmälert, jede in eine vorgezogene Spitze auslaufend, hinten kaum abfallend.

Vorderhüften sich fast berührend, gross; Hinterhüften klein, weit auseinanderstehend.

Bauch gewölbt auffällig hoch ansteigend, Segmenthinterränder verdickt vortretend.

Ganze Unterseite kräftig punktiert.

Beine in Furchen aufnehmbar. Schienen breitgedrückt, aussen gerundet mit angedeuteten Zähnen am Ende.

Fussglieder rund, gleich lang.

19. *Neoxyloctonus philippinensis* n. sp.

Pechbraun mit hellerer und dunklerer Schattierung ohne scharfe Abgrenzung, Kopf schwarz, matt, unbehaart.

Kopf dicht punktiert, mit schmalem, punktlosen, aber quer geriefelten keilförmigen Fleck am oberen Rande.

Halsschild kugelig, etwas breiter als lang, am Hinterrande beiderseits etwas eingebuchtet; auf der Scheibe dunkler gefärbt, in der Mitte mit einem aus schwachen Querrunzeln gebildeten, kaum hervortretenden Fleck, in dem nur vorne, aber den Rand freilassend, einige deutliche stumpfe Höcker stehen, von denen 4 etwas grösser sind. Rund um der Höckerfleck ist das Halsschild dicht punktiert.

Flügeldecken etwas schmaler als das Halsschild und um die Hälfte länger als dieses, nach hinten abgerundet verschmälert, fast wagerecht nach hinten auslaufend. Vorderrand leicht gekantet, aber nicht erhöht.

Flügeldecken gekerbt gestreift mit kräftig erhöhten Zwischenräumen, deren erste 3 am Schildchen breit verbunden sind, sodass die ersten zwei Punktreihen abgekürzt sind. Diese tragen grosse runde Punkte und verschmälern sich nach dem Ende. Die Zwischenräume gewölbt, fein punktiert, zweiter, vierter, sechster, achter verkürzt. Der erste an der Naht in eine Spitze ausgezogen und frei endigend, die übrigen ungeraden mit dem am Hinterrand nach der Naht zu geführten neunten verbunden und in Verlängerung des dritten in einen die Nahtspitze überragenden stumpfen Vorsprung ausgezogen. Sechster bis achter Zwischenraum entspringen aus der kräftigen glatten Schulterbeule.

Hinterleib gewölbt aufwärts gebogen, mit stark verdickten Hinterrändern der Segmente.

Länge: 2 mm.

Fundort: Butuan auf Mindanao. Unicum im Dresdener zool. Museum. Nachträglich sah ich ein zweites Stück von Surigao auf derselben Insel. Sammler C. F. Baker.

IV. *Dendrugus* nov. gen.

Körperform länglich walzenförmig, oben abgeplattet. Länge der vierzehn bekannten Arten 1,4—4,2 mm. Farbe braun- bis pechschwarz; Skulptur schwach bis mässig stark, Behaarung über den ganzen Körper sich verteilend, ziemlich locker, mit mehr minder langen Haaren bei den einzelnen Arten.

Kopf kugelig. Augen langoval, nicht oder nur ganz flach ausgerandet. Fühler mit langem, keulenförmigem Schaft, fünfgliedriger Geissel, deren erstes Glied kugelförmig, zweites schmal und eben so lang wie das erste, drittes und viertes zusammen ebenso lang aber breiter als das zweite, fünftes breiter und länger als vier ist. Keule verhältnismässig klein, rund, mit 2—3 verhüllten Nähten. Mundteile nicht untersucht.

Halsschild eiförmig, hinten und an den Seiten bis zur Mitte gerandet; Oberseite flach, punktiert, mit zerstreuten Körnern bedeckt, ungebuckelt.

Schildchen deutlich, dreieckig.

Flügeldecken breit, flach, ohne Abzeichen am Absturz, bei den Arten verschieden kräftig in Reihen punktiert, Zwischenräume meist lang, reihig behaart, Nahtstreif nicht vertieft.

Vorderhüften einander berührend, Mittelhüften etwas, Hinterhüften noch weiter getrennt.

Drittes Tarsenglied am längsten, alle lang behaart. Schienen nach der Spitze zu verbreitert und an der Aussenkante und Spitze mit 4—6 kräftigen Zähnen besetzt.

Bauch gerade.

Bemerkung: Ich vermute, dass diese von mir aufgestellte Gattung mit der von Hopkins 1915 (Classification of the *Cryphalinae*) beschriebenen Gattung *Thamnurgides* gleichbedeutend ist. Hopkins' Beschreibung ist sehr kurz; ich schliesse die Synonymie aus der Abbildung des *Thamnurgides myristicae* Roepke (Treubia 1919, pag. 23), den Hopkins als zu seiner Gattung gehörig anerkannt hat. Möglicherweise ist eine meiner Arten, mit derjenigen Roepkes identisch, ich vermag es aber nicht festzustellen.

20. *Dendrurgus sundaensis* n. sp.

Von breiter, flacher Form, glänzend, ziemlich lang, aber nicht dicht behaart, dunkelbraun.

Kopf fein, einzeln punktiert; lang, dünn behaart.

Halsschild kaum breiter als lang mit stark abgerundeten Hinterecken.

Vorderrand wenig vorgezogen. Hinter- und Seitenrand fein gerandet. Fein und ziemlich dicht punktiert, mässig lang behaart mit einzelnen langen Borsten am Seiten- und Vorderrand. Über die ganze Scheibe zerstreut einzelne schwache Körner.

Flügeldecken breiter als Halsschildbasis und fast doppelt so lang als das Halsschild. In unregelmässigen Reihen dicht aber flach punktiert. Zwischenräume eben, mit einzeln stehenden Punkten und ziemlich langen Haaren besetzt. Absturz schräg, die zweite Punktreihe ganz flach eingedrückt, Naht nicht erhaben.

Länge: 2,4 mm.

Fundort: Tambang Salida (Ost Sumatra). Sammler Weyers. 2 Stück im Leidener Museum und Sammlung Eggers.

21. *Dendrurgus philippinensis* n. sp.

Etwas schmaler als *D. sundaensis* m. n. sp., immerhin von ziemlich breiter, flacher Form, glänzend, ziemlich lang behaart, dunkelbraun.

Kopf fein punktiert mit angedeuteter, erhabener Mittellinie.

Halsschild kaum länger als eben vor der Basis breit, mit stumpfen Hinterecken und etwas vorgezogenem Vorderrand, seitlich gerundet. Fein punktiert mit dichter Körnelung über die vorderen $\frac{2}{3}$ der Fläche, hinten ganz vereinzelt kleine Körner; lang behaart.

Flügeldecken unmerklich breiter als das Halsschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als jenes. Reihen zeigen sauber gereimte, grosse Punkte, ziemlich dicht stehend, sind nicht vertieft. Die flachen Zwischenräume mit feinen, ziemlich weitläufigen Körnchen besetzt und lang behaart. Am schrägen Absturz die Punktreihen ganz leicht vertieft.

Vorderschienen aussen am Ende mit 4 Zähnen versehen.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Mt. Makiling, Insel Luzon, Philippinen. (Sammler Baker)
4 Stück im Dresdener Zool. Museum und Sammlung Eggers; 7 Stück im
Berliner Zool. Museum aus Neu Guinea (Kaiserin Augustaflussgebiet).

22. *Dendurgus ternatensis* n. sp.

Nahe verwandt mit *D. philippinensis*, von der etwas gedrungeneren
Form des *D. sundaensis*.

Pechschwarz, glänzend mit pechbraunen Beinen und Fühlern, mässig
lang behaart.

Kopf fein punktiert mit schwach erhabener, glänzender Längslinie,
ziemlich lang behaart.

Halsschild kaum länger als breit, eiförmig nach vorn verschmälert,
flach mit sehr feinen und sehr weitläufigen Körnchen und einzelnen lan-
gen Haaren besetzt.

Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild und $1\frac{1}{3}$ mal so lang,
hinten breit abgerundet. Oben abgeflacht mit mittelmässigen Punkten, die
Punktreihen am Absturz durchaus nicht vertieft. Die Zwischenräume flach
mit sehr feinen, weitläufigen Punktkörnchen, die verhältnismässig kürze-
ren, auf diesen stehenden Haare sind daher weniger dicht als bei *D. phi-*
lippinensis.

Vorderschienen schon von der Mitte des Aussenrandes an mit 4 Zähnen.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Insel Ternate, Sammler Beccari.

Mehrere Stücke im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

Dendurgus cardamomi Schauffuss.

Ich habe mich durch Untersuchung der mit der Sammlung Eichhoff—
Schauffuss in meinen Besitz übergegangenen Type des *Coccotrypes carda-*
momii Schauffuss überzeugt, dass auch diese Art in die Gattung *Dendurgus*
gehört. Sie ist nahe verwandt mit *Th. myristicae* Roepke.

23. *Dendurgus borneensis* n. sp.

Von der gedrungeneren Form des *D. sundaensis*, ausgezeichnet durch diche-
tere Körnung des Halsschildes und doppelte Behaarung der Flügeldecken.

Pechschwarz mit pechbraunen Beinen und Fühlern, mattglänzend mit
graugelber Behaarung.

Kopf punktiert mit glatter, flacher Längsschwiele, mässig lang behaart.

Halsschild kaum länger als breit, mit abgestumpften Hinterecken, nach vorn eiförmig gerundet, oben abgeflacht, ziemlich dicht mit in die Quere gezogenen Körnchen bedeckt und dicht lang behaart.

Flügeldecken wenig breiter und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild. Flach mit grossen Punkten reihig punktiert, und in den Reihen fein und kurz behaart, Zwischenräume flach mit einer ziemlich dichten Reihe feiner Körner, die je ein langes Haar tragen. Auf dem Absturz ist der Nahtzwischenraum kaum merklich flach gewölbt, sodass die erste Punktreihe schwach vertieft erscheint.

Länge: 3 mm.

Fundort: Sarawak (Borneo), Sammler Doria, 1 Stück im Museo Civico Genova.

24. *Dendrurgus nitidus* n. sp.

Pechschwarz, mit rotbraunen Gliedmassen, glänzend, sehr lang braun behaart.

Kopf dicht mit grossen und kleineren, tiefen Punkten bedeckt, mit glattem erhabenen Längskiel zwischen den Augen bis zum Mundrand, lang behaart. Augen über dem Fühleransatz kurz eingebuchtet.

Halsschild wenig länger als breit, eiförmig gerundet mit abgestumpften Hinterecken; nicht sehr dichte, feine Punkte von hinten eingestochen, so dass der Vorderrand derselben aufgebogen erscheint. Zerstreute grössere Punkte sind infolgedessen körnchenartig aufliegend und tragen lange Haare.

Flügeldecken sind kaum breiter als das Halsschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang, hinten wie die meisten Arten breit abgerundet. Oben abgeflacht, Punktreihen mit ziemlich grossen, dicht stehenden flachen Punkten, die Zwischenräume breit mit sehr weitläufigen Körnchen besetzt, welche lange Haare tragen. Erster und zweiter Zwischenraum auf dem Absturz verbreitert und breit, flach eingedrückt.

Vorderschienen mit einem schwachen Zahn in der Mitte der Aussenkante und 3 kräftigeren an derem gerundeten Ende.

Länge: 4,2 mm.

Fundort: Sumatra, 1 Stück in Sammlung Eggers.

25. *Dendrurgus carinensis* n. sp.

Dem *D. nitidus* in Farbe, Glanz und Grösse sehr ähnlich, Beine pechbraun, Fühler rotbraun.

Das Halsschild etwas länger geformt, sehr fein punktiert und feiner gekörnelt. Die Flügeldecken nur $1\frac{1}{4}$ mal so lang als das Halsschild, von gleicher Skulptur wie *D. nitidus*, aber mit viel dichter stehenden feinen

Körnchen auf den Zwischenräumen, und wie der ganze Körper mit nur mässig langen Haaren dichter besetzt. Der Eindruck auf dem Absturz ist flacher und kürzer als bei *D. nitidus*.

Die Vorderschienen tragen an der Aussenkante fünf unter der Mitte beginnende Zähne.

Länge: 4,2 mm.

Fundort: Carin Cheba (900—1100 m.) [Birma?], Sammler L. Fea
1 Stück im Museo Civico Genova.

26. *Dendurgus papuanus* n. sp.

Auch dieser gehört zu den grösseren Arten und ist in Farbe, Glanz und Behaarung mit *nitidus* verwandt, jedoch kleiner.

Pechschwarz, glänzend mit pechbraunen Beinen und rotbraunen Fühlern.

Halsschild wenig länger als breit, eiförmig mit abgestumpften Hinterecken, mit weitläufigen, feinen eingestochenen Punkten und Körnchen, mit langen Haaren besetzt.

Flügeldecken kaum breiter und $\frac{1}{4}$ länger als das Halsschild, dicht, ziemlich gross punktiert, die leicht gewölbten Zwischenräume mässig dicht (ähnlich wie bei *D. carinensis*) mit feinen Körnchen und mässig langen graugelben Haaren besetzt. Absturz einfach abgerundet ohne Eindruck.

Länge: 2—3,5 mm.

Fundort: Andai auf Neu Guinea, Sammler: d'Albertis, 2 Typen im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

27. *Dendurgus similis* n. sp.

Zwischen *D. sundaensis* und *philippinensis* stehend, doch dem letzteren ähnlicher in der hinten etwas verschmälerten Form.

Schwarzbraun, glänzend, mässig gewölbt, lang und ziemlich dicht behaart.

Kopf glänzend, flach, längsgestrichelt und deutlich punktiert; mässig lang, nicht dicht behaart.

Halsschild etwas stärker gewölbt als bei den beiden verglichenen Arten, so lang wie breit, eben hinter der Mitte am breitesten, Vorder- und Seitenrand nicht merklich vorgezogen; über die ganze Scheibe mit kleineren und grösseren, flachen Höckerchen bedeckt, lang und dicht behaart, Hinter- und Seitenrand deutlich gerandet.

Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang und nicht breiter als das Halsschild in seiner grössten Breite, hinter der Mitte etwas verschmälert, mässig gewölbt und hinten ohne flachen Eindruck abgewölbt. In deutlichen Reihen ziemlich gross, aber flach punktiert und ganz kurz und fein behaart. Zwischenräume flach, weitläufig punktiert und lang behaart.

Aussenseite der Vorderschienen mit 3 ziemlich kurzen, stumpfen Zähnen.
Länge: 2 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea, Kaiserin Augustafuss; je 1 Type im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

28. *Dendurgus rhizophorae* (Haged. i. litt.) n. sp.

Gehört zu den gestreckteren Formen, pechschwarz mit pechbraunen Beinen und Fühlern, mässig glänzend mit langer Behaarung.

Kopf glänzend, mässig dicht punktiert, in der Mitte zwischen den Augen eine leichte Beule, einzeln, über dem Munde dichter, sehr lang behaart.

Halsschild bedeutend länger als breit, mit abgestutzten Hinterecken, Seiten fast parallel bis vor der Mitte, dann verschmälert abgerundet, vorn etwas abgestutzt. Vorne ganz leicht gehöckert, hinten weitläufig und flach punktiert, sehr lang behaart.

Flügeldecken kaum merklich breiter als das Halsschild und eindreiviertel mal so lang als dieses. Seitlich parallel bis kurz vor dem Ende und hier gleichmässig gerundet. Oben ziemlich gross und flach in Reihen punktiert. Die Zwischenräume breit, mit ganz feinen Punktkörnchen und absteigend lang, an den Seiten sehr lang behaart. Naht gegen den flachen Absturz und auf diesem kaum merklich gewölbt, Punktreihen schwach vertieft.

Vorderschienen unterhalb der Mitte mit 3 bis 4 kräftigen Zähnen.
Länge: 2,5—2,8 mm.

Fundort: Insel Saleyer in Sammlung Hagedorn und Eggers, und Moeara Antjol (Sumatra) im Leidener Museum (Sammler Jacobson).

29. *Dendurgus Jacobsoni* n. sp.

Von ähnlicher gestreckter Form wie *D. rhizophorae*.

Pechschwarz mit pechbraunen Gliedmassen, mässig glänzend, lang behaart.

Kopf flach, mässig dicht punktiert, einzeln lang behaart.

Halsschild wenig länger als breit, von den abgerundeten Hinterecken nach vorn gerundet verschmälert. Zweidrittel der Länge leicht flach gehöckert, hinten dicht punktiert, hier mit schmaler angedeuteter Mittellinie; einzeln lang behaart.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und $1\frac{2}{3}$ mal so lang als dieses; hinter der Mitte fast etwas verbreitert und dann abgeschrägt abgerundet. Oben flach, vom letzten Drittel an gleichmässig flach auslaufend, Naht nicht erhöht, Reihen nicht vertieft. Die grossen ziemlich

flachen Punkte der Reihen nicht sehr regelmässig geordnet. Die flachen Zwischenräume breit, unregelmässig doppel- bis dreireihig punktiert, ebenso mehrreihig kurz und anliegend behaart, mit einzelnen abstehenden langen Haaren.

Vorderschienen mit 5 kräftigen Zähnen von der Mitte an.

Länge: 2—2,8 mm.

Fundort: Afr Njuruk Dempu auf Sumatra, Sammler Jacobson, 2 Stücke im Leidener Museum und Sammlung Eggers.

30. *Dendrurgus elongatus* n. sp.

Von der Form des *D. rhizophorae*, jedoch schmaler erscheinend; braun, mässig glänzend, einzeln, an Kopf und Halsschild sehr lang, auf den Flügeldecken mässig lang, abstehend behaart.

Kopf spärlich, flach punktiert, mit kaum erhabener Mittellinie.

Halsschild bedeutend länger als breit, vor den abgestumpften Hinterecken leicht ausgebuchtet und dann nach vorne verschmälert. Oben glänzend, spärlich fein punktiert, vorne und an den Seiten mit einzelnen feinen Punktkörnchen, welche sehr lange Haare tragen.

Flügeldecken kaum breiter als das Halsschild und $1\frac{2}{3}$ mal länger als dieses, fein in Reihen punktiert; die breiten Zwischenräume mit weitläufigen feinen Punktkörnchen versehen, welche lange abstehende Haare tragen.

Vorderschienen mit 3 Zähnchen.

Länge: 2,1 mm.

Fundort: Sipora auf der Insel Mentawai, Sammler Modigliani, 1 Stück im Genueser Museum.

31. *Dendrurgus minor* n. sp.

In Skulptur und Behaarung dem *D. elongatus* nahe stehend, aber kürzer gebaut; braun, glänzend; einzeln lang behaart.

Kopf spärlich fein punktiert mit langer Behaarung.

Halsschild wenig länger als breit, mit abgerundeten Hinterecken, nach vorn etwas verschmälert abgerundet. Oben glänzend, fein und spärlich punktiert, vorne mit einzelnen Punktkörnchen besetzt, welche lange Haare tragen.

Flügeldecken um die Hälfte länger als breit, hinten gleichmässig gerundet. Naht auf dem sanft abgewölbten Absturz nicht erhaben, Punktreihen nicht vertieft; diese tragen ziemlich kräftige dichte Punkte, die breiten Zwischenräume feine, einzeln stehende, abstehend behaarte Punktkörnchen.

Vorderschienen mit 3 spitzen Zähnchen an der unteren Aussenkante.
Länge: 1,4 mm.

Fundort: Buitenzorg auf Java, Botanischer Garten, (Sammler Dr. Koningsberger) und Neu Guinea (Sammler Loria); Typen in den Museen Genova, Hamburg und Sammlung Eggers.

32. *Dendrurgus vulgaris* n. sp.

Zum Formenkreise des *D. rhizophorae* gehörig; pechbraun bis pechschwarz mit helleren Gliedmassen, mässig glänzend mit runzeliger Skulptur, spärlich behaart.

Kopf spärlich, flach und fein punktiert mit einzelnen langen Haaren.

Halsschild länger als breit. Hinterecken leicht gerundet, seitlich allmählich nach vorn verschmälert und gerundet. Oben vorne dicht gekörnt, hinten dicht und deutlich punktiert, lang einzeln behaart.

Flügeldecken unmerklich breiter als das Halsschild und $1\frac{1}{2}$ fach länger als dieses, mit grossen, mässig tiefen Punkten in den Reihen; die schmalen Zwischenräume weitläufiger mit Pünktchen oder Punktkörnchen besetzt, die in der hinteren Hälfte abstehende, verhältnismässig kurze Börstchen tragen.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Engano, Mentawai, Sumatra, Borneo, Neu Guinea. (Sammler Loria, Modigliani, Doria). Typen im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers. Ein Stück erhielt ich aus Birma. Andere Stücke von Deutsch-Neu Guinea im Berl. zool. Museum.

33. *Dendrurgus morokensis* n. sp.

Am schmalsten und längsten geformt unter seinen Verwandten, mattglänzend, fein skulptiert, dunkelbraun, etwas opaleszierend.

Kopf fein und spärlich punktiert, einzeln lang behaart.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, fast parallel an den Seiten, nur allmählich verschmälert; oben äusserst fein punktiert und ganz vorne mit feinen Körnchen besetzt, lang behaart.

Flügeldecken doppelt so lang als das Halsschild und nicht breiter als dieses, paralleseitig. Punkte der Reihen mässig gross, flach; Zwischenräume nicht punktiert, nur hinten fein mit Punktkörnchen besetzt und hier lang behaart, vorne unbehaart.

Vorderschienen mit 4 Zähnchen unter der Mitte.

Länge: $1\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Moroka, Südost-Neu Guinea (Sammler Loria). 1 Stück im Museo Civico Genova.

Gattung *Ozopemon* Hagedorn.

Ich habe die Hagedorn'schen Typen dieser äusserst schwierigen Gattung eingehend untersucht und mit weiteren Stücken aus dem Leidener und Genueser Museum verglichen. Ich gebe im Nachstehenden meinen Befund und eingehende Beschreibungen der Hagedorn'schen und einiger neuer Arten. Da Hagedorn die beabsichtigte genauere Beschreibung nicht mehr geben kann, nach den kurzen Diagnosen aber eine Unterscheidung der Arten ausgeschlossen ist, musste ich sie ergänzen. Von den Blandford'schen und Strohmeyer'schen Arten kenne ich keine, die Beschreibungen passen nicht auf die mir vorliegenden Stücke, ausser vielleicht *O. sumatranus* Bldf. auf *singalangicus* Haged.; doch ist mir dieses nicht ganz sicher.

Ozopemon regius Haged.

Gross, kräftig gebaut, cylindrisch, nach dem Ende der Flügeldecken zu fast etwas verbreitert, pechbraun mit rotbraunem Kopf und Beinen, mattglänzend, lang gelb behaart.

Kopf kräftig punktiert mit erhabener in der Mitte abgeplatteter und verbreiteter Längslinie (nicht: tuberculo in medio frontis ornato).

Halsschild fast kreisrund mit abgestumpften Hinterecken, kugelig gewölbt mit leichtem Querbuckel im letzten Drittel. Vorn deutlich und kräftig quer gehöckert, hinten feiner gehöckert und punktiert.

Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie das Halsschild und reichlich so breit wie dieses, oben etwas abgeplattet, glänzend, runzelig; der Absturz beginnt im letzten Drittel. Punktreihen (nicht: crenato-striatis Hag. l. c., sondern:) deutlich einreihig punktiert, an der Basis etwas eingedrückt und runzelig, Zwischenräume 1., 4., 6., 8. einreihig, die anderen unregelmässig mehrreihig, etwas feiner punktiert (nicht: irregulariter uniseriatim punctatis Hag. l. c.). Behaarung mässig lang und einzeln, am Absturz länger und dichter. Absturz fast kreisförmig eingedrückt, matt, ohne Runzeln. Nahtzwischenraum von der erhabenen Naht dachförmig zur eingedrückten ersten Punktreihe abfallend, zweiter Zwischenraum sehr breit; zweite Punktreihe oben tiefer eingedrückt. Zwischenräume äusserst fein und weitläufig gekörnt.

Vorderschienen mit schräger Vorderkante, an dieser zwischen dem starken Innenenddorn und dem kräftigen Ausseneckzahn ein kleiner Zwischenzahn und an der Aussenseite zwei mässig kräftige Zähne unterhalb der Mitte.

Ausser Hagedorns beiden Typen von Sumatra lag mir ein weiteres Stück von Mentawai aus dem Genueser Museum vor; ferner je 1 Stück

aus Lampongs (Sumatra) im Dahlemer Museum und von der Insel Batoe in Sammlung „Natura Artis Magistra“, Amsterdam.

Ozopemon singalanicus Haged., spec. non var.

Dieser Käfer gehört keinesfalls zu *Theclae* Hag., sondern wie auch Hagedorn im Schlusssatz seiner Beschreibung sagt, möglicherweise als Varietät zu *O. sumatranus* Bldf., wenn er nicht — nach meiner Ansicht — mit diesem vielleicht synonym ist. Einstweilen will ich nach Hagedorns Typen eine ausführlichere Beschreibung geben.

Langgestreckt, cylindrisch, pechbraun mit rotbraunem Kopf, Halsschild und Gliedmassen; mattglänzend, lang behaart.

Kopf runzelig punktiert mit schwacher Mittellinie über dem Munde.

Halsschild wenig breiter als lang, im Dreiviertelkreis nach vorn gerundet. Gewölbt, im letzten Drittel quer gebuckelt, dahinter kurz abfallend, vorn ziemlich kräftig, etwas quer gehöckert, hinten fein gekörnt und punktiert.

Flügeldecken fast doppelt so lang wie das Halsschild und etwas breiter als dieses; deutlich in Reihen tief und gross punktiert, Zwischenräume runzelig, fein punktiert, meist einreihig, nur der fünfte ist ganz und der dritte in der hinteren Hälfte zweireihig. Langbehaart. Der Absturz ziemlich steil, kaum merkbar abgeflacht, der Nahtzwischenraum ganz fein gekörnt, die anderen ziemlich kräftig einreihig gehöckert.

Vorderschienen ziemlich schmal, mit kräftigem Enddorn, schräg geschnittener Vorderkante, ein bis zwei kleinen Mittel- und einem kräftigen Ausseneckzahn und zwei Zähnen im unteren Drittel des Aussenrandes.

Länge: 6 mm., Breite: 3 mm.

Einige weitere Stücke aus der gleichen Ausbeute (Sammler Beccari) im Museo Civico in Genova.

Ozopemon obanus Haged.

Käfer pechbraun mit rotbraunem Kopf, Fühlern und Beinen, gedrungener gebaut als die meisten Arten, aber nicht so breit wie *O. latus* m., mit abgeschrägtem, flachen Absturz.

Kopf grob und tief punktiert mit einem kurzen, erhabenen glänzenden Längskiel, der an seinem oberen Ende verdickt ist, über dem Munde.

Halsschild so lang wie breit, Hinterecken abgestumpft, die Seiten in der Mitte leicht ausgebaucht, nach vorne gleichmässig gerundet. Oben gleichmässig gewölbt mit kaum angedeutetem Buckel in der Mitte, ziemlich kräftig quergehöckert, in der hinteren Hälfte schwächer gekörnt und vor dem Schildchen punktiert.

Flügeldecken etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild und so breit wie dessen grösste Breite, hinten breit abgerundet; oben gewölbt, aber etwas abgefacht, nach dem letzten Drittel flach abgeschrägt, aber ohne tieferen Eindruck. Oberfläche runzlig, in Reihen kräftig und dicht punktiert, die flachen Zwischenräume unregelmässig doppelreihig, fein punktiert und mässig lang behaart. Am Absturz der Nahtzwischenraum ganz flach erhaben, dieser und die nächsten zwei flach, glatt, ohne Runzeln, mit einer Reihe sehr feiner Punkte und kurzer Haare. Die Punktreihen am Absturze etwas vertieft. Vorderschienen mit kräftigem, inneren Enddorn, abgeschrägter Vorderkante, an deren Aussenecke ein kräftiger Zahn, davor ein (oder 2) schwächere Zähnen stehen. Aussenkante mit einem kräftigen Zahn kurz vor dem Ende und einem schwachen in der Mitte des Seitenrandes.

Länge: 5 mm., Breite: 2 mm.

Ich sah Hagedorn'sche Typen von Si Oban auf der Insel Mentawai und Stücke aus der gleichen Ausbeute (Sammler Modigliani) im Museum Genova, auch ein Stück von Sipora auf der gleichen Insel. 2 Stücke in Sammlung „Natura Artis Magistra“ in Amsterdam von der Insel Batoe.

34. *Ozopemon borneensis* n. sp.

Verwandt mit *O. obanus* Haged., aber der ganze Käfer flacher, länger im Halsschild und Flügeldecken.

Kopf kräftig punktiert, im unteren Teile feiner und weitläufiger, über dem Munde ein erhabener, glatter Längskiel, zwischen den Augen leicht quereingedrückt.

Halsschild flach, im letzten Viertel ganz unmerklich gebuckelt, über die ganze Fläche schwach und flach gekörnt und lederartig gerunzelt. Form langoval, Hinterecken abgestumpft, Seiten fast parallel, vorn halbkreisförmig gerundet.

Flügeldecken gleichbreit wie Halsschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses, parallelseitig bis zum letzten Viertel, hier halbkreisförmig gerundet, oben abgefacht, nach dem zweiten Drittel schräg abgestutzt, der Absturz neben der etwas erhöhten Naht flach eingedrückt. Die Reihen mit groben Punkten dicht, punktiert und leicht eingedrückt. Die Zwischenräume flach, mit etwas schwächeren Punkten unregelmässig besetzt und mehrreihig, verhältnismässig kurz behaart. Punktreihen des Absturzes gross, aber flach punktiert, Zwischenräume eben, fast matt erscheinend, einreihig fein gekörnt und behaart; Nahtzwischenraum dachförmig leicht erhaben, erste Punktreihe eingedrückt. Kopf, Halsschild und Flügeldeckenseiten länger behaart. Vorderschienen aussen gerundet erweitert mit 5 Seitenzähnen von der Mitte an und einem kräftigen inneren Enddorn.

Länge: 5,5 mm.

Fundort: Sarawak (Borneo), Sammler G. Doria 1865/66. 1 Stück im Museum Genova und Siantar (Ostküste Sumatra), Sammler J. B. Corporaal, 1 Stück in meiner Sammlung.

35. *Ozopemon grossepunctatus* n. sp.

In der Form dem *Oz. obanus* Hag. ähnlich, schwarzbraun, glänzend, grob punktiert, mässig lang, spärlich behaart.

Kopf runzelig, tief und grob punktiert.

Halsschild so lang wie breit, kugelig gerundet, vorn stark gehöckert, hinten runzelig, grob und tief punktiert.

Flügeldecken cylindrisch, hinten im Kreisbogen gerundet. Punktreihen mit grossen runden tiefen Punkten. Zwischenräume fast glatt, kaum gerunzelt; fast ebenso gross punktiert, wie die Punktreihen, der erste und vierte einreihig, der zweite, dritte, fünfte verschränkt zweireihig; mässig dicht mit ziemlich langen Haaren bedeckt. Absturz flach eingedrückt wie bei *Oz. obanus*. Kurz vor dem Absturz tragen sämtliche Zwischenräume ziemlich dicht stehende Höckerchen, auf den seitlichen Zwischenräumen bis zum Hinterrand. Auf dem Eindruck haben die ersten 2, hier verbreiterten Zwischenräume nur eine Reihe weitläufiger Punkte.

Länge: fast 5 mm.

Fundort: Kina Balu, Borneo, 1 Type in Sammlung Eggers.

36. *Ozopemon brevis* n. sp.

Breit und kurz gebaut mit kräftig gewölbtem Halsschild und breit auslaufenden, gut gewölbten Flügeldecken, dicht aber kurz behaart.

Kopf ziemlich flach, dicht, runzelig punktiert.

Halsschild breiter als lang, eben hinter der Mitte am breitesten, nach vorne etwas verengt, ähnlich gebaut und skulptiert wie *Oz. latus*.

Flügeldecken breiter als Halsschild und nur $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie dieses, plump, nach hinten fast verbreitert und breit gerundet, ohne Eindruck hinten abgewölbt. Punktreihen nicht eingedrückt, ziemlich fein und flach punktiert und heben sich von der übrigen Punktierung nicht ab. Zwischenräume breit, fast glatt ohne auffällige Runzelung; unregelmässig fein punktiert, am Absturz sehr fein gekörnt; dicht und halblank, am Absturz ganz kurz behaart.

Länge: 5 mm.

Fundort: Sipora auf der Insel Mentawai, 2 Stück im Museum Genova und Sammlung Eggers. Ein weiteres Stück meiner Sammlung aus Niederländisch Indien trägt die Bemerkung „in Ficus“.

37. *Ozopemon latus* n. sp.

Nächst *Oz. brevis* die breiteste und plumpste mir bekannte Form, mit ziemlich kräftigen Punktreihen, fein, unregelmässig in mehreren Reihen punktierten leicht gekörnten Zwischenräumen, schwach glänzend und mässig lang behaart.

Kopf runzelig, dicht punktiert mit kaum angedeuteter schwacher Mittellinie.

Halsschild breiter als lang, kurz vor der Basis am breitesten, nach vorne stark verengt gerundet, mit stumpfen Hinterecken; kugelig mit deutlichem Querhöcker kurz vor der Basis, zu dieser kurz abfallend, vor der Basis runzelig punktiert, sonst runzelig quer gehöckert und lang behaart.

Flügeldecken etwas breiter als das Halsschild und doppelt so lang als dieses, breit abgerundet, auf der Scheibe abgeflacht und am Absturz einfach schräg abgewölbt. Punktreihen deutlich, ziemlich gross, gereiht punktiert, doch auf der Scheibe nur schwach vertieft; die flachen, breiten Zwischenräume leicht gerunzelt, unregelmässig, dicht und fein punktiert, unregelmässig mit ein oder zwei Reihen feiner Körnchen und dicht stehenden, halblangen Haaren besetzt; nur an den Seiten einige längere Haare. Der Absturz ist flach, die Punktreihen etwas vertieft, die Naht breit und etwas erhaben, die Zwischenräume am unteren Ende etwas erhaben, aber sonst wie auf der Scheibe gearbeitet. An den Vorderschienen 2 Seitenzähne, je ein grosser Enddorn an der Innen- und Aussenecke und dazwischen ein kleinerer nahe der Aussenecke.

Länge: 5 mm., Breite der Flügeldecken: 2,5 mm.

Fundort: Suban Ajam und Afr Njuruk Dempu (Sumatra), Sammler Jacobson, im Leidener Museum. Solok (Sumatra) im Dresdener Museum. Typen in diesen 2 Museen und Sammlung Eggers, welche auch 2 Stücke von Java (Tengger Gebirge und Malang) enthält.

38. *Ozopemon cylindricus* n. sp.

Eine schlanke Form, durchaus cylindrisch gebaut, pechbraun, glänzend mit grober Punktierung der Flügeldecken und flachem Eindruck am Absturz, lang behaart.

Kopf dicht und grob punktiert mit glänzender schmaler Längsleiste über dem Munde.

Halsschild kugelig, fast kreisrund, hintere Ecken abgestumpft; im letzten Drittel undeutlich quer gebuckelt, davor stark quer gehöckert, dahinter vor dem Schildchen dicht und tief punktiert.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und ein und dreiviertel mal so lang als dieses, parallelseitig, cylindrisch gewölbt. Erst im letzten Viertel

von der Seite her abgerundet und von oben her abgeschrägt mit abgerundetem Rande und flachem Eindruck neben der Naht. Scheibe der Flügeldecken in groben Reihen tief, rund punktiert, die glänzenden Zwischenräume etwas runzelig, ebenfalls tief und wenig schwächer punktiert als die Reihen. Erster (Naht-) und vierter Zwischenraum einreihig, die andern unregelmässig zweireihig punktiert und lang gelb behaart; am oberen Rande des Absturzes tragen sie einige in einer Reihe geordnete Höcker. Der Absturz eingedrückt, die Reihenpunkte gross, flach, die ersten drei Zwischenräume breit, ganz eben, nur mit einer kleinen feinen, weitläufigen Punktreihe besetzt, unbehaart, erste Punktreihe vertieft, dritter Zwischenraum gewölbt. Vorderschiene mit 2 Seitenzähnen, je einem auf der Aussen- und Innenecke und dazwischen 2 auf der Vorderseite, alle 6 gleich gross und gleichweit von einander entfernt.

Länge: 5,2—5,6 mm.

Fundort: Sumatra (Museum Leiden, Genova) und Perak (1 Stück) im Dresdener Museum. Typen in diesen 3 Museen und Sammlung Eggers.

39. *Ozopemon papuanus* n. sp.

In der Form dem *O. cylindricus* m. recht ähnlich, aber kleiner, glänzender, mit ganz anderer Punktierung der Zwischenräume.

Kopf dicht und grob punktiert mit kurzer glatter, schwach erhabener Mittellinie über dem Munde.

Halsschild etwas breiter als lang, hintere Ecken fast rechtwinkelig, gewölbt, ohne deutlichen Buckel, vorne leicht quer gehöckert, hinten flach gekörnt und punktiert.

Flügeldecken cylindrisch, gleich breit wie Halsschild und ein und dreiviertel mal so lang als dieses, im letzten Drittel abgeschrägt, ohne scharfen Rand, neben der erhöhten Naht am Absturz eingedrückt. Einreihig grob und tief punktiert, auch die Zwischenräume einreihig (nur die vordere Hälfte von drei und fünf unregelmässig zweireihig) etwas schwächer punktiert und ziemlich lang, unregelmässig behaart. Am glänzenden Absturz neben der gehobenen Naht der erste Punktstreif stärker und breiter eingedrückt, die andern schmal und schwächer. Zwischenräume einreihig mit deutlichen Höckerchen besetzt. Vorderschienen mit gebogener Aussenkante, einem angedeuteten Zähnchen in deren Mitte, drei kräftigen Zähnen an deren vorderem Ende und einem inneren Enddorn.

Länge: 4.5 mm.

Fundort: Haveri und Paumomfluss in Südost-Neu Guinea; Sammler Loria. 2 Typen im Museum Genova und Sammlung Eggers. Einige weitere Cotypen im Berliner Museum vom Kaiserin Augustafuss in Deutsch

Neu Guinea. 2 Stücke im Dahlemer Museum von den Key Inseln, Sammler H. C. Siebers.

Ozopemon Theclae Haged.

Die von Hagedorn aufgestellte Varietät *sirambeanus* ist weiter nichts als der ausgefärbte *Theclae*; einzelne Stücke haben die gleiche dichte Behaarung, andere scheinen abgenutzt, die Punktierung zeigt an den mir vorliegenden Typen keinen sicheren Unterschied; ausser diesen lag mir eine grössere Reihe beider Formen aus dem Genueser Museum vor. Danach gebe ich folgende genauere Beschreibung:

Länglich, glänzend, ziemlich dicht und lang behaart, braun, ausgefärbt mit schwarzbraunen Flügeldecken. Scheitel kräftig gerunzelt, Stirn zwischen den Augen glänzend mit spärlichen starken Punkten und einer schwach erhabenen Mittellinie.

Halsschild so lang wie breit, seitlich und vorn gerundet; vorn dicht gehöckert, hinten fein gekörnt, Buckel im letzten Drittel nur angedeutet, dahinter eine schmale, kurze, glänzende Mittellinie. Halsschild ziemlich lang behaart.

Flügeldecken fast doppelt so lang als Halsschild und wenig breiter als dieses, glatt mit dichten Punkten besetzt, ohne dass eine regelmässige Reihenbildung zu erkennen wäre; nur einzelne Reihen heben sich undeutlich ab. Die Zwischenräume halblang behaart, ausserdem mit undeutlich gereihten langen Haaren besetzt, die am Absturz in den ersten 3 Zwischenräumen einzeln stehen, auf den anderen und an den Seiten dichter. Der Absturz gleichmässig abgewölbt, nur der zweite Zwischenraum ganz flach und breit leicht eingedrückt; die Zwischenräume hier äusserst fein gekörnt, Vorderschienen aussen gerundet erweitert, etwa von der Mitte der Aussenkante bis zum inneren Enddorn mit 5 gleichmässigen Zähnen besetzt.

Länge: 5 mm.

Auch die Genueser Stücke stammen vom gleichen Fundorte Si Rambé auf Sumatra.

40. *Ozopemon uniseriatus* n. sp.

In Form und Punktierung dem *O. Theclae* (*sirambeanus*) Haged. am nächsten stehend, aber etwas gröber und tiefer punktiert und anders behaart.

Länglich, etwas abgeflacht, braun, mattglänzend, spärlich behaart.

Kopf breit, kräftig punktiert mit schwachem Kiel über dem Munde, Augen stärker von vorn sichtbar als bei den Verwandten; einzelne lange Haare.

Halsschild unmerklich breiter als lang, mit abgestumpften Hinterecken, etwas hinter der Mitte am breitesten, nach vorne gleichmässig gerundet; im letzten Viertel flach gebuckelt, vorne kräftiger, hinten schwach gehöckert.

Flügeldecken so breit wie die grösste Breite des Halsschildes, fast doppelt so lang wie dieses, im letzten Viertel leicht verschmälert und abgerundet. Oben mässig abgeflacht, nach hinten ziemlich früh abfallend und nicht flachgedrückt. Die Naht ziemlich breit, unpunktiert und undeutlich erhöht. Punktierung dicht, unregelmässig, von mittlerer Stärke und Tiefe. Punktreihen nicht erkennbar, dagegen tritt die Mitte der Zwischenräume hervor durch eine ziemlich gut gereihte, sehr weitläufige Punktreihe, die mit einzelstehenden, langen Haaren einreihig besetzt ist; im übrigen die Decken mit ganz kurzer, spärlicher Grundbehaarung, Zwischenräume vom letzten Drittel mit kleinen Körnchen weitläufig, der zweite etwas dichter besetzt. Vorderschienen mit schwachem Endzahn an der Aussenecke, zwei Zwischenzähnen und einem kräftigen Enddorn an der Innenecke der schräg geschnittenen Vorderkante und nur einem Zahn am Seitenrande ganz nahe der Aussenecke.

Länge: 4,5 mm.

Fundort: Moroka, Südost-Neu Guinea; Sammler Loria. 1 Stück im Museum Genova. 2 weitere Stücke im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers vom Kaiserin Augustafluss in Deutsch Neu Guinea. 1 Stück im Dahlemer Museum vom Dormanpadvivak (1410 m hoch), Neu Guinea.

41. *Ozopemon Augustae* n. sp.

In allen Einzelheiten dem ausgefärbten *Oz. Theclae* (*sirambeanus*) Haged. sehr ähnlich.

Er unterscheidet sich durch etwas kürzere Flügeldecken, die $1\frac{3}{4}$ mal so lang sind wie das Halsschild; auch das Halsschild erscheint etwas breiter in der Form.

Die Flügeldecken sind wie bei dem *Oz. Theclae* ziemlich kräftig und tief punktiert, am Absturz neben der Naht etwas deutlicher breit abgeflacht, Nahtzwischenräume gemeinsam flach gewölbt. Am Absturz Reihen feiner Körnchen; auch die Behaarung wie bei der verglichenen Art.

Vorderschienen tragen ausser dem Enddorn nur 4 gleichmässig kräftige Seitenzähne.

Länge: 3,5—4,5 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea. Kaiserin Augustaflussgebiet. Mehrere Stücke im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

Ozopemon fuscicollis Haged.

Die Untersuchung der Hagedorn'schen Typen ergab, dass im Hamburger Museum nur 2 der Stücke, je 1 von Java und Sumatra, auf die Beschreibung passen, das dritte Stück derselben Sammlung war ein sehr ähnlich gebauter *Xyleborus (sisyrnophorus* Hag.) Das Stück des Entom. Museums ist sicher ein *O. sirambeanus* Hag., kenntlich an der längeren Form und anderer Behaarung. Dagegen fand ich ein anderes Stück in dieser Sammlung von Sipora auf Mentawai und mehrere gleiche im Genueser Museum von derselben Ausbeute, die sich von den Hagedorn'schen Typen nur durch etwas grössere Figur unterscheiden.

Kurz, gedrungen gebaut, pechbraun mit rotbraunem Kopf und Gliedmassen, mattglänzend, dicht aber nicht sehr lang behaart.

Kopf kräftig punktiert, mit schwacher, bis auf die Stirn reichender Mittellinie, einzeln lang behaart.

Halsschild auch lang behaart, breiter als lang, seitlich gerundet, im hinteren Drittel gebuckelt, vorn gehöckert, hinten gekörnt.

Flügeldecken ebenso breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, hinten breit und kurz abgerundet und im letzten Drittel abgewölbt ohne Eindruck. Scheibe gewölbt, die ganzen Flügeldecken gleichmässig dicht und ziemlich fein punktiert, Punktreihen und Zwischenraumpunkte nicht unterscheidbar; mit feiner, kurzer Grundbehaarung und mittellangen Haaren in Reihen besetzt, von denen die drei ersten deutlich einzelstehend einreihig gestellt sind. Der von Hagedorn erwähnte sehr schwache Eindruck des zweiten und dritten Zwischenraumes am Absturze ist kaum bemerkbar, dagegen tragen alle Zwischenräume hier eine Reihe äusserst feiner Körnchen. Vorderschienen mit einem Enddorn und fünf Zähnen bis zur Mitte des gebogenen Seitenrandes.

Länge: 3,2—4 mm.

42. *Ozopemon diversicolor* n. sp.

Kleinere, langgestreckte Art, ziemlich glänzend, rotgelb mit dunklem Höckerfleck und pechschwarzen Flügeldecken, spärlich behaart, am Absturz gehöckert.

Kopf zwischen den Augen gross und weitläufig punktiert mit erhabener Mittellinie, an der Stirn längsgerunzelt.

Halsschild gewölbt, breiter als lang, in der Mitte am breitesten, mit abgerundeten Hinterecken, vorne ziemlich gerade abgeschnitten, mit kräftigen, breiten Höckern im Höckerfleck, im zweiten Drittel leicht gebuckelt, dahinter glänzend, punktiert und leicht gekörnt; Kopf und Halsschild ziemlich dicht und lang behaart.

Flügeldecken so breit wie Halsschild und doppelt so lang wie dieses, im letzten Viertel gleichmässig abgerundet; cylindrisch, oben wenig abgeflacht, im letzten Viertel schräg abfallend, aber nicht eingedrückt. Flügeldecken glatt, Punktreihen sehr dicht, deutlich gereiht, nicht vertieft, Zwischenräume gleich kräftig, aber weniger dicht und weniger regelmässig einreihig punktiert, nur der vierte in der hinteren Hälfte unregelmässig doppelreihig punktiert. Auf dem Absturz die ersten vier Zwischenräume kräftig in dichten Reihen gehöckert. Flügeldecken ziemlich kurz, spärlich und fein, am Absturz und an den Seiten länger behaart. Am Absturz stehen die Haare deutlich einzeln in Reihen.

Vorderschienen aussen gerundet mit 3 Seitenzähnen und einem Enddorn an der Innenecke.

Länge: 4 mm.

Fundort: Sinabang auf Insel Simalur, südlich von Sumatra. Sammler Jacobson. 2 Typen im Museum Leiden und Sammlung Eggers aus „Lagan“-holz.

43. *Dryocoetes coffeae* n. sp.

Gehört mit seiner Halsschildbildung in die Verwandtschaft des *Dr. apatoides* Eichh.; *dinoderoides* Bldf. und *moestus* Bldf. Pechbraun, mässig behaart, Halsschild stark, Flügeldecken schwach skulptiert.

Kopf dicht, tief punktiert mit angedeuteter Mittellinie, die im unteren Drittel einen kleinen Höcker trägt.

Halsschild wenig breiter als lang, an der Basis am breitesten, gleichmässig und wenig nach vorn verschmälert, bei $\frac{3}{4}$ der Länge plötzlich abgerundet, Vorderrand ziemlich flach gebogen. Hinterrand leicht nach vorne eingebogen und schwach gerandet. Halsschild in der Mitte leicht quergebuckelt, in den vorderen $\frac{2}{3}$ kräftig gehöckert, hinten einzeln grob gekörnt, sonst unpunktirt und ohne Mittellinie; an den Seiten und vorne einzeln ziemlich lang behaart.

Flügeldecken so breit wie Basis des Halsschildes und etwa zweimal so lang wie dieses, in dichten Reihen, mässig tief punktiert, die erste Reihe neben der Naht flach eingedrückt. Zwischenräume ganz flach mit wenig feineren Punkten weitläufig besetzt und behaart, die Haare werden nach dem Absturze zu länger; Punktreihen äusserst fein und kurz behaart. Absturz ziemlich steil abgewölbt, Skulptur wie auf der Scheibe, nur die Zwischenräume mit einer Reihe feiner Körnchen besetzt, die Haare hier lang.

Länge: fast 3 mm.

Fundort: Java, 1 Stück in Sammlung Hagedorn aus *Coffea hybrida*.

44. *Dryocoetes hirtus* n. sp.

Braun, glänzend, dicht und ziemlich lang behaart, am nächsten mit *Dr. villosus* F. verwandt.

Kopf dicht und kräftig punktiert, über den Mundteilen lang und dicht hellgelb behaart.

Halsschild länger als breit, hinten fast parallel, im vorderen Drittel etwas verschmälert und dann breit abgerundet. Vorne leicht gekörnt, hinten sehr dicht und ziemlich gross punktiert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger und ebenso breit wie das Halsschild, vollkommen cylindrisch, hinten sehr kurz abgerundet. Die Punkte in den Reihen gross, tief und rund, dicht gestellt, jedoch nicht vertieft. Die schmalen Zwischenräume sind dicht und unregelmässig, fein punktiert und ziemlich lang hell behaart. Am Absturz werden die Reihenpunkte kleiner und unterscheiden sich nicht in dem Gewirr der feinen Punkte. Erste und zweite Punktreihe und der zweite Zwischenraum sind vertieft, der breite Nahtzwischenraum erhöht. Dieser, der dritte und vierte Zwischenraum mit weitläufigen, ziemlich kräftigen Körnchen besetzt, der zweite trägt nur die Haarreihe, ist aber nicht verbreitert und glatt wie bei *villosus*, sondern erscheint rauh durch zahlreiche Punkte.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea (Kaiserin Augustafuss). 2 Stück im Zool. Museum Berlin und Sammlung Eggers.

45. *Dryocoetes papuanus* n. sp.

Kräftige, grössere Form, braun, glänzend, ausgezeichnet durch kräftige Höcker auf dem Absturze, schwach behaart.

Kopf dicht und tief punktiert, spärlich und mässig lang behaart, über dem Munde eine dichte gelbe Bürste.

Halsschild etwas länger als breit, Seiten bis über die Mitte fast parallel, nach vorn gleichmässig gerundet, mässig gewölbt und über die ganze Fläche, nach hinten etwas schwächer, runzelig quer gehöckert, vor der Basis dicht punktiert. Schildchen breit, glänzend.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild; in vertieften Reihen dicht und ziemlich kräftig punktiert; die breiten Zwischenräume etwas feiner und spärlicher punktiert. Vor und auf dem steilen Absturz tragen die Zwischenräume weitläufig gestellte, kräftige Höcker, die mit langen Haaren besetzt sind; der zweite Zwischenraum ist (beim ♂?) auf dem eigentlichen Absturz höcker- und haarlos, die erste Punktreihe stark vertieft. Bei einem zweiten Stück (♀?) sind die Höcker vorhanden und der Eindruck ist viel schwächer.

Länge: 3,2—3,4 mm.

Fundort: Ansus auf Neu Guinea, Sammler Beccari. 2 Stück im Museo Civico Genova und in Sammlung Eggers.

46. *Dryocoetes siporanus* n. sp.

Eine schmale Form aus der Verwandtschaft des *Dr. alni* Georg mit langer gelber Behaarung auf dem Absturz.

Dunkelbraun, ziemlich glänzend, gelb behaart.

Kopf dicht punktiert mit erhabener glatter Mittellinie, der Scheitel hautartig gerunzelt ohne Punkte; lang behaart, mit dichter kürzerer Haarbürste über dem Munde.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, mit abgerundeten Hinterecken, Seiten eiförmig nach vorne verschmälert. Oberseite flach, fast gleichmässig gehöckert und behaart, Haare an den Seiten und vorne länger.

Flügeldecken so breit und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, in dichten Reihen ziemlich gross aber flach punktiert, Zwischenräume äusserst fein, dicht körnig punktiert, die punktförmigen Körnchen lang behaart. Nahtpunktreihe nicht merklich vertieft.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Sipora auf der Insel Mentawai; Sammler Modigliani. Ein Stück im Museo Civico Genova.

47. *Ips denticulus* n. sp.

Nahe verwandt mit *Ips perezignus* Bldf., aber stärker und lang behaart, Punktzeilen auch an der Basis deutlich ausgeprägt, Halsschild punktiert ohne glatte Flecken und Mittellinie und ohne seitlichen Eindruck. Sonst sehr ähnlich in beiden Geschlechtern.

Blassbraun (unausgefärbt?) mit dunklerer Vorderhälfte des Halsschildes und dunklem Absturze, glänzend, stark punktiert, behaart.

Kopf dicht punktiert, beim ♀ schwach gewölbt, fein und kurz behaart, beim ♂ mit lockerem Kranz langer, blasser Haare, der mit dem oberen Augenrand abschliesst.

Halsschild länger als breit mit parallelen Seiten, vorn gleichmässig halbkreisförmig gerundet. Im vorderen Drittel fein gekörnt, hinten glänzend, fein punktiert.

Flügeldecken $1\frac{3}{4}$ mal so lang wie das Halsschild und so breit wie dieses. In Reihen kräftig und regelmässig punktiert, die Pünktchen der Zwischenräume sind vorn sehr fein und einzeln, gegen den Absturz etwas dichter und deutlicher. Absturz breit eingedrückt beim ♂, hinten deut-

lich gerandet, seitlich durch kleine Höckerchen ausgezeichnet. Am oberen Rande auf dem zweiten Zwischenraum ein Zähnchen und ein zweites etwas tiefer auf dem dritten. Bei dem ♂ sind die Zähne kräftig, bei dem ♀ schwach ausgebildet. Vor beiden Zähnchen einige feine Körnchen. Der Absturz deutlich punktiert und mit blassen ziemlich langen Haaren bedeckt. Beim ♀ nicht scharf gerandet und weniger eingedrückt.

Länge: 1,8 mm.

3 Typen, 2 vom Kaiserin Augustafuss in Neu Guinea, 1 von Ralum auf Neupommern (Neubritannien), 2 im Berliner Zool. Museum, 1 in Sammlung Eggers.

48. *Ips insularis* n. sp.

Braun, glänzend, walzenförmig, kräftig punktiert, ziemlich lang behaart.

Kopf leicht gewölbt, glatt, deutlich punktiert, kaum behaart. Augen gross, breit nierenförmig.

Halsschild länger als breit, fast parallelseitig, nach vorn leicht verschmälert, ohne Einschnürung abgerundet, Hinterecken abgerundet. Das vordere Drittel dicht fein gehöckert und dicht und lang behaart, die letzten zwei Drittel dicht punktiert, Mittellinie kaum angedeutet.

Flügeldecken deutlich und tief in Reihen punktiert, Punkte vor dem Absturz stärker werdend, Nahtstreifen vertieft. Zwischenräume flach, fein und weitläufig punktiert. Oben kürzer, seitlich und am Absturz lang und dicht behaart. Absturz beim ♂ kreisrund, glänzend, dicht punktiert mit leicht erhabener Naht und scharfem Rande. Dieser trägt auf dem zweiten Zwischenraum einen kräftigen, kurzen, auf dem vierten einen langen, vor der scharfen Spitze etwas verdickten Zahn; dahinter noch 2 deutliche Höcker, den letzten in der Mitte des Seitenrandes. Absturz des ♀ schmaler, nur der Hinterrand scharf vorgezogen, Seitenrand abgerundet, die beiden Zähne in kleine spitze Höcker reduziert, die Höcker des ♂ am Seitenrande nicht vorhanden; Naht auch hier erhöht.

Länge: 2 mm.

Fundort: Key Inseln, 3 ♂, 3 ♀, von Camillo Schaufuss erhalten, in meiner Sammlung.

49. *Scolytoplatypus javanus* n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *Scol. hamatus* Haged.; mit dem gleichen Haken an den Vorderschienen.

Pechbraun bis pechschwarz mit braunen Fühlern und Beinen, matt, unbehaart.

Kopf äusserst fein punktiert und fein und spärlich behaart; die die

Stirn teilende über dem Munde gegabelte, vertiefte Linie des *Sc. hamatus* ist hier nur verloschen angedeutet.

Halsschild beim ♂ breiter als lang, beim ♀ so breit wie lang. Seiten in der hinteren Hälfte ausgeschnitten, in der vorderen gerade. Hinterrand in der Mitte etwas vorgezogen, daneben etwas nach vorne ausgebuchtet, Vorderrand gerade; runzelig mit angedeuteter Mittellinie.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild mit dreistreifiger Skulptur der Zwischenräume wie bei *hamatus*, am Absturz verflachen sich die Zwischenräume, doch ist zu erkennen, dass vier, fünf und sechs sich vereinigen, während der siebte verkürzt ist; der neunte im hinteren Ende mit ein paar Körnern ausgezeichnet. Der Absturz ist gänzlich unbehaart.

♂. Kopf tief eingedrückt, der obere Rand etwas länger, sonst kurz und spärlich behaart, Halsschild breiter als lang. Flügeldecken hinter der Basis gleichmässig runzelig punktiert, nach dem ersten Viertel eine von der Naht bogenförmig nach der Seite und hinten gehende Kante, hinter der die Streifung der Flügeldecken beginnt, um am Absturz wieder zu verlöschen. Die Mitte der Zwischenräume stärker erhöht als beim ♀. Fühler wenig kürzer als bei *Sc. hamatus*.

♀. Kopf gewölbt, Halsschild so lang wie breit, mit Längspore in der Mitte. Streifung der Flügeldecken beginnt ohne Querkante nach dem ersten Viertel, ist schwächer und verlöscht langsamer. Fühlerkeule wenig länger als Schaft und Geißel.

Länge: 2—2,5 mm.

Fundort: Java (coll. Hagedorn 1 ♂, 4 ♀); 1 ♀ Tambang Salida auf Sumatra im Leidener Museum, Sammler Weyers. 1 ♂ von Sibolangit auf Java (Sammler Corporaal) in meiner Sammlung.

50. *Scolytoplatypus papuanus* n. sp.

Dem *Scol. javanus* m. n. sp. sehr nahe verwandt, aber im Ganzen kräftiger und gröber; länger im Verhältniss zur Breite als dieser.

♂. Pechschwarz, ganz matt, mit pechbraunen Fühlern und Beinen, unbehaart.

Kopf äusserst fein hautartig genetzt, matt; breit und tief ausgehöhlt; fein und kurz gelbbraun behaart mit einem kahlen Querstreifen zwischen den Augen, Stirn länger, herabhängend behaart. Die an der Stirn deutliche Mittellinie bildet zwischen den Augen einen schmalen glänzenden Fleck und verlöscht über dem Munde in einer undeutlichen Gabel.

Halsschild fast quadratisch, mit geradem Vorderrand, parallelen Seiten, die hinter der Mitte leicht ausgeschnitten sind. Hinterecken vorgezogen, Vorderecken nur wenig abgestumpft. Basis in der Mitte etwas vorgezogen. Die ganze Fläche grobrunzelig.

Flügeldecken wenig breiter als das Halsschild und um $\frac{1}{3}$ länger als dieses; etwas länger und stärker gewölbt als diejenigen des *Scol. javanus*. Skulptur ist dagegen ganz gleich, ebenso fehlt jegliche Behaarung. Die letzten Hinterleibsringe lang behaart. Vorderschenkel mit kräftigem Haken. Enddorn der Vorderschienen um $\frac{2}{3}$ der Schienenlänge vom nächsten Zähnnchen entfernt, bei *javanus* wenig mehr als $\frac{1}{3}$. Vorderhüften mit sehr langen leuchtend braunen Haaren besetzt.

Fühlerkeule sehr lang, zugespitzt, mit längeren Haaren besetzt.

Länge: 3,2 mm.

♀ unbekannt.

Fundort: Deutsch Neu Guinea, Etappenberg am Kaiserin Augustafuss, 1 Stück im Berliner Zool. Museum.

51. *Scolytoplatypus nitidus* n. sp.

♀ Länglich, cylindrisch, glänzend, äusserst fein punktiert, am Absturz schwach geriefelt mit einem ausgezogenen Höcker am Ende des ersten Streifens; pechschwarz, mit braunen Gliedmassen; auch die Mitte der Stirn, Hinterecken des Halsschildes und ein grösserer Fleck an der Flügeldeckenbasis um das Schildchen sind pechbraun, ebenso das letzte Segment.

Kopf gewölbt, äusserst fein punktiert, ganz fein und kurz behaart, oben auf dem Scheitel mit feiner vertiefter Mittellinie, ebenso ein spitzer Winkel über dem Munde leicht vertieft.

Halsschild länger als breit, Seiten in der hinteren Hälfte flach ausgerandet, Hinterecken nicht vorgezogen, sondern einfach rechteckig. Vorderecken breit abgerundet, Basis in der Mitte nur schwach vorgezogen. Oberseite ziemlich flach mit fast runder Pore vor der Mitte mit wenigen sehr feinen Punkten, welche kurze Haare tragen, vor der Pore. Im übrigen kaum sichtbar fein punktulierte, glänzend, die dunklere Färbung der vorderen Hälfte und Mitte läuft zur Basis hin spitz aus, so dass 2 grosse runde Flecken vor den Hinterecken hellbraun bleiben, die fein dunkel gesprenkelt sind.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, glänzend, sehr fein punktiert, die Reihenpunkte heben sich von den andern nicht ab. Am Absturze die Reihen etwas eingedrückt, ersten 3 Zwischenräume flach gewölbt; die erste Punktreihe kurz vor dem Hinterrande mit einem Zähnnchen abgeschlossen; Hinterrand nicht vorgezogen. Vorderschenkel ohne Haken an der Aussenkante.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Mt. Singalang auf Sumatra, Sammler Beccari, 1 Stück im Museo Civico Genova; ein zweites Stück von Tjibodas (Java) 1400 m. hoch im D. Ent. Museum Dahlem.

52. *Xyleborus praeustus* n. sp.

Gehört in die nächste Verwandtschaft des *Xyl. sumatranus* Haged., von dem mir übrigens ein ausgefärbtes dunkelbraunes (Hagedorn sagt *totus ruber!*) Stück aus Borneo im Museo Civico Genova vorliegt.

Rotbraun, walzenförmig, glänzend, äusserst fein punktiert, kaum behaart mit starker schwarzbrauner Bewehrung des rauhen Absturzes.

Kopf äusserst fein punktiert, Augen zum grösseren Teil von vorne sichtbar.

Halsschild so lang wie breit, am Vorderrand in der Mitte flach eingedrückt, im vorderen Drittel rauh punktiert und fein gehöckert, eine Reihe etwas stärkerer Höcker am Vorderrande. Mitte glänzend und fast unpunktiert, hinteres Drittel äusserst fein und sehr dicht punktiert; fast matt erscheinend. Hinterrand an beiden Seiten eingebuchtet. Schildchen unsichtbar.

Flügeldecken etwa doppelt so lang als das Halsschild, parallelschief wie dieses. In der vorderen Hälfte glänzend, kaum sichtbar fein und unregelmässig punktiert. Absturz beginnt kurz hinter der Mitte, der obere Rand ist deutlich abgesetzt, seitlich verliert sich die Kante bald. Absturz leicht gewölbt. Die ganze Fläche matt, dicht mit Höckerchen besetzt und daher rauh erscheinend. Etwas unter dem oberen Rand am zweiten Zwischenraum ein starker kegelförmiger Höcker und etwas über der Mitte auf etwa dem vierten Zwischenraum ein von der Seite flachgedrückter noch stärkerer. Über den oberen Höckern ein durch die erhabene Naht geteilter flacher Eindruck, die kleinen Höckerchen werden am Rand stärker, besonders am Hinterrand. Mitte des Absturzes fein und kurz gelbbraun behaart.

Länge: 4,8 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea, Kaiserin Augustafuss. 1 Type im Berl. Zool. Museum.

53. *Xyleborus desectus* n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *Xyl. sumatranus* Hagedorn.

♀. Kräftig gebaut, cylindrisch, pechbraun, mattglänzend. Flügeldecken mit scharf geschnittenem, schrägen Absturz.

Kopf dicht und kräftig punktiert, in der Mitte grob längsrunzelig, ziemlich dicht und lang gelb behaart.

Halsschild hochgewölbt mit mässig erhabenem Querbuckel eben hinter der Mitte; Hinterrand und Seiten gerade, erst im vorderen Drittel abgerundet, Vorderrand etwas vorgezogen. Ganze Oberseite fein und dicht gekörnt, vorn mit ziemlich schwachen Querhöckern, und längeren gelblichen Haaren. Schildchen sehr klein.

Flügeldecken wenig schmaler als das Halsschild, sich bis zum Absturz merklich verbreiternd und bis dahin etwas länger als das Halsschild, etwas glänzender als dieses. Punktreihen an der Basis schwach, bis zum Absturze und auf diesem stärker. Zwischenräume breit, unregelmässig doppelreihig fein punktiert und behaart. Der Absturz scharf schräg geschnitten und gerandet, der obere Rand etwas abgerundet. Punktreihen wenig vertieft, Zwischenräume fein gekörnt und behaart; der zweite verbreitert, gewölbt und unregelmässig doppelreihig gekörnt und mit 3 stärkeren Höckern im mittleren Drittel des Absturzes versehen.

Länge: 4,5 mm., Breite: 2 mm.

♂ kleiner, weniger cylindrisch geformt. Halsschild flach, nach vorn stark verschmälert und in ein etwas aufgebogenes Hörnchen ausgezogen, hinter diesem mit einem ziemlich tiefen Längseindruck, dahinter im letzten Drittel ein glänzender Fleck in der Mitte, sonst gekörnt. Flügeldecken kürzer als beim ♀, flacher mit schrägerem Absturz, der nicht so scharf gerandet ist, aber auch die 3 Höcker des zweiten Zwischenraumes zeigt und die Körnchen auf den anderen.

Länge: 3,8 mm.

Fundort: Los Baños (Luzon). 7 ♀, 1 ♂ im Dresdener Museum, und 4 ♀, 1 ♂ in Sammlung Eggers.

Ein weiteres Stück, von Dr. Hagedorn *X. vaspatorius* bezettelt, aber nicht beschrieben, finde ich im Leidener Museum: Fundort: Batavia, Sammler E. Jacobson.

54. *Xyleborus laticaudatus* n. sp.

Eigenartige gegen den scharf geschnittenen Absturz verbreiterte Form der *X. truncatus* (Er.)-Gruppe; pechschwarz, mit gelbbraunen Gliedmassen, stark glänzend, äusserst feine Skulptur, fast unbehaart.

Kopf matt, fein hautartig genetzt, äusserst fein, weitläufig und flach punktiert, zwischen den Augen in der Mitte ein flacher Quereindruck. Augen tief ausgeschnitten.

Halsschild kaum länger als breit, mit hinten fast geraden Seiten, in der Mitte etwas gerundet erweitert, und vorn halbkreisförmig gerundet, hoch gewölbt und in der Mitte quergebuckelt. Am Vorderrand etwa 8 wenig hervortretende Höcker. Vordere Hälfte quergebuckelt und spärlich behaart, hintere Hälfte stark glänzend, kaum merklich fein punktiert. Schildchen breit, hinten rund.

Flügeldecken an der Basis so breit wie das Halsschild und bis zum Beginn des steilen Absturzes um ein Viertel länger als dieses, nach hinten sich stark verbreiternd; äusserst fein und nicht sehr dicht punktiert,

Punkte der Reihen und Zwischenräume nicht zu unterscheiden. Absturz steil, rundum scharf gerandet, Rand und schmale Naht leicht erhöht, Rand oben neben der Naht leicht zahnartig flach vorgezogen. Glanz und Punktierung des Absturzes wie die der ganzen Flügeldecken; spärliche, ganz kurze und feine Behaarung bei günstiger Beleuchtung sichtbar.

Länge: 4,5 mm. Breite an der Flügeldeckenbasis 2 mm., am Absturz 2,2 mm.

Fundort: M. Singalang auf Sumatra. 1 Type im Museo Civico Genova.

55. *Xyleborus abruptus* (Haged. i. litt.) n. sp.

Cylindrisch, rotbraun mit dunkelbraunen Flügeldecken, kurz gebaut mit gerandetem, scharf geschnittenen Absturz, nahe verwandt mit *X. amputatus* und *mancus* Bldf.

Stirn leicht gewölbt, fein hautartig genetzt, über dem Munde deutlich punktiert.

Halsschild glänzend, etwas länger als breit, cylindrisch mit parallelen Seiten und geraden Hinterecken, im vorderen Drittel halbkreisförmig gerundet. Vor der Mitte kaum merkbar gebuckelt, am Vorderrand mit etwa 8 flachen, breiten Höckern, vorn quer gehöckert und gerunzelt, hinten fein punktuliert. Schildchen gross, abgerundet.

Flügeldecken glänzend, mit mattem Absturz, cylindrisch, fast etwas nach hinten breiter werdend. Deutlich in Reihen punktiert, die Zwischenräume flach mit äusserst feinen, unregelmässig zweireihigen Pünktchen. Absturz steil, rundum scharf gerandet, nach der Naht wenig ansteigend, mit 3 nach aussen gebogenen Reihen, glänzender, kräftiger Punkte; die breiten Zwischenräume matt mit mehrreihigen Körnern auf den ersten beiden Zwischenräumen, die bis zum Rande in fast verschwindende, feine Pünktchen übergehen.

Länge: 2,8—3 mm., Breite: 1,2 mm.

Fundort: Benkoelen und Soekaranda (Sumatra), je 1 Stück im Leidener und Stettiner Museum.

56. *Xyleborus sirambeanus* n. sp.

Zur *X. truncatus*-Gruppe gehörig, braun mit angedunkeltem Absturz, ziemlich glänzend, fein und kurz behaart, äusserst fein punktiert. Absturz wenig erweitert.

Kopf fein hautartig genetzt, deutlich, ziemlich tief punktiert, Augen nicht zur Hälfte von vorn sichtbar.

Halsschild wenig länger als breit, hinten fast parallelseitig, vorn gleichmässig gerundet, hinten fein und dicht punktiert, vorn mit deut-

lichen, aber nicht quergestellten Höckern dicht besetzt. Schildchen deutlich, hinten rund.

Flügeldecken bis zum Absturzbeginn um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild und eben so breit wie dieses, bis zum Absturz sich ein wenig erweiternd. Gleichmässig fein und dicht über die ganze Fläche punktiert, ohne dass die Punktreihen erkennbar werden. Rand des ziemlich steilen Absturzes leicht vorgezogen, rundum scharf, und ganz fein gekerbt. Fläche des Absturzes sehr fein punktiert, glänzend, eben, im unteren Teil neben der Naht aufgetrieben und hier mit einer kurzen Reihe dichtstehender kleiner Körnchen auf dem Nahtzwischenraum kurz vor dem Hinterrand besetzt.

Länge: 3 mm.

Fundort: Sumatra (Si Rambé). 1 Type im Museo Civico Genova.

57. *Xyleborus truncatiformis* n. sp.

Etwas schlanker als *X. truncatus* Er., hellbraun mit in der hinteren Hälfte dunkleren Flügeldecken, mattglänzend, dicht punktiert und behaart mit schrägem, rings gerandeten Absturz.

Stirn fein hautartig genetzt, Kopf zwischen den von vorn grossenteils sichtbaren Augen runzelig mit tieferen Punkten.

Halsschild wenig länger als breit, mit hinten parallelen Seiten, vorn halbkreisförmig gerundet, ohne Auszeichnungen am Vorderrand; vordere Hälfte dicht und fein gehöckert, hintere äusserst fein punktiert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit wie Halsschild und bis zum Ansatz des Absturzes um $\frac{1}{4}$ länger als dieses, vollkommen parallelseitig, deutlich, mit dichtstehenden Punkten reihig punktiert, Zwischenräume äusserst dicht unregelmässig, etwas feiner punktiert und wie der ganze Käfer dicht, mässig lang behaart. Absturz schräg, in gleicher Weise punktiert, länger gelb behaart, ganz flach eingedrückt. Rand kaum, Naht gar nicht hervortretend, Rand mit einzelnen, kaum sich abhebenden Körnchen besetzt.

Länge: 3,2 mm.

Fundort: Moroka (1300 m. hoch) in Südost Neu Guinea. 1 Type im Museo Civico Genova.

58. *Xyleborus trepanicauda* (Haged. in litt.) n. sp.

Cylindrisch, mit scharf geschnittenem, am Rande mit zahlreichen Zähnen regelmässig besetzten Absturz, braun, mässig glänzend, mit mattem, dunkleren Ende der Flügeldecken; der ganze Käfer ziemlich dicht und lang behaart, der Absturz kurz filzig mit gelben Schuppen bedeckt.

Kopf gewölbt, dicht punktiert.

Halsschild wenig länger als breit mit gerader Basis, kaum abgerundeten Hinterecken, hinten geraden Seiten, die von der Mitte an halbkreisförmig nach vorne abgerundet sind. Halsschild in der Mitte schwach gebuckelt, vorne quer gehöckert und gerunzelt, hinten fein und dicht punktiert, gleichmässig behaart. Schildchen unsichtbar.

Flügeldecken so breit und um ein Viertel (bis zum Absturzrand) länger als das Halsschild. Die vorderen $\frac{3}{4}$ glänzend, äusserst dicht gleichmässig punktiert, sodass die Punktreihen sich nicht abheben. Im letzten, dunkleren Viertel vor dem Absturz matt, rau gekörnt. Der Absturz steil, kreisrund, scharf gerandet mit 16 gleichmässig verteilten stumpfen Zähnen und dichten gelben Haaren umsäumt. Auf der Fläche des Absturzes sind 3 Punktreihen durch flachen Eindruck angedeutet, aber sonst nicht zu unterscheiden, auf dem 2^{ten} Zwischenraum heben sich 3 bis 4 dunkle Höcker auf der sonst filzig mit runden gelbbraunen Schuppen bedeckten Fläche ab.

Länge: 2,7 mm.

Fundort: Tambang Salida (West Sumatra), Sammler J. B. Weyers. 1 Stück im Leidener Museum. Ein zweites von Sarawak auf Borneo (Sammler Doria) im Museo Civico Genova.

59. *Xyleborus longior* n. sp.

Ein schlanker, cylindrischer Käfer aus der Verwandtschaft des *Xyl. trepanicauda*, braun mit schwarzbraunem, scharf geschnittenen Absturz der Flügeldecken, glänzend, fein punktiert.

Kopf gewölbt, mattglänzend, flach punktiert mit einem flachen unregelmässigen Eindruck zwischen den Augen. Über den Mundteilen gelb lang gesäumt. Augen ziemlich tief ausgerandet.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, mit parallelen Seiten, kaum gerundeten Hinterecken, vorne gleichmässig abgerundet. Oben ohne deutlichen Buckel, vordere Hälfte fein runzelig gehöckert, hinten glatt, äusserst fein punktiert, mässig und nicht sehr lang behaart. Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelseitig, bei $\frac{3}{4}$ der Länge steil und ganzrandig abgestutzt. Reihen und Zwischenräume gleichmässig fein punktiert, fein und ziemlich kurz behaart. Der Absturz etwas stärker punktiert, erster und dritter Zwischenraum mit 3—4 weit von einander entfernten Höckern besetzt, der ganze Absturz trägt ziemlich lange Haare. Der gut ausgebildete Rand ist im oberen und Seitenteile mit sehr feinen Körnchen, unten kurz vor der Naht mit Höckerchen besetzt.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea (Maifluss und Augustafloss). 2 Typen im Zool. Museum Berlin und Sammlung Eggers.

60. *Xyleborus obtusus* n. sp.

Zu den cylindrischen Arten mit ganz gerandetem Absturz ohne Abzeichen gehörend, rotbraun mit dunkelbraunen Flügeldecken, mattglänzend, ziemlich dicht behaart.

Kopf gewölbt, fein punktiert.

Halsschild etwas länger als breit, mit stumpfen Hinterecken, in der Mitte am breitesten, nach vorn und hinten fast gleichmässig gerundet. In der Mitte schwach gebuckelt, vorn dicht und fein gehöckert und ziemlich lang behaart, hinten äusserst fein dicht punktiert. Schildchen verhältnismässig gross.

Flügeldecken so breit und um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild, parallelseitig, hinten ziemlich steil abgeschnitten. Dicht, fein und unregelmässig punktiert, sodass keine Reihenbildung festzustellen ist. Vor dem Absturze werden die Punkte kräftiger. Absturz rundum deutlich, aber nicht scharf gerandet, der Rand unregelmässig fein gekörnt. Absturzfläche ganz leicht gewölbt, dicht fein punktiert, etwas regelmässiger als die Scheibe, aber auch hier sind Punktreihen und Zwischenräume nicht gut zu unterscheiden. Auf den Zwischenräumen jedoch zahlreiche feine Punktkörnchen, welche lang behaart sind. Sonst der ganze Körper auch dicht, aber kürzer behaart.

Länge: 3,5 mm.

Fundort: Bandar Baroe auf Sumatra, Sammler J. B. Corporaal, 1 Stück in meiner Sammlung.

61. *Xyleborus ursa* n. sp.

Bei oberflächlicher Betrachtung wie *X. ursinus* Haged. aussehend. Er stimmt in Behaarung, Glanz, Punktur und im allgemeinen in der Form mit diesem Sumatraner überein.

Er unterscheidet sich durch etwas breitere, plumpere Form, indem das Halsschild fast gleichbreit mit den Flügeldecken ist (bei *X. ursinus* etwas schmaler), und von der Mitte bis hinten nicht verschmälert und abgerundet ist, sondern mit parallelen Seiten, scharfwinkelig an die Flügeldecken anstösst. Schildchen deutlich sichtbar.

Flügeldecken sind sehr breit und plump abgerundet und fallen hinten etwas steiler ab als bei *ursinus*.

Länge: 4,5 mm. Breite (Flügeldeckenbasis): 2,8 mm.

Fundort: Neu Guinea (Südost.), Paumomufloss, Moroka, Haveri, je

1 Stück, Sammler Loria. Typen im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

62. *Xyleborus ursulus* n. sp.

Neben einem mit der Hagedorn'schen Type von *X. ursinus* übereinstimmenden Stück aus Solok (Sumatra) findet sich im Dresdener Museum, ein zweites abweichendes Stück, das als neue Art beschrieben werden muss.

Es unterscheidet sich durch etwas geringere Grösse bei sonst gleicher Form und Farbe. Auf den Flügeldecken heben sich die Punktreihen aus der dichten feinen Punktierung deutlich durch grössere, flache Punkte ab, die auf dem Absturz sich noch mehr vergrössern, während sie bei *ursinus* kaum von den Pünktchen der Zwischenräume zu unterscheiden sind. Die Behaarung ist etwas kürzer und steht in deutlichen Reihen, auf den zweiten Zwischenraum bildet sie eine Doppelreihe, da dieser doppelreihig punktiert ist. Bei *ursinus* ist die Behaarung länger und weniger erkennbar in Reihen gestellt. Der Hinterrand wie bei *ursinus* leicht gehöckert. Schildchen sichtbar.

Länge: 4 mm.

Fundort: Kintamani (Ost Bali, Sundainseln), Sammler E. Stresemann, 1 Stück im Dresdener Zool. Museum. 1 Stück Insel Batoe, in Sammlung „Natura Artis Magistra“, Amsterdam.

63. *Xyleborus ursus* n. sp.

Unterscheidet sich von *Xyl. ursinus* Hag., dem er nahe steht, schon durch das Verhältnis des Halsschildes zu den Flügeldecken. Während bei *ursinus* die Flügeldecken etwas länger als das Halsschild sind, ist hier umgekehrt das Halsschild um ein wenig länger als die Flügeldecken. Schildchen hier unsichtbar, bei *Xyl. ursinus*, *ursa* n. sp., *ursulus* n. sp. deutlich.

Schwarz, stark glänzend, bräunlich dicht und lang behaart, kurz gebaut. Kopf dicht punktiert.

Halsschild etwas länger als breit mit fast geraden Seiten und kaum gerundeten Hinterecken. Vorn in eine Spitze ausgezogen und mit zwei kräftigen Körnchen besetzt. Vorn kräftig gekörnt, hinten fein punktiert, glänzend.

Flügeldecken so breit wie lang, ein geringes schmaler und kürzer als das Halsschild. Von der Basis an ziemlich gleichmässig abgewölbt, nicht im Absturz plattgedrückt wie *ursinus*; nach hinten leicht verschmälert und scharf ganzrandig, ohne Höcker. Die Flügeldecken gleichmässig fein punktiert, ohne dass sich die Punktreihen abheben, mit sehr langen Haaren besetzt.

Länge: 5 mm.

Fundort: Malinao Tayabas (Luzon), 1 Stück im Dresdener Zool. Museum.

Xyleborus ursus var. *fuscus* n. var.

Unterscheidet sich von der Stammart durch noch dichtere gelbbraune Behaarung, besonders auf dem Absturz. An der Basis des Halsschildes steht vor dem Schildchen eine dichte, schmale, fuchsrote Bürste von halblangen Haaren, welche etwa ein Drittel der Halsschildbreite einnimmt.

Fundort: Si-Rambé auf Sumatra, Sammler Modigliani. 1 Stück im Museo Civico Genova.

64. *Xyleborus luzonicus* n. sp.

In die Nähe der kleinen, kurzgebauten *X. morigerus* Bldf., *nanus* Bldf., *coffae* Wurth zu stellen.

Braun, glänzend, sehr fein punktiert; kurz, am Absturz lang hell behaart.

Stirn fein hautartig genetzt, zwischen den Augen kräftig punktiert, Augen vorne tief ausgerandet.

Halsschild so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, nach hinten kaum verschmälert mit stumpfgerundeten Ecken, nach vorne gleichmässig gerundet. Vorderrand mit einigen dicht stehenden Körnchen, vordere Hälfte des Halsschildes gehöckert und lang behaart, hintere Hälfte glänzend und unpunktiert. Basis und Seite gerandet.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, fast etwas erweitert bis zum Absturz; dieser beginnt in der Mitte der Flügeldecken und ist hinten und seitlich ziemlich hoch scharf gerandet. Auf der Scheibe glatt und sehr undeutlich punktiert, schwach und ziemlich kurz behaart. Der Absturz, der oben nicht scharf gerandet ist, aber den deutlichen Absatz zeigt, ist gewölbt, deutlich in Reihen dicht, aber flach punktiert, die Zwischenräume mit sehr feinen Punktkörnchen etwas weitläufiger besetzt. Die Reihen sehr fein und sehr kurz, die Zwischenräume sehr lang weissgelb behaart.

Länge: 1,6 mm.

Fundort: Mt. Makiling, Insel Luzon, Philippinen. 2 Typen im Dresdener Museum und Sammlung Eggers.

65. *Xyleborus difficilis* n. sp.

In Grösse und Form zwischen *Xyl. discolor* Bldf. und *coffae* Wurth stehend.

Kurz, gedrungen cylindrisch, klein, spärlich behaart, schwarz, Halsschild- und Flügeldeckenbasis lackglänzend, Gliedmassen braun.

Kopf breit, fast matt infolge feiner, netzartiger Punktierung, in der unteren Hälfte runzelig gestreift mit schwach erhöhter Mittellinie. Augen über dem Fühleransatz tief gerandet.

Halsschild gewölbt, so lang wie breit, vorn halbkreisförmig gerundet, Seiten wenig gerundet mit stark abgerundeten Hinterecken. Vordere Hälfte stark gehöckert, nach der Mitte zu schwächer werdend, hintere Hälfte glatt, mit ganz wenigen äusserst feinen Pünktchen vor dem Schildchen, hier etwas behaart, ebenso länger im Höckerfleck.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelschief, am Ende kurz abgerundet. Absturz beginnt etwa in der Mitte der Flügeldecken, ohne scharfe Kante, ist gewölbt und hinten und seitlich scharf gerandet. Vordere Hälfte glänzend, unbehaart, mit äusserst feinen, kaum bemerkbaren Punkten. Absturz flach in Reihen punktiert, auf den Zwischenräumen sehr fein gekörnt, und weitläufig, hell, ziemlich lang behaart.

Länge: 1,7 mm.

Fundort: Java. Einige Stücke in Sammlung Hagedorn und Eggers.

Ich hielt den Käfer zuerst für *Xyl. compactus* Eichh. aus Japan, dieser unterscheidet sich aber durch eine deutliche Punktlinie an der Halsschildbasis und deutliche, wenn auch feine Punktierung über die ganzen Flügeldecken in Reihen und Zwischenräumen.

66. *Xyleborus sundaensis* n. sp.

♀. Cylindrisch, von kräftiger Form, braun, glänzend, einzeln lang behaart, ohne Höcker.

Kopf fein hautartig genetzt mit kräftigen Punkten, behaart.

Halsschild gewölbt, so lang wie breit, eben hinter der Mitte am breitesten und gleichmässig nach vorne gerundet; eben hinter dem Vorderende ist ein schnauzenartig vorgezogener, gewellter Rand. Vorne gehöckert bis hinter die Mitte, hier allmählich in feine Runzeln übergehend, vor der Basis kräftig punktiert. Schildchen hinten gerundet.

Flügeldecken fast um die Hälfte länger und ebenso breit wie das Halsschild, parallelschief, im letzten Viertel breit abgerundet, Hinterrand fast gerade abgestutzt. Oben vor dem Absturz, der in der Mitte beginnt, quer eingedrückt, kräftig punktiert-gestreift, die breiten Zwischenräume unregelmässig mehrreihig dicht punktiert. Am Absturz, der unten mässig gerandet ist, ist der Nahtzwischenraum gewölbt, der zweite sehr breit vertieft und kräftiger punktiert; sämtliche Zwischenräume ausser dem zweiten am Absturz einreihig lang behaart.

Länge: 4 mm.

♂. Von gleicher Zeichnung, aber flacher mit viel kürzeren Flügeldecken, deren Quereindruck ganz schwach ist. Halsschild von der Basis nach vorne abgeschrägt, mit einer glänzenden breiten Aushöhlung, die im vorderen Drittel eingeengt ist; an der Spitze in 2 etwas aufgebogene Hörnchen ausgezogen. An den Seiten der vorderen Hälfte fein gekörnt, sonst punktiert; Flügeldecken kaum länger als das Halsschild.

Länge: 3,2 mm.

Fundort: Poerwakarta auf Java. 1 ♂, 2 ♀ in Sammlung Hagedorn und Eggers.

67. *Xyleborus sarawakensis* n. sp.

Eine grosse, kräftige Art aus der Sippe des *X. dispar* F. Cylindrisch, mit einfach abgewölbtem Absturz, der hinten gerandet ist, braun, mattglänzend, ziemlich dicht behaart.

Kopf im oberen Teil punktiert, unten zwischen den Augen weitläufig flach gekörnt mit einer flach erhabenen glatten Mittellinie; einzeln lang gelb behaart mit einer dichten Haarbürste über dem Munde.

Halsschild von oben gesehen, fast so lang wie breit mit rechtwinkligen Hinterecken, bis zur Mitte parallelen Seiten, vor der Mitte etwas verschmälert und abgerundet. Vorderrand in der Mitte vorgezogen. Von der Seite gesehen ist das Halsschild im zweiten Drittel hoch gebuckelt, nach hinten schräg, nach vorne gewölbt abschüssig, vorne kräftig quer, hinten viel schwächer gehöckert, vorne und an den Seiten lang goldgelb behaart. Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit und fast $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, cylindrisch, hinten ganz kurz und breit abgerundet. Oben mässig abgeflacht, erst im letzten Viertel ziemlich steil abgewölbt.

Punktreihen bestehen aus grossen, flachen Punkten und sind nicht vertieft. Zwischenräume breit, eben, mit 3 unregelmässigen Reihen feiner, haartragender Körnchen besetzt. Der zweite Zwischenraum in der Mitte des Absturzes mit zwei dicht übereinander stehenden kräftigen Höckern versehen. Hinterrand bis zur halben Höhe herauf gerandet, aber nicht scharf gekantet.

Vorderschienen stark verbreitert, aussen bogenförmig nach der Spitze verengt mit starkem gebogenen Enddorn, Aussenkante fein und dicht gesägt, ohne längere Zähne.

Länge: 7,5 mm., Breite: 3,3 mm.

Fundort: Sarawak auf Borneo, Sammler Doria 1865. 1 Stück im Genueser Museum.

68. *Xyleborus latus* n. sp.

Grosse, breite Form der *X. dispar*-Gruppe.

Dunkelbraun, mässig glänzend, lang und ziemlich dicht behaart.

Kopf fein und spärlich punktiert.

Halsschild so breit wie lang, mit etwas stumpfwinkeligen Hinterecken, grösste Breite etwas hinter der Mitte, von da nach vorne gerundet mit 2 grossen, breiten, aufgebogenen Höckern am Vorderrande; von der Seite gesehen stark gewölbt, vorne dicht und kräftig gehöckert, hinten gerunzelt und ziemlich kräftig punktiert, vorne lang behaart, hinten fast kahl. Schildchen deutlich.

Flügeldecken gut so breit wie das Halsschild und um die Hälfte länger als dieses, hinter der Mitte etwas ausgebaucht, stumpf abgestutzt. Oben flach, mit grossen Reihenpunkten. Zwischenräume breit und flach, etwas runzelig, mehrreihig mit feinen haartragenden Punktkörnchen besetzt. Absturz beginnt im letzten Drittel, ist breit abgeschrägt und flach ausgehöhlt mit in der unteren Hälfte deutlicher Seiten- und Hinterkaute, an der Naht und dem oberen Seitenrand flach gewölbt. Absturz lang und dicht fuchsartig behaart.

Länge: 6,5 mm., Breite: 3 mm.

Fundort: Sarawak auf Borneo, Sammler Doria und Ajer Mantcior auf Sumatra. Je 1 Stück im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

69. *Xyleborus insulindicus* n. sp.

Von gleicher Form und Grösse wie *X. latus* m, aber glänzend, fast kahl, dunkelbraun, ohne Körnchen.

Kopf fein hautartig genetzt, mit einzelnen, über dem Munde dichter stehenden Punkten, mässig behaart.

Halsschild etwas länger als breit, mit abgestumpften Hinterecken, allmählich nach vorn verschmälert mit schmalem, ungegliederten, vorgezogenen Vorderrand. Oben stark gewölbt, vorn dicht quer gehöckert, nur ganz vor der Basis dicht punktiert und mit flacher kurzer glatter Mittellinie; vorne einzeln, nicht sehr lang behaart. Schildchen deutlich, glatt.

Flügeldecken so breit wie Halsschild und $1\frac{3}{4}$ so lang als dieses, hinten ziemlich breit abgestutzt; oben gewölbt, hinter der Mitte abgeschrägt und leicht ausgehöhlt mit breit erhabener Naht und unten und seitlich deutlicher Kante.

In Reihen flach punktiert. Zwischenräume flach und unregelmässig mehrreihig punktiert. Absturz dicht und grösser unregelmässig punktiert.

Länge: 6—6,5 mm., Breite: 2,8—3 mm.

Fundort: Neu Guinea (Südost), Paumomfluss, 2 Stück im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers. Ein drittes etwas grösseres Stück von Moroka (S. O. N. G.) ist ganz kahl und zeigt deutlichere Punktreihen auch auf dem Absturz, ist sonst aber nicht unterschieden. 2 Stücke von Kuranda (Australien).

70. *Xyleborus batoensis* n. sp.

Dieser rotbraune Käfer mit unbehaarten braunroten Flügeldecken gehört trotz seiner abweichenden schlanken, hinten verschmälerten Form in die nächste Verwandtschaft des *X. insulindicus* m.

Kopf gewölbt, Stirn äusserst fein, zwischen den von vorne zur Hälfte sichtbaren, grossen Augen deutlicher punktiert, mit unpunktierter, glatter Mittellinie.

Halsschild so breit wie lang, oben gleichmässig gewölbt, ohne stark hervortretenden Buckel, Seiten parallel, Vorderrand etwas vorgezogen, ganzrandig. Hinterecken nicht abgerundet. Vorderes Drittel dicht mit queren Höckern besetzt, in der Mitte gekörnt, hinten deutlich punktiert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken schmaler und doppelt so lang wie das Halsschild, bis über die Mitte parallelseitig, dann verschmälert, jede einzeln am Ende abgerundet, so dass an der Naht eine flache Einbuchtung entsteht. Oben nach dem ersten Drittel flach auslaufend, im letzten Viertel mit flachem Eindruck, dessen Hinterrand deutlich, aber nicht scharfkantig ist. Die Punktreihen deutlich eingedrückt. Zwischenräume sind fein punktiert, von verschiedener, auch in ihrem Verlauf wechselnder Breite. Der Nahtzwischenraum schmal, einreihig punktiert, am Ende verbreitert, der zweite etwa doppelt so breit, unregelmässig zweireihig punktiert; der dritte nach hinten stark verbreitert, hinten vierreihig punktiert und den leichtgewölbten Rand des Eindrucks bildend; der vierte in der Mitte am breitesten und dort vierreihig punktiert; der fünfte hat beim ersten Drittel eine Ausbeulung nach der Naht zu; die andern sind weniger unregelmässig; die beiden äusseren sind gegen das Ende der Flügeldecken untergeschlagen unter den Seitenrand.

Länge: 6 mm.

Fundort: Batoe Inseln (Tanah Masa) 1 Stück, von Kannegieter gesammelt, in Sammlung „Natura Artis Magistra“ in Amsterdam.

71. *Xyleborus pilifer* n. sp.

Grosse Art aus der *X. dispar*-Gruppe.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken weitläufig gehöckert und einzeln lang behaart.

Kopf glänzend, lang gelb behaart; auf der Stirn fein, zwischen den zur Hälfte vorn sichtbaren Augen grob und tief punktiert, über dem Munde ein Längsstreifen unpunktirt.

Halsschild länger als breit mit fast rechtwinkeligen, wenig abgerundeten Hinterecken, vor der Mitte mässig verschmälert und breit abgerundet. Von der Seite gesehen etwas hinter der Mitte quer und ziemlich hoch gebuckelt; vorne ziemlich dicht und gleichmässig gehöckert, ohne stärkere Höcker am Vorderrand; hinten glänzend, sehr fein und nicht dicht punktiert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit wie Halsschild und über die Hälfte länger als dieses, mit parallelen Seiten, hinten gleichmässig abgerundet. Oberseite abgeflacht, und gleichmässig von vorne bis zum Ende abgewölbt. Hinterand in eine seitlich verlaufende Kante vorgezogen. In unregelmässigen Reihen mit dicht stehenden ziemlich kräftigen Punkten gezeichnet. Zwischenräume breit, flach, an den Seiten weitläufig fein punktiert. In der hinteren Flügelhälfte mit kräftigen Höckern in unregelmässiger Stellung, an den Seiten dichter besetzt. Auf der Scheibe ziehen sich die Höcker bis weit über die Mitte nach vorn. Die Zwischenraumpunkte und Höcker mit einzelnen langen Haaren besetzt. Zwischenräume kurz vor dem Ende der Flügeldecken etwas unregelmässig gewölbt.

Länge: 6 mm., Breite: 2,4 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea, Kaiserin Augustafuss. 2 Typen im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

72. *Xyleborus nepotulus* n. sp.

In Farbe und in der Bewehrung des Absturzes an *Xyl. nepos* m. erinnernd, gehört er der Form nach jedoch zu *Xyl. cristatus* Hag. ¹⁾ aus dem Himalaya und damit zur Gruppe des *dispar* F. und *apicalis* Bldf. und des neuen *Xyl. consimilis* m.

Pechschwarz, mit braunen Gliedmassen, glänzend, cylindrisch, mit steilem, etwas eingedrückten Absturz, spärlich behaart.

Kopf fein hautartig genetzt, mit feinen Punkten über dem Munde.

1) Zu *Xyl. cristatus* Haged. möchte ich bemerken, dass Hagedorn in seiner Beschreibung den Nahtzwischenraum nicht mitgezählt hat. Der Einzelhöcker auf dem Absturz steht also nicht auf diesem, sondern auf dem 2. Zwischenraum, die starke Höckerleiste auf dem 3., die schwachen Körner auf dem vierten Zwischenraum. Ich habe eine Type in Sammlung Hagedorn verglichen; ebenso hat er bei *X. crucifer*, *tanganus*, *Chortastus serrifer*, *Schenklingi*, *minimus* gezählt. Dagegen hat er in dem gleichen Artikel z. B. bei *Xyl. amanicus* und *Scolytoplastypus Eichelbaumi* den Nahtzwischenraum als ersten mitgezählt.

Halsschild so lang wie breit, mit abgestumpften Hinterecken, nach vorn verschmälert abgerundet; gewölbt, vorn mit stumpfen, nicht in die Breite gezogenen, schwachen Höckern besetzt, hinten mattglänzend, mit feinen Punkten undeutlich und dicht besetzt, einzeln behaart.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelseitig bis über die Mitte, dann wenig verschmälert und abgerundet. In deutlichen Reihen, ziemlich flach und dicht, rund punktiert, Zwischenräume sehr fein und spärlicher punktiert. Absturz steil, etwas eingedrückt, Nahtzwischenraum ganz flach, glatt, zweiter Zwischenraum mit 4 bis 5 kräftigen Höckern besetzt, von denen der vorletzte der kräftigste ist und etwa in der Mitte des Absturzes steht; dritter und vierter Zwischenraum tragen am Absturz einige kleinere Höcker. Hinterrand nicht scharf ausgeprägt.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Brastagi an der Ostküste Sumatras, 1300 m. hoch; 1 Type gesammelt von J. B. Corporaal, jetzt durch dessen Güte in meiner Sammlung.

73. *Xyleborus consimilis* n. sp.

Dem *Xyl. nepotulus* m. äusserst ähnlich in Gestalt, Farbe und Grösse.

Die hintere Hälfte des Halsschildes ist glänzender, die Höcker hinter dem Vorderrand etwas kräftiger. Bei den Flügeldecken ist der Hinterrand scharf vorgezogen. Der erste Zwischenraum trägt vor dem Absturz 3 feine Körnchen, der zweite auf dem Absturzrand 4 ebensolche, der dritte dort ebenfalls 2—3 feine Körnchen und auf dem eigentlichen Absturz 2 kräftige Höcker, den einen in $\frac{1}{3}$ der Fläche vom Hinterrand entfernt, den anderen $\frac{2}{3}$ davon entfernt. Vierter und fünfter Zwischenraum tragen seitlich einige kleine Höckerchen.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Sarawak auf Borneo, Sammler Doria. 1 Type im Museo Civico Genova.

74. *Xyleborus carinensis* n. sp.

Eine grosse Art, welche wohl in die Gruppe des *Xyl. dispar* gehört, braun (vielleicht unausgefärbt), cylindrisch, mattglänzend, stark behaart.

Kopf dicht und kräftig punktiert mit feiner erhabener Mittellinie, lang behaart.

Halsschild bis zur Mitte parallelseitig, dann stark verengt, hochgewölbt mit querem Buckel hinter der Mitte; vorne dicht und ziemlich klein gehöckert mit einzeln eingesprengten schwarzen grösseren Breithöckern, von denen 6 in der Mitte am Vorderrand stehen. Das hintere

Drittel sehr dicht, fast körnig punktiert; das ganze Halsschild lang und ziemlich dicht behaart.

Schildchen mässig gross, hinten gerundet.

Flügeldecken cylindrisch, eben so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelseitig bis über die Mitte, dann ganz wenig verschmälert und kurz abgerundet. Deutlich in Reihen punktiert, die breiten Zwischenräume unregelmässig, mehrreihig feiner punktiert und lang behaart. Absturz beginnt nach dem zweiten Drittel und fällt schräg in ebener Fläche ab mit abgerundeten Rändern. Hinterrand nicht scharf. Nahtzwischenraum schmal und unbewehrt, der zweite mit 5 weitläufigen, kräftigen Höckern besetzt, der dritte zeigt nur ein paar Körnchen unter dem oberen Rande, der vierte wie der zweite mit 5—6 kräftigen Höckern, der fünfte und sechste Zwischenraum hat mehrere sehr kleine Höcker. Die Höcker des zweiten und vierten Zwischenraumes sind verschieden gross, die 4—5 grössten tragen auffallend lange Borsten.

Vorderschienen aussen wenig gebogen mit 5 kräftigen Zähnen.

Länge: 4,2 mm.

Fundort: Carin Cheba (Birma?) 900—1100 m. hoch, Sammler Fea. 1 Type im Museo Civico Genova.

75. *Xyleborus tegalensis* (Hagedorn i. l.) n. sp.

Einen von Dr. Hagedorn als neue Art bezeichneten grossen *Xyleborus* vermag ich von meinem neuen *Xyl. aegir* aus Ostafrika kaum zu trennen.

Er unterscheidet sich durch feine, zwei undeutliche Reihen bildende, behaarte Körnchen (neben den grösseren Höckerchen) der Zwischenräume, die infolgedessen mehrreihig behaart erscheinen, und durch schwächere Punkte in den Punktreihen, sodass die ganze Skulptur undeutlicher ist. In allem übrigen mit der africanischen Form übereinstimmend, doch ist der Hinterrand der Flügeldecken noch weniger ausgeprägt als bei *X. aegir*.

Fundorte: Simpar Tegal (Java) und Rimbe Pengadang (Sumatra) je 1 Stück im Museum Leiden; Padang (Sumatra) 1 Stück im Museum Dresden; Pengalengan (West-Java) in Sammlung Eggers.

76. *Xyleborus Lewekianus* (Hag. i. litt.) n. sp.

Steht nahe bei *X. camphorae* Hag. und *natalensis* Schauf.

Rotbraun, mattglänzend, kurz walzenförmig gebaut, einzeln lang behaart.

Kopf grob und tief punktiert und längsrissig.

Halsschild so lang wie breit, stark gewölbt, Hinterecken abgestumpft, nach vorn im Bogen gerundet; hinten runzelig gekörnt, vorn dicht gehöckert, fast matt (*X. rufithorax*-Gruppe).

Flügeldecken so breit wie Halsschild und fast doppelt so lang, parallelseitig, hinten breit abgerundet. Mit grossen dicht stehenden Reihenpunkten in etwas vertieften Punktreihen. Zwischenräume leicht gewölbt, einreihig fein punktiert, dritter und fünfter Zwischenraum vorn unregelmässig doppelreihig punktiert. Von der Mitte an mit kräftigen Höckern besetzt. Absturz ziemlich steil und in der Mitte breit eingedrückt. Nahtzwischenraum (erster) hier ohne Höcker, der zweite trägt 2—3 grössere, von denen der obere der stärkste ist; die übrigen sind schwächer gehöckert. Hinterrand ist nur schwach gekantet.

Länge: 4 mm., Breite: 2 mm.

Fundort: Nilgiri Hills (Indien), Sammler Andrewes. 1 Type in coll. Hagedorn. Von Hagedorn dem Ipidenzeichner Hans Lewek gewidmet, der jung im Kriege gefallen ist.

Xyleborus Försteri Haged. ♂ und forma *decipiens* m.

Unter mehreren ♀ des *Försteri* im Genueser Museum findet sich ein ♂, das sich durch folgende Kennzeichen unterscheidet.

Der ganze Käfer ist schlanker und flacher gebaut.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, flach, ohne Buckel, mit parallelen Seiten. Augen viel schmaler als die des ♀.

Flügeldecken kaum länger als das Halsschild.

Punktierung und Behaarung wie beim ♀.

Länge: 3,8 mm.

Ich sah den *Xyleborus Försteri* von Borneo, Sumatra, Mentawai, darunter auch von mehreren Fundorten auffallend kleine Stücke ohne Übergänge zu den grossen (6 mm.) Stücken der Hagedornschen Beschreibung. Ich bezeichne diese kleine Form (3—3,5 mm.) als var. *decipiens* n. v. Einzelne Stücke dieser Zwergform tragen etwas ausgeprägtere feine Körnchen am Absturz, die bei *Försteri* kaum erkennbar sind.

77. *Xyleborus punctatus* n. sp.

Gehört in die nächste Verwandtschaft des *Xyleborus Försteri* Haged. und ähnelt dessen kleiner Form *decipiens* m. sehr, unterscheidet sich aber durch etwas kürzeres Halsschild und die gröbere Punktur der Flügeldeckenbasis.

Kopf matt, hautartig genetzt, mit einzelnen verloschenen, flachen Punkten und einer abgekürzten erhabenen Mittellinie.

Halsschild kugelig, so breit wie lang, stark gewölbt, vorne gehöckert, hinten deutlich und dicht punktiert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken etwas länger als Halsschild und ebenso breit wie dieses,

hinten halbkreisförmig gerundet und oben gleichmässig abgewölbt. An der Basis sehr dicht und grob punktiert, nach hinten immer feiner werdend, am Absturz wie bei *Försteri*. Irgend ein Unterschied zwischen Zwischenräumen und Punktreihen ist nicht erkennbar, ausser dass erstere mit äusserst feinen Punktkörnchen auf dem Absturz besetzt sind, die am Seiten- und Hinterrand etwas deutlicher hervortreten. Der ganze Käfer mittellang behaart, an der Basis von Halsschild und Flügeldecken etwas länger.

Länge: 3 mm.

Fundort: Si Rambé auf Sumatra (Sammler Modigliani). 3 Stück im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

78. *Xyleborus brevior* n. sp.

Zwischen *Xyl. sisyrnophorus* Haged. und *Försteri* Haged. einzugliedern.

Walzenförmig, kurz gebaut, glänzend, rotbraun mit dunkelbraunen Flügeldecken, fein behaart.

Kopf gewölbt, fein punktiert.

Halsschild so breit wie lang mit hinten parallelen Seiten, geraden Hinterecken, vorne gleichmässig gerundet mit 2 vorgezogenen, starken, gebogenen Randhöckern; vorn fein gerunzelt mit zerstreuten, stärkeren Querhöckern; hinter der Mitte quergebuckelt, hinten sehr fein und dicht punktuiliert. Schildchen unsichtbar.

Flügeldecken ebenso breit und um die Hälfte länger als das Halsschild; gleichmässig äusserst dicht und fein, ohne erkennbare Reihen, punktuiliert. Absturz im letzten Drittel steil abgewölbt, ohne hervortretende Naht oder scharfen Hinterrand. [Bei *sisyrnophorus* ist dieser deutlich bis zur halben Höhe des Seitenrandes gekantet, wie ich mich an der Type überzeugen konnte]. Absturz ganz mit feinen Körnchen dicht bedeckt und fein und kurz gelb behaart.

Länge: 3,8 mm., Breite: 1,9 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea, Kaiserin Augustaffluss. 1 Type im Berliner Zool. Museum.

79. *Xyleborus bituberculatus* n. sp.

In Form und Skulptur zum Verwechseln dem *Xyl. Försteri* Haged. ähnlich.

Halsschild etwas länger als breit mit ziemlich parallelen Seiten, vorn gleichmässig gerundet. Es fehlen die 4—6 dicht gestellten Vorderrandhöcker des *Försteri* und die vordere Hälfte ist äusserst dicht und fein

gehöckert, bei *Försteri* gröber und zerstreuter. Hintere Hälfte äusserst fein, aber nicht ganz so dicht wie bei jenem punktuert.

Flügeldecken parallelseitig, etwa $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das Halsschild, hinten breiter abgerundet als bei *Försteri*; äusserst fein unregelmässig punktiert, ziemlich dicht gelblich behaart und auf dem Absturze mit einigen schwachen Körnchen auf den Zwischenräumen. Einer hiervon auf dem oberen Teile etwa des 3. Zwischenraumes tritt etwas hervor, besonders aber von oben gesehen ein spitziges Höckerchen kurz über dem Hinterrand etwa im Zuge des vierten Zwischenraumes. Hinterrand ist nicht gekantet.

Länge: 4 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea; Kaiserin Augustafuss. 1 Type im Berliner Zool. Museum.

80. *Xyleborus fornicatior* n. sp.

Xyl. fornicatus Bldf. Trans. Ent. Soc. London 1896, p. 213.

„ „ Green, Circ. a. Agric. Journ. Roy. Bot. Gard. Ceylon 1903, p. 141.

In den angeführten beiden Artikeln wird ein Theeschädling von Ceylon unter dem Namen *X. fornicatus* Eichh. erwähnt, von Green auch abgebildet und die Lebensweise eingehend geschildert. Trotzdem Blandford die Type Eichhoffs zum Vergleich gehabt hat, ist doch eine Fehlbestimmung unterlaufen.

Mir liegen in Hagedorns Sammlung ♂ und ♀ von *Peradeniya* (Ceylon) vor, aus der Greenschen Ausbeute, auch von Hagedorn als *fornicatus* bestimmt. Zum Vergleich habe ich zwei Typen von Eichhoff, die eine aus der Dohrn'schen Sammlung in Stettin, die zweite aus Eichhoffs eigener, jetzt in meinem Besitz befindlicher Sammlung, also das Stück, das auch Blandford vorgelegen hat.

Die Greensche Art ist darnach nicht mit *fornicatus* übereinstimmend; ich nenne sie *fornicatior*, weil sie deutlich gewölbter ist als die Eichhoffsche Art, von der ich Stücke aus Ostindien (Nilgiri Hills) und Java in Sammlung Hagedorn sah; letztere mit der Bezeichnung: aus Hevea, die vom „Djamur upas“-Pilz [*Corticium javanicum*] befallen ist. Diese Stücke stimmen in Form und Skulptur mit den Typen überein, sind nur ein wenig kleiner.

Xyl. fornicatior m. ♀ gleicht in der Form von oben gesehen dem *fornicatus*, ist ihm auch in der Skulptur sehr ähnlich; sieht man ihn aber von der Seite, wie ihn Green sehr gut in seiner Abbildung getroffen hat, so tritt der Unterschied von *fornicatus* deutlich hervor. Die neue

Art ist im Halsschild und im ersten Drittel der Flügeldecken höher gewölbt als *fornicatus*, der von der Basis der Flügeldecken an flach nach hinten geht und dann erst hinter der Mitte abfällt. *X. fornicatior* steigt im ersten Drittel vom Schildchen aus an, nach dem ersten Drittel fallen dann die Flügeldecken schräger ab als bei Eichhoffs Art und erscheinen daher kürzer. Auf Greens Abbildung sieht man, dass Halsschild und Flügeldecken an ihrer Basis einen flachen Winkel zusammen bilden, während bei Eichhoffs Art beider Oberflächen fast in einer Linie liegen.

Kleinere Unterschiede sind noch: Fühler und Beine gelbbraun bei *fornicatior*, dunkelbraun mit hellen Tarsen bei *fornicatus*. Punktur deutlicher und etwas dichter bei Eichhoffs Art und die Körnelung etwas gröber.

Die Beschreibung des ♂ durch Blandford gehört zu der neuen Art; das ♂ von *X. fornicatus* Eichh. ist kürzer gebaut. Es liegt mir in einem Stücke aus Java vor.

Länge: 2 mm.

Fundort: Ceylon (Peradenrya), Sammler E. Green. Typen in Sammlung Hagedorn und Eggers. 2 weitere Stücke aus Neu Guinea (Ighibirei), gesammelt von Loria, im Museo Civico Genova.

Xyleborus fornicatus Eichh. ♂.

Das ♂ ist klein, dunkelbraun, lang einzeln behaart, mässig glänzend; wesentlich breiter und kürzer gebaut als das von Blandford unter diesem Namen beschriebene ♂, (Trans. Ent. Soc. Lond. 1896, p. 213), das zu der neuen Art *fornicatior* m. gehört.

Halsschild nach vorn abfallend, ohne Buckel wie bei *X. dispar* F. ♂, aber breiter und kürzer in der Form, breiter als lang mit fast parallelen Seiten und breit gerundeten Vorderecken, in der vorderen Hälfte mit flachen, zerstreuten Höckern und langen Haaren besetzt, mitten ganz schwach längseingedrückt, in der hinteren Hälfte mattglänzend und vor den hinteren Ecken weitläufig und schwach punktiert.

Flügeldecken so breit wie Halsschild und nur $1\frac{1}{4}$ so lang als breit, mit fast parallelen Seiten, die erst im letzten Drittel breit abgerundet sind und hinten einen ziemlich breiten, geraden Hinterrand zeigen. Der ganze Käfer sieht daher viel kürzer und breiter aus als *fornicatior* ♂, der bereits von der Mitte der Flügeldecken an stark verschmälert ist und daher schlank aussieht. Ziemlich gross punktiert; Zwischenräume breiter als bei *fornicatior*, mit einzelstehenden Punktkörnchen und langen Haaren. Die erste Punktreihe ist eingedrückt, so dass die Naht flach erhaben erscheint. Auf dem Absturz stehen die Körnchen wie bei *fornicatior* ♂ dichter.

Länge: 1,4 mm.

1 Type aus Java in Sammlung Hagedorn im Hamburger Zool. Museum.

81. *Xyleborus siobanus* n. sp.

Der Gruppe des *Xyl. xanthopus* Eichh., *fornicatus* Eichh. und *fraternus* Bldf. nahe stehend, aber durch deutliche Unterschiede doch getrennt.

Pechbraun, gestreckt, mässig glänzend, kurz behaart.

Kopf fein genetzt, über dem Munde tief punktiert, einzeln lang behaart.

Halsschild eben so lang wie breit, hinter der Mitte leicht ausgebaucht, nach vorne langsam verschmälert und dann breit abgerundet. Mässig gewölbt, mit leichtem Querbuckel; vor diesem dicht, aber nicht scharf gehöckert, nur hinter dem Vorderrande einige Reihen stärkerer Höcker, dazwischen einige lange Haare; hinten mässig glänzend mit zerstreuter, äusserst feiner Punktulierung.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, und eben so breit wie dieses, bis zur Mitte sich ein klein wenig erweiternd, dann schwach verschmälert und breit abgerundet. Der Hinterrand scharf ausgebildet, jede Flügeldecke für sich ein wenig abgerundet, so dass an der Naht eine kaum merkliche Kerbe entsteht. Oben im gleichen Bogen von der Basis bis zur Mitte leicht ansteigend und dann ebenso abfallend. Der Absturz weniger glänzend als die vordere Hälfte. Punktreihen mit sehr dicht stehenden, runden, eingedrückten Punkten, am Absturz leicht vertieft. Zwischenräume leicht gerunzelt, an der Basis dicht punktiert, vom ersten Drittel an zuerst einzeln, von der Mitte an dicht mit feinen Körnchen einreihig besetzt und ebenso dicht kurz behaart.

Vorderschienen mit 4 ziemlich kräftigen Zähnen, bei *fornicatus* und *fornicator* dicht und fein gesägt.

Länge: 2,8—2,9 mm.

Fundort: Insel Mentawai (Si Oban und Sipora), Sammler Modigliani. Typen im Museo Civico Genova, in Sammlung Eggers und 1 Stück im Entom. Institut in Dahlem.

Der Käfer unterscheidet sich durch die aussen nicht dicht gesägten Vorderschienen von *X. fornicatus* und *fornicator*, ist ausserdem gestreckter, kürzer behaart und dichter und deutlicher gereiht punktiert. Er kann auch nicht mit dem *X. fraternus* Bldf. von Ceylon übereinstimmen, da dieser verhältnismässig kürzere Flügeldecken als *fornicatus* haben soll und dessen Halsschild die grösste Breite an der Basis hat.

Ein Einzelstück aus Neu Guinea ist noch ein wenig schmaler, scheint aber sonst nicht verschieden.

82. *Xyleborus sereinus* (Hag. i. l.) n. sp.

Zwischen *Xyl. xanthopus* und *sordicauda* stehend.

♀. Pechschwarz bis pechbraun, mit hellbraunen Gliedmassen, glänzend mit mattem Absturz, spärlich behaart.

Kopf glänzend, über dem Munde mit einer erhabenen glatten Längschwiele, daneben eingedrückt und grob punktiert und lang braun behaart.

Halsschild etwas länger als breit, hinten mit fast parallelen Seiten, vorn stark gerundet. Oben kurz hinter der Mitte mit deutlichem Querbuckel, dahinter glatt, äusserst fein und weitläufig punktuert. Vor dem Querbuckel mit dichten, feinen Querrunzeln, die im vorderen Drittel in stärkere Querhöcker übergehen; dazwischen vorn wenige längere Haare. Schildchen klein, kaum sichtbar.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, hinter der Mitte etwas verbreitert und dann breit und stumpf abgerundet mit deutlichem scharfen Hinterrand. Oben gleichmässig abgewölbt, der Absturz flach eingedrückt, an der Naht nur bis zum ersten Drittel, an den Seiten bis zum zweiten Drittel glänzend, der Absturz dagegen matt, auf dem sich die glänzenden Punkte deutlich abheben. Nur vorne an den Seiten mässig lang einzeln behaart, sonst kahl. Punkte gross, rund und dicht in weitläufigen Reihen, die erste Punktreihe auf dem Absturze vertieft. Die breiten flachen Zwischenräume mit vereinzelt schwachen Pünktchen, in der hinteren Hälfte mit einzelnen haarlosen, feinen Körnchen besetzt.

Länge: 2,8 mm.

♂ 2,2 mm. lang, braun.

Halsschild so breit wie lang, ebenso skulptiert wie beim ♀, aber flach und ohne Querbuckel.

Flügeldecken wenig länger als breit, nach hinten verschmälert. Der abgeflachte, matte Absturz beginnt kurz hinter der Basis, so dass fast nur die Seiten glänzend sind. Auch beim ♂ heben sich die grossen, runden Punkte deutlich und glänzend aus der matten Fläche ab.

Halsschild und Flügeldeckenseiten sehr lang behaart, sonst ganz kahl wie das ♀.

Fundort: Insel Mentawai (Sereinu und Si Oban). Sammler Modigliani.

1 Type im Entom. Institut Dahlem, mehrere im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers; 1 ♂ im Museo Civico.

F. Winn Sampson, dem ich eine Type zum Vergleich vorlegte, stellt den Käfer in die Nähe von *X. semirudis* Bldf., welcher mir unbekannt ist.

83. *Xyleborus dossuarius* (Eichh. i. litt.) n. sp.

Braunrot mit pechbraunem, unregelmässigen Fleck in der Mitte der

Flügeldecken, glänzend mit mattglänzendem Absturz, kurzoval mit schräg geschnittenem, hinten und seitlich hoch hinauf scharf gerandeten Absturz, kaum behaart.

Kopf rund gewölbt, mattglänzend, zwischen den Augen flach, über dem pechschwarzen Mundrand tiefer und deutlich punktiert, hier länger und dicht gelb behaart.

Halsschild fast etwas breiter als lang, von der Basis an gleichmässig halbkreisförmig gerundet, mit geradem Hinterrand und wenig abgestutzten Hinterecken. Am Vorderrand 2 kräftigere und einige feinere Höcker. Vordere Hälfte bis hinter die Mitte gehöckert, hier kaum merklich quer gebuckelt, hinten glänzend, äussert fein punktiert. Schildchen deutlich, breit dreieckig.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dieses. Absturz beginnt in der Mitte und ist schräg in einer Fläche geschnitten, unten und seitlich hoch herauf scharf gerandet. Am oberen, nicht scharfen Rande auf dem zweiten, hier stark verbreiterten Zwischenraum ein kräftiges Zähnchen mit breitem, konischen Fuss. Der Raum zwischen diesen beiden Zähnchen an der Naht erscheint vertieft. Auf dem Absturzrande des 3. Zwischenraumes ist ein feines Zähnchen angedeutet. Flügeldecken im ersten Viertel an der Basis und an den Seiten glänzend, unregelmässig fein punktiert, im zweiten Viertel vor den Zähnchen quer eingedrückt wie bei *X. crucifer* Haged., sodass er buckelig aussieht. Hier und auf dem Absturz runzelig und unregelmässig punktiert, die etwas deutlicheren Punktreihen sind am Absturz vertieft, die Zwischenräume daher undeutlich gewölbt und fein gekörnt. Das Nahtfeld kurz vor dem Ende etwas erhaben, der ganze Absturz unregelmässig gewellt.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Mt. Makiling auf Luzon; 1 Stück im Dresdener Museum; 1 Stück in Eichhoffs Sammlung, Philippinen (Oberthür) mit dem von mir übernommenen Namen *dossuarius*.

84. *Xyleborus javanus* n. sp.

In die Formengruppe des *Xyl. sordicauda* Motsch. gehörig, jedoch ausgezeichnet durch 2 feine, aber deutliche Zähnchen auf jeder Flügeldecke.

Kurzoval, pechbraun mit hellerer Basis des Halsschildes und der Flügeldecken, glänzend mit mattem Absturz, spärlich behaart.

Kopf gewölbt, mattglänzend, zwischen den Augen fast matt mit flachen Punkten und erhöhter, glatter, undeutlicher, kurzer Mittellinie über dem Munde. Augen tief ausgerandet.

Halsschild halbkugelförmig mit geradem Hinterrand und kaum ge-

rundeten Hinterecken, an der Basis am breitesten, bis zum vorderen Drittel wenig verschmälert, dann abgerundet mit etwas vorgezogen erscheinendem, mit 4 Höckern besetzten Vorderrand. Halsschild kugelig gewölbt mit einer queren Erhöhung hinter der Mitte, vorne gehöckert und fein und spärlich behaart, hinten glänzend, fein punktuliert. Schildchen von länglicher Form, hinten abgerundet, glänzend.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und um $\frac{2}{3}$ länger als dieses, Seiten etwa $\frac{3}{4}$ der Länge parallel, dann schräg zur Naht abgerundet, so dass an der Naht sich ein abgestumpfter Winkel bildet. Absturz beginnt bei $\frac{1}{5}$ der Länge gewölbt, um bei $\frac{2}{5}$, wo auf dem 2. und 3. hier verbreiterten Zwischenraum je 1 feines Zähnchen sitzt, in eine schräge, breite Abflachung überzugehen, welche in den hinteren $\frac{2}{3}$ der Decken scharf gerandet ist. Erstes Fünftel und die Seiten unter der Seitenkante glänzend, Zwischenräume und Punktreihen fein, kaum unterscheidbar punktiert, Absturz matt, mit tief und gross punktierten Punktreihen, Zwischenräume einreihig, 2. und 3. um das Zähnchen zweireihig gekörnt und hell anliegend beborstet.

Länge: 2,5 mm.

Fundort: Java, 4 Stücke in Sammlung Hagedorn und Eggers.

85. *Xyleborus quadrispinosulus* n. sp.

Ein kleiner Käfer mit langabgeschrägten Flügeldecken, etwa zwischen *X. javanus* m. und *depressus* m. zu stellen.

Braun, auf der ganzen Oberfläche glänzend, kahl, cylindrisch, mit starker Abschrägung der Flügeldecken.

Kopf matt, mikroskopisch fein punktiert, über dem Munde lang behaart, sonst kahl.

Halsschild kaum länger als breit, mit stark gerundeten Hinterecken, seitlich schwach ausgebaucht, vorn im Bogen gerundet. Oben quer gebuckelt, vorne gehöckert, mit einigen spitzigen Vorderrandhöckerchen; hinten glatt, äusserst fein punktuliert.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelseitig, hinten kurz abgerundet mit scharf gekantetem Hinterrand. Oben bis zur Mitte cylindrisch gewölbt, dann schräg abgeflacht. In Reihen deutlich punktiert, aber nicht gestreift, auch die Zwischenräume fein, aber deutlich punktiert. Auf dem obersten Absturze trägt der zweite Zwischenraum ein feines Zähnchen und der dritte etwas tiefer ebenfalls; der fünfte bricht in der Mitte des Absturzes stumpf ab und der vierte und sechste vereinigen sich dahinter. Punktreihen auf dem Absturze vertieft.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Sumatra (Ajer Mantior), 1 Stück im Museo Civico Genova.

86. *Xyleborus depressus* n. sp.

Trotz seiner flachen und etwas längeren Form in die Verwandtschaft der kleinen, kurzen Arten (*brevis*, *coffear*, *discolor*) gehörig, er bildet aber eine besondere Klasse.

Braun, glänzend, ziemlich flach und breit, Flügeldecken von der Basis an abschüssig und nach der Spitze zu abgeschrägt, seitlich von der Mitte an scharf gerandet.

Kopf gewölbt, netzartig fein genarbt, daher mattglänzend, über dem Munde mit flachen Runzeln.

Halsschild etwas länger als breit, mit stumpfwinkligen Hinterecken und leicht gebogenen Seiten; in der Mitte leicht gebuckelt, vorne gehöckert, hinten kaum sichtbar punktiert, microscopisch fein netzartig geädert.

Flügeldecken gut so breit wie das Halsschild, nach hinten breiter werdend; vom ersten Drittel an stark abgeflacht, der Absturz flach gewölbt und in einen scharfen Hinterrand auslaufend. Dieser scharfe Rand zieht sich an der Seite nach vorne bis fast zur Mitte der Flügeldecken und verliert sich dann allmählich. Von der Seite gesehen tritt die Abflachung der Flügeldecken deutlich hervor und erinnert an den *Xyl. punctatissimus* Eichh., der aber viel grösser ist. Punktreihen dicht punktiert mit ziemlich grossen, runden Punkten, die am Absturz deutlicher erscheinen. Zwischenräume flach, auf der Scheibe kaum deutlich, weitläufig, auf dem Absturz sehr dicht und deutlich punktiert und mit steifen Borsten besetzt. Punktreihen fein behaart, sodass der Absturz von den übrigen Flügeldecken sich deutlich durch dichte Punktierung und zweierlei Haarreihen unterscheidet.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Sumatra. 1 Stück in Sammlung Eggers.

87. *Xyleborus novus* n. sp.

Der Käfer steht in der Form am nächsten dem *X. punctatissimus* Eichh. und es ist nicht ausgeschlossen, dass er das ♂ dieser Art ist. Ich kann jedoch die 2 Stücke nicht zergliedern.

Flach gebaut, glänzend fein und kurz behaart, mit langen Einzelhaaren, braun.

Kopf gewölbt, zwischen den Augen stark glänzend und spärlich punktiert, über dem Munde lang behaart, Stirn fein gerunzelt, mattglänzend; Auge ziemlich schmal, nierenförmig.

Halsschild breiter als lang, scheibenförmig flach, Hinterecken stark abgerundet, Seiten schwach ausgebogen, vorne kreisförmig gerundet.

Hinterrand, und Seiten bis vor die Mitte deutlich gekantet, wie bei *punctatissimus*. Oben ganz flach ohne Erhöhung, vorn dicht und fein gekörnt, hinten dicht punktiert. Schildchen deutlich.

Flügeldecken fast doppelt so lang und ebenso breit wie das Halsschild, parallelseitig bis zum letzten Viertel, dann langsam verschmälert und gerundet. An der Naht jede für sich etwas abgerundet. Oben flach, neben der Naht etwas eingedrückt. Von der Mitte an schräg abfallend und flach eingedrückt mit etwas verdicktem Hinter- und Seitenrande. Auf dem Absturz etwa auf dem dritten Zwischenraume eine Längsschwiele. Die ganzen Flügeldecken gleichmässig fein und dicht punktiert, sodass die Punktreihen zwischen den breiten Zwischenräumen sich kaum unterscheiden lassen.

Länge: 4,5 mm., Breite fast 2 mm.

Fundort: Mentawai (Sipora), woher das Genueser Museum auch *X. punctatissimus* Eichh. besitzt. 2 Stücke im Museum Genova und Sammlung Eggers.

88. *Xyleborus puer* n. sp.

Ebenso wie *X. decipiens* von *Försteri* fast nur durch die Grösse zu unterscheiden ist, findet sich eine Zwergform zu *X. punctatissimus* Eichh., der immer 5,5—6 mm. lang und gelbbraun mit dunkleren Flecken ist. Die im Verhältniss zur Länge nur etwas schmaler scheinenden Zwerge sind gleichmässig dunkelbraun. Sie zeigen auf dem Absturze deutliche, wenn auch sehr feine Punktkörnchen, einreihig auf den Zwischenräumen.

Für ♂ kann ich sie nicht halten, denn die den ♀ ähnlichen ♂-Formen unter den *Xyleborus*-Arten (z. B. *destruens* Bldf.) haben schmalere Augen als die ♀, diese Zwerge aber nicht.

Länge: 2,8—3 mm.

Fundort: Mentawai. Museo Civico Genova und Sammlung Eggers; Neu Guinea, 2 Stück im Berl. Zool. Museum.

89. *Xyleborus mucronatus* n. sp.

Der Körperform, Skulptur und Bezahnung nach mit *Xyl. Haberkorni* m. aus Ostafrika verwandt, unterscheidet er sich von diesem besonders durch tief ausgehöhlten Absturz und viel längeres Halsschild.

Cylindrisch, braun, glänzend, fast kahl.

Kopf matt, hautartig fein genetzt, zwischen den Augen flach, über dem Munde tiefer punktiert.

Halsschild länger als breit mit fast parallelen Seiten in der hinteren Hälfte und kaum gerundeten Hinterecken, vorn verschmälert abgerundet.

Der Vorderrand mit 6 grösseren, dunklen Höckern. Oberfläche nicht gebuckelt. Vorderteil mit gröberen und feineren Querhöckern besetzt, spärlich und fein behaart. Der grössere, glänzende, hintere Teil mit sehr feinen Punkten. Schildchen deutlich.

Flügeldecken um die Hälfte länger und so breit wie das Halsschild, mit deutlichen, nicht vertieften Punktreihen und wenigen sehr feinen Punkten auf den Zwischenräumen; der erste Punktstreifen neben der Naht vertieft, so dass die Naht im Absturz etwas erhaben aussieht. Der Absturz beginnt in der Mitte, ist *Ips*-ähnlich ausgehöhlt und trägt jederseits 1 Zahn auf dem zweiten und dritten Zwischenraum; der erste Zahn sitzt am Beginn des Absturzes, der zweite etwas in die Absturzfläche eingerückt kurz hinter dem ersten Drittel. Hinterrand und die Seiten bis etwa zur Mitte scharf gerandet.

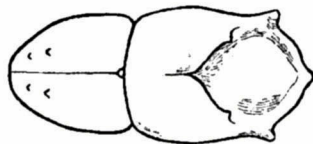
Länge: 2 mm.

Fundort: Java. 1 Stück in Sammlung Hagedorn.

Xyleborus gracilipes Eichh. ♂.

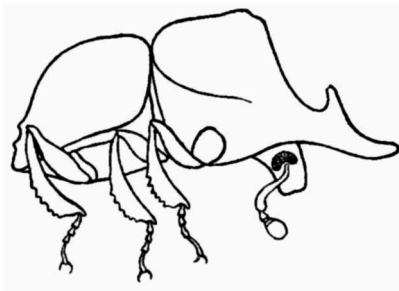
Halsschild fast doppelt so lang als die Flügeldecken.

In der hinteren Hälfte gewölbt mit hinten verkürzter, vertiefter Mittellinie, die, sich verbreiternd, in die vertiefte vordere Hälfte übergeht. Der Vorderrand der Hinterhälfte von der Mittellinie seitlich vorgezogen in eine etwas vom Seitenrand entfernte stumpfe, kräftige Ecke, dann ziemlich steil abfallend und zur verlängerten Schnauze vorgezogen; in der Mitte des Seitenrandes ein kräftiger seitwärts, schräg nach oben gerichteter dreieckiger Höcker. Seiten- und Vorderrand der ausgehöhlten vorderen Hälfte stark verdickt, das Mittelfeld mit einer ovalen Vertiefung eingefasst und in der Mitte durch eine schwach erhöhte Linie geteilt.



Xyleborus gracilipes Eichh. ♂.

Von oben.



Xyleborus gracilipes Eichh. ♂.

Von der Seite.

[Figuren gezeichnet von P. Spessiweff.]

Flügeldecken ähnlich eingedrückt wie beim ♀, aber kürzer nach hinten abgewölbt, seitlich verschmälert mit 2—3 unregelmässig gestellten,

kleinen Zähnnchen am hinteren Teile. Der grosse erste Zahn des ♀ ist nicht vorhanden.

Länge: 3,2 mm.

2 ♂ von Java in Sammlung Hagedorn, 1 ♂ von Toegoe auf Java, von Pasteur gesammelt, im Museum Leiden.

90. *Xyleborus squamulosus* n. sp. ¹⁾

Gehört zur Untergattung *Eccoptopterus* Motsch. (*gracilipes* Eichh. und *sexspinosus* Motsch.); kräftiger gebaut als beide Verwandten mit breiteren Flügeldecken, pechschwarz, glänzend, ziemlich lang behaart.

Halsschild kugelig, gross, vorn gehöckert mit 2 vorgezogenen grösseren Höckern am Vorderrand, hinten sehr fein punktiert.

Flügeldecken wenig schmaler als Halsschild und wenig länger als dieses, nur schwach sich verschmälernd und hinten breit abgerundet. Seitlich fein und unregelmässig punktiert. In der Mitte, gleich hinter dem Schildchen beginnend, breit eingedrückt, in der hinteren Hälfte gerandet, nach $\frac{2}{3}$ der Länge steht am Rande des Eindrucks wie bei den anderen Arten ein langer kräftiger, nach innen und oben gerichteter Zahn, der Rand hinter diesem ist in ziemlich gleichen Abständen mit 6 kleineren Zähnnchen besetzt. Der Eindruck selbst ist im Gegensatz zu den andern hier kahlen Arten dicht mit kräftigen, ziemlich langen graubraunen Schuppen bekleidet, die im oberen Teil und neben der Naht nach hinten, sonst nach der Naht zu gerichtet sind.

Länge: 3 mm..

Fundort: Pangherang-Pisang auf Sumatra und Si Oban auf Mentawai (Sammler Modigliani). Typen in Sammlung Eggers und im Museo Civico Genova; Sibolangit auf Sumatra (J. B. Corporaal).

Xyleborus squamulosus var. *duplicatus* n. v.

Unterscheidet sich dadurch, dass der zweite Zahn mit dem ersten kräftigen an der Wurzel verbunden ist und die Basis dieser beiden Zähne über den Rand erhaben ist. Sonst übereinstimmend und artlich nicht verschieden.

Fundort: Perak. 4 Stück in meiner Sammlung.

Xyleborus squamulosus var. *auratus* n. v.

Diese nicht artlich verschiedene Form hat ebenfalls die ersten beiden Zähne durch eine Brücke verbunden, der erste ist kurz und stumpf und

1) Inzwischen habe ich festgestellt, dass diese Art bereits unter dem Namen *Ecc. limbus* Sampson beschrieben ist. E.

nur wenig länger als der zweite, auch die anderen Randzähne sind etwas schwächer als bei den beiden vorigen Formen. Dagegen ist die Beschuppung des Eindruckes viel dichter und gelbbraun.

2 Stücke von J. B. Corporaal in Bandar Baroe an der Ostküste Sumatras gefunden, in Sammlung Eggers.

91. *Xyleborus collaris* n. sp.

Gehört zur *Eccopterus*-Gruppe und ist einer der wenigen farbenprächtigen Borkenkäfer.

Tiefschwarz, glänzend, hintere $\frac{3}{4}$ des Halsschildes leuchtend rot, Fühler, Vorder- und Mittelschenkel braun.

Kopf hautartig genetzt, über dem Munde dicht punktiert mit einer feinen, nicht erhabenen Längslinie und langen gelblichen Haaren über den Mundteilen.

Halsschild gross, kugelig gewölbt, Seiten fast parallel mit abgerundeten Hinterecken, vorne breit abgerundet; am Vorderrand 2 grössere Höcker, dahinter dichter Höckerfleck, hinten mattglänzend, äusserst fein punktiert. Vorderrand breit tiefschwarz, die hinteren $\frac{3}{4}$ leuchtend rot.

Flügeldecken schmaler und um $\frac{1}{3}$ länger als das Halsschild; nach hinten stark verschmälert abgerundet. Die Punktreihen und Zwischenräume gleichmässig dicht rauh punktiert, sodass Reihen nicht zu unterscheiden sind. Deutliche Schulterbeule. Vom Schildchen an flach eingedrückt, der Eindruck beginnt schmal, trägt eine erhöhte Naht. Am Rand steht eben vor der Mitte ein starker, etwas gebogener Zahn, in gleichen Abständen folgen 2 weitere schwächere.

Der ganze Körper, auch die Schienen einzeln lang behaart.

Länge: $3\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Batoe Inseln (Tanah Masa) von Kannegieter gesammelt, je 1 Type in Sammlung „Natura Artis Magistra“ in Amsterdam und in Sammlung Eggers.

Er steht am nächsten dem *Ecc. gracilipes* Eichh., unterscheidet sich durch die Farbe, durch Form und Stellung der Zähne. Zahn 2 steht fast in der Mitte zwischen 1 und 3, bei *gracilipes* viel näher an 3. Zahn 1 ist plumper, mit kürzerer Spitze, an der Basis vorne nicht breit gedrückt und nicht so stark nach innengedreht, wie der erste bei *gracilipes*.

92. *Xyleborus bicornis* n. sp.

Ein eigenartige Form, die ich einstweilen in die Nähe von *X. (Eccopterus) sexspinosus* Motsch. stellen möchte. Schwarz, cylindrisch, glän-

zend, einzeln lang behaart, mit hellbraunen Tarsen und Fühlern und blassgelben Vorder- und Mittelschenkeln.

Kopf mattglänzend, spärlich und fein punktiert.

Halsschild länger als breit, parallelseitig mit abgestumpften Hinterecken, vorn abgerundet, oben mässig gewölbt ohne auffallenden Buckel, vorn steil abfallend und in der Mitte des Vorderrandes nach unten vorgezogen und in zwei kräftige, etwas aufgebogene Spitzen verlängert. Auf dem vorderen abfallenden Drittel des Halsschildes einzeln kräftig gehöckert, dazwischen stark gerunzelt; hintere $\frac{2}{3}$ des Halsschildes glatt und unpunktirt.

Flügeldecken um $\frac{1}{5}$ länger als das Halsschild und wenig breiter, hinten breit abgerundet. In der ersten Hälfte flach gewölbt, in der hinteren Hälfte breit eingedrückt mit scharf vorgezogenem Hinterrande. Vorne die Punktreihen und Zwischenräume gleichmässig dicht und kräftig, tief punktiert. Zwischenräume mit einzelnen langen Haaren besetzt. Absturz neben der erhabenen Naht tief eingedrückt, die seitlichen Zwischenräume nicht eingedrückt, sondern ohne scharfen Rand gewölbt. Punktierung verschwindet auf dem Absturz fast ganz, die Zwischenräume, mit Ausnahme des unbewehrten Nahtstreifens weitläufig mit Höckern besetzt, von denen einzelne auf dem dritten Zwischenraum kräftig hervortreten. Auf dem Absturz dichter mit sehr langen Haaren besetzt.

Länge: 2,5 mm.

Heimat: Niederl. Indien. 2 Stücke im Dahlemer Deutschen Entom. Museum und Sammlung Eggers.

93. *Xyleborus tuberculifer* n. sp.

Dieser cylindrische Käfer bildet den Übergang zwischen den *X. longior* m. mit scharfem Absturzrand und dem hinten gerundeten *X. monographus* Ratz., zeigt jedoch andere Bewaffnung des Absturzes.

Braun, glänzend, langwalzenförmig, einzeln lang behaart.

Kopf dicht und kräftig punktiert, Augen gross, vorn neben dem Fühleransatz ausgerandet.

Halsschild parallelseitig mit kaum abgestumpften Hinterecken; länger als breit und vorn im Bogen gerundet. Eben vor der Mitte leicht gebuckelt, nach vorne ist die Wölbung etwas abgeplattet. Vorne dicht mit ziemlich feinen, scharfen Höckern besetzt, die besonders an und hinter dem Vorderrande etwas grösser und spitzig sind; vorne lang behaart; hintere Hälfte glatt, äusserst fein und dicht punktuirt. Schildchen deutlich.

Flügeldecken parallelseitig, um die Hälfte länger als das Halsschild und eben so breit wie dieses. Absturz, schräg abgeschnitten, beginnt

nach $\frac{2}{3}$ der Länge, ist oben nicht scharf gerandet, aber durch starke Höcker auf jedem Zwischenraum gut ausgeprägt. Punktreihen auf den Flügeldecken sehr fein punktiert ohne jeden Eindruck, sodass die gleichfeinen Punktreihen der Zwischenräume sich in nichts unterscheiden. Der untere Teil des Absturzes ist am 3. u. 4. Zwischenraum leicht breit eingedrückt, sodass hier die Umgebung der Naht gewölbt hervortritt. Alle Zwischenräume tragen auf dem Absturz eine Reihe Höcker, die oben an der Kante kräftig und dicht stehend, nach unten schwächer werden und z. T. verschwinden. Am Absturz einzeln lang behaart.

Länge: 3 mm.

Fundort: Neu Guinea mer. (Bujakori), Sammler Loria. 1 Type im Museo Civico Genova.

94. *Xyleborus polyodon* n. sp.

In die Nähe von *X. artestriatus* Eichh. zu stellen.

Cylindrisch, braun, lang und dicht behaart.

Kopf matt genetzt mit flachen Punkten, über dem Munde glänzend mit einem nach oben offenen halbkreisförmigen Eindruck zwischen den Augen.

Halsschild um $\frac{1}{3}$ länger als breit, parallelrandig mit kurz abgestumpften Hinterecken und halbkreisförmig gerundeter Spitze; vor der Mitte kaum merklich gebuckelt; vorn fein gekörnt und ziemlich lang und dicht behaart; hintere Hälfte dicht, fein punktiert. Schildchen sehr klein.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und gut um die Hälfte länger als dieses. Die Punktreihen sind im ersten Drittel flach und vertiefen sich bis zum Absturz, die Zwischenräume fast mehrreihig unregelmässig dicht und fein punktiert. Absturz im letzten Drittel beginnend, schräg abfallend mit gerundeten Kanten, die Punktreihen vertieft und besonders die erste kräftig punktiert, Zwischenräume daher etwas riefenartig erhöht; sämtliche Zwischenräume hier einreihig, sonst auf den ganzen Flügeldecken mehrreihig lang, Punktreihen fein und kurz einreihig behaart. Der Absturzrand mit kurzen kegelförmigen Zähnen eingefasst, von denen 2 am Hinterrande jeder Flügeldecke etwas stärker sind. Auf der eigentlichen Absturzfläche trägt der erste Zwischenraum 1 Höcker kurz vor dem Hinterrand, der zweite ist ganz leer, der dritte trägt 3 kegelförmige kurze Zähne.

Länge: 2,7 mm.

Fundort: Mt. Makiling, Insel Luzon. 2 Stück in Museum Dresden und Sammlung Eggers.

95. *Xyleborus agnatus* n. sp.

Zur braunen, langwalgigen Gruppe gehörig und den Übergang zwischen dem scharfgerandeten Absturz des *X. longior* m. und dem gerundeten des *X. perforans* Woll. zeigend, in der Bewaffnung beiden ähnlich.

Braun, glänzend, spärlich behaart.

Halsschild parallelseitig, wesentlich länger als breit, vorne im Bogen gerundet, Hinterecken kaum abgestumpft. Oben ohne merklichen Buckel; vorn fein gehöckert, hinten glatt ohne sichtbare Punktierung.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild. Punktreihen fein, nicht vertieft, Zwischenräume ebenso fein und dicht punktiert, so dass kein Unterschied erkennbar ist. Absturz bei $\frac{2}{3}$ der Länge beginnend, schräg abfallend, flach gedrückt, mit abgewölbter Oberkante; auch Seiten- und Hinterrand sind nicht scharf ausgeprägt. Naht- und dritter Zwischenraum mit einzelnen kräftigen Körnchen besetzt; ebenso der vierte und der Rand an der Seite und hinten. Durch die flache Form des Absturzes und die Bewaffnung des Randes hebt sich diese Art sehr von dem sonst ähnlich gebauten *X. perforans* ab und nähert sich dem stärker bewehrten *X. polyodon* m. und *artestriatus* Eichh.

Länge: 1,8—2,6 mm.

Fundort: Borneo (Sarawak) und Neu Guinea (Hatam). 2 Stücke im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

96. *Xyleborus quadraticollis* n. sp.

In der Körperform zwischen dem flacheren *X. validus* und der cylindrisch geformten *eurygraphus*-Gruppe stehend.

Kräftig gebaut, cylindrisch, pechschwarz mit braunen Gliedmassen, glänzend.

Stirn netzartig gerunzelt, matt, sehr fein punktiert; über dem Munde stark glänzend und kräftiger punktiert mit flacherhabener Mittellinie.

Halsschild so lang wie breit, vorn gerade abgestutzt mit kurz gerundeten Vorderecken, Seiten fast parallel, Hinterecken kaum gerundet, Hinterrand in der Mitte etwas flach eingebuchtet. Das Halsschild sieht infolgedessen fast quadratisch aus. Vordere Hälfte mässig stark quergehöckert und einzeln lang behaart, auf der flach gebuckelten Mitte querunzelig, hinten glatt und äusserst fein und sparsam punktuert.

Flügeldecken so breit wie Halsschild, parallelseitig mit ganz schwacher Verbreiterung in der Mitte, erst spät gemeinsam abgerundet. Stark gewölbt mit wesentlich steilerem Absturz als bei *X. validus*, flach punktiert gestreift, mit ziemlich breiten, flachen Zwischenräumen, die fein quergerunzelt und daher mattglänzend erscheinen. Auf allen Zwischenräumen

beginnen nach dem ersten punktierten Viertel regelmässige Reihen von abwechselnd kräftigen und schwächeren, mit ziemlich langen Haaren besetzten Körnern, die bis zum Ende durchgehen. Am Absturz der zweite Zwischenraum etwas eingedrückt; der Hinterrand deutlich gekantet.

Länge: 4 mm.

Fundort: Mt. Makiling auf Luzon. 2 Stück im Dresdener Zool. Museum und Sammlung Eggers.

Xyleborus interjectus Bldf. ♂.

Xyleborus interjectus, von Blandford aus Japan und China beschrieben, findet sich in den mir vorliegenden Sammlungen auch von Birma, Sumatra, Java, Mentawai, Batoe; darunter auch eine Anzahl Männchen, deren Form noch nicht beschrieben ist.

♂. Braun, von ähnlichem Bau wie das ♂ von *nepos*, aber kürzer.

Kopf mit glatter Längsfläche, die nicht erhaben ist, das Auge kleiner als beim ♀.

Halsschild so breit wie lang, seitlich etwas ausgebaucht, vorne fast gerade abgestutzt mit breit abgerundeten Vorderecken, sodass es fast quadratisch aussieht. Oben flach, die flache, glatte, eingedrückte Mittellinie nicht vorne zwischen den Höckern, sondern nur hinten sichtbar.

Flügeldecken knapp um die Hälfte länger als das kurze Halsschild, etwas schmaler als dieses, nach hinten verschmälert und abgerundet. Der Käfer sieht nicht so schlank aus wie das ♂ von *X. nepos*. Der Absturz beginnt früh und fällt gleichmässig nach hinten ab. Hinten deutlich gerandet. Neben der Naht auf dem Absturz flach eingedrückt. Zwischenräume mit feinen Körnchen wie das ♀.

Länge des ♂: 2—2,2 mm.

Typen in Sammlung Hagedorn, Eggers und im Museo Civico Genova.

97. *Xyleborus nepos* n. sp.

In die Verwandtschaft des *X. validus* Eichh. nach Körperform, Farbe, Skulptur und Behaarung gehörig. Er unterscheidet sich von diesem, durch verhältnismässig längeres Halsschild, von *X. interjectus* Bldf. durch schmalere Körperform, von beiden durch die starken Höcker des Absturzes und etwas geringere Grösse.

♀. Schwarzbraun, mit helleren Beinen und Fühlern, glänzend.

Kopf ziemlich grob punktiert mit einer dreieckigen, etwas gekielten glatten Fläche über dem Munde.

Halsschild sehr wenig länger als breit, nach vorn weniger verschmälert als bei *X. validus*, vorn gehöckert, in der hinteren Hälfte glatt mit

wenigen ganz feinen Querrunzeln und äusserst feinen Punkten, in der Mitte schwach gebuckelt.

Flügeldecken deutlich punktiert in den Reihen, die Zwischenräume feiner und weitläufig punktiert, auf der Scheibe spärlich und fein gekörnt; der Absturz flach wie bei *validus* mit kaum vertieften Punktreihen und ohne scharfen Hinterrand. Nahtzwischenraum glatt, ohne Höcker, der zweite mit 3 sehr kräftigen, weitläufig gestellten Höckern, von denen der mittlere am stärksten ist. 3.—5. Zwischenraum mit kleineren Höckerchen bis Körnern. Behaarung spärlich und ziemlich lang.

Länge: 3,3 mm.

♂. Braun, wesentlich kleiner, 2,2 mm., mit flachem Halsschild und bald hinter der Basis gleichmässig, schräg abfallenden, eingedrückten Flügeldecken.

Kopf wie beim ♀ mit glänzender, flacher Längsschwiele, seitlich punktiert, lang behaart. Auge kürzer als beim ♀.

Halsschild flach, ohne Buckel, so lang wie breit, mit einem ganz flachen, schmalen, glatten Längseindruck zwischen den Höckern der vorderen Hälfte.

Flügeldecken fast um $\frac{3}{4}$ länger als das Halsschild, nach hinten verschmälert und ziemlich spitz an der Naht zusammenlaufend. Oben deutlich und tief in Reihen punktiert, Zwischenräume eben und spärlich fein punktiert und lang behaart. Absturz beginnt nach dem ersten Viertel und geht gleichmässig schräg bis zur Spitze. In der Mitte der Flügeldecken Naht und erste Punktreihe eingedrückt, im letzten Drittel die Naht und 2. und 3. Zwischenraum erhaben und nur die drei ersten Punktreihen eingedrückt.

Nahtzwischenraum kahl, der zweite mit 3 weit auseinander stehenden kräftigen Höckern, der dritte mit kleineren Höckerchen besetzt.

Der ganze Käfer länger behaart als das ♀.

Fundort: Java. Typen (♂ und ♀) in Sammlungen Hagedorn und Eggers. Sumbawa, 1 Stück in Sammlung Eggers. Celebes und Neu Guinea, je 1 Stück im Museo Civico Genova.

98. *Xyleborus dubius* n. sp.

In der Körperform dem *X. nepos* m. ausserordentlich nahe stehend, die Bewehrung des Absturzes erinnert mehr an *X. interjectus* Bldf.

Braun, glänzend, nur einzeln lang behaart, flachgewölbt.

Halsschild wenig länger als breit, mit kaum abgestumpften Hinterecken, in der hinteren Hälfte parallelen Seiten, vorn im Kreisbogen gerundet. Oben mässig gewölbt, ohne scharf hervortretenden Buckel, vorne mässig gehöckert, hinten glatt, unpunktiert.

Flügeldecken unmerklich breiter und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelschiff, hinten kurz abgerundet, Nahtwinkel etwas abgestutzt. Oben flach gewölbt, auf $\frac{2}{3}$ der Länge eben, dann schräg abfallend, jedoch ohne Eindruck. Deutlicher Hinter- und Seitenrand.

Punktzeilen deutlich aber flach punktiert, nicht eingedrückt, die breiten Zwischenräume ganz flach und glatt mit ganz einzelnen feinen Punktchen. Auf dem Absturz sind die Punktzeilen flach eingedrückt, alle Zwischenräume einschliesslich der Naht mit weitläufigen, feinen Körnchen einreihig besetzt, welche lange Haare tragen.

X. interjectus unterscheidet sich durch früheren Beginn des Absturzes, dichter stehende, stärkere Höckerchen, infolgedessen dichtere und längere Behaarung, gerundete Seiten des Halsschildes; *X. nepos* trägt starke Höcker auf dem Absturze.

Länge: 2,8 mm.

Fundort: Niederl. Indien. Tjitjalangka (Java) in „Dadap“. 2 Stücke im Deutsch. Entom. Museum Dahlem und Sammlung Eggers.

99. *Xyleborus confinis* n. sp.

In der Form zwischen *X. siporanus* Haged. und *X. destruens* Bldf. stehend, aber von beiden deutlich unterschieden, pechschwarz glänzend, einzeln lang braun behaart.

Kopf kräftig punktiert, einzeln lang behaart, ohne Quereindruck über dem Munde und ohne deutliche Längsline.

Halsschild länger als breit, Hinterecken fast rechtwinkelig, seitlich fast gerade, nach vorne verschmälert, die Vorderecken abgerundet, Vorderrand fast gerade. Oben gewölbt, über dem Vorderrand mässig eingedrückt, undeutlich hinter der Mitte gebuckelt, vorn schwach gehöckert, hinten fein punktiert.

Flügeldecken, fast 2 mal so lang und etwas breiter als das Halsschild, hinter der Mitte etwas verbreitert. Der Hinterrand vom zweiten Zwischenraum her nach der Naht etwas eingezogen. Nicht vertiefte Punktzeilen mit kräftigen runden Punkten, Zwischenräume flach, die ersten 2 einreihig, die übrigen unregelmässig mehrreihig punktiert und weitläufig, nach je 3—4 Punkten, mit kräftigen Höckerchen und mit sehr langen Haaren einreihig besetzt; auf dem wie bei *X. destruens* gebildeten Absturz stehen die Höckerchen dichter.

Vorderschienen mit 5 kräftigen Zähnen ausser dem inneren Enddorn, bei *X. siporanus* mit 6 Zähnen, davon einem kräftigeren.

Länge: 5 mm.

Fundort: Moroka (Südost-Neu Guinea). 2 Typen im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

100. *Xyleborus laevis* n. sp.

Nahe verwandt in Form und Skulptur mit *Xyl. indicus* Eichh.

Lang, schmal, parallelseitig, dunkelbraun, glänzend, fast unbehaart.

Kopf sehr fein, einzeln punktiert.

Halsschild wesentlich länger als breit, an den Seiten etwas vor der Mitte am breitesten und dann breit abgerundet, Hinterecken kurz abgestumpft, sodass das Halsschild trotz der seitlichen Rundung eine mehr langrechteckige Form zeigt, etwas weniger ausgeprägt als bei *Xyl. indicus* Eichh. Kurz vor der Mitte schwach gewölbt wie bei jenem in der Mitte, vorne schwach gehöckert, mit langen Haaren besetzt; hintere Hälfte glatt, glänzend, ohne sichtbare Punkte.

Flügeldecken $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild und so breit wie dessen Basis, parallelseitig, am Ende kurz abgerundet, an der Naht schwach eingezogen, so dass jede Flügeldecke für sich abgerundet scheint. Punkt-reihen fein, nicht vertieft, Zwischenräume flach, noch feiner und etwas weitläufiger punktiert, ganz unbehaart. Absturz wenig stärker gerundet als bei *Xyl. indicus*, sämtliche Zwischenräume äusserst fein, dicht gekörnt, sodass sie etwas erhaben aussehen.

Länge: 1,8 mm.

Fundort: Kendal auf Java, an Cacao; einige Stücke in Sammlung Hagedorn und Eggers. 1 Stück von Ralum (Neupommern) im Berliner Zool. Museum.

101. *Xyleborus intermedius* n. sp.

Diese Art ist schlecht in eine der Eichhoffschen Sippen einzugliedern; sie hat das Halsschild der *X. eurygraphus* Ratz.- und *indicus* Eichh.-Formen, die sonstige Körperform erinnert mehr an *X. Saxeseni* ♂, die Flügeldecken zeigen aber dabei einen leichten Buckel im ersten Viertel, fast wie *X. sordicauda* Motsch. und seine Verwandten.

Pechschwarz mit pechbraunem Halsschild, Basis der Flügeldecken und Gliedmassen; mässig glänzend, kräftig behaart.

Kopf kräftig punktiert mit erhöhter Mittellinie, über den Mundteilen lang behaart.

Halsschild kaum länger als breit, hinten parallelseitig, mit kaum abgestumpften Hinterecken, in der vorderen Hälfte breit abgerundet, Rundung vorne etwas abgeplattet. Vorne ziemlich dicht gehöckert und lang behaart, hinten mattglänzend, äusserst fein und weitläufig punktiert. Schildchen fast unsichtbar.

Flügeldecken so breit und $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie Halsschild, parallelseitig, im letzten Fünftel breit abgerundet mit deutlichem scharfen Hinter-

und Seitenrand. An der Basis um das Schildchen eingedrückt, dahinter die Flügeldecken etwas quer, leicht gebuckelt und nach ein Viertel der Länge beginnt in unmerklichem Übergang der langsam abgewölbte Absturz. Reihen fein und dicht punktiert und gegen das Ende hin fein und kurz behaart. Zwischenräume ebenso dicht im ersten Viertel punktiert, von da an fein gekörnt und lang behaart, im letzten Viertel wenig deutlich flach gedrückt.

Länge: $1\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea (Maifluss) und Neu Pommern (Ralum), je 1 Type im Berl. Zool. Museum und Sammlung Eggers.

102. *Xyleborus diversicolor* n. sp.

Scheint mit *X. bicolor* Bldf. von Japan näher verwandt; in Form, Farbe und Skulptur jedenfalls dem *X. Bodoanus* Reitt. aus Ostsibirien ähnlich.

Klein, langcylindrisch, ziemlich glänzend, am Absturze dichter und länger behaart. Kopf und Halsschild rot, Hinterleib dunkler, Flügeldecken braunschwarz.

Kopf fein genetzt, zwischen Mund und Augen angedunkelt und mit flachen Punkten durchsetzt.

Halsschild kaum $\frac{1}{4}$ länger als breit mit parallelen Seiten, geraden Hinterecken und halbkreisförmig gerundetem Vorderrand. In der Mitte flach gebuckelt, vorne mit concentrischen Höckerreihen, hinten mattglänzend mit sehr feinen Punkten in (microscopisch fein) netzartig gearbtem Grunde.

Flügeldecken fein punktiert, auch Zwischenräume noch feiner gepunktet, in der hinteren Hälfte dagegen alle fein gekörnt und behaart. Absturz hinten deutlich gerandet, Zwischenräume und Punktreihen hier dichter und länger als auf der Scheibe grau behaart.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Butuan auf Mindanao. 1 Stück im Dresdener Museum.

103. *Xyleborus liber* n. sp.

Gehört zu der zweifarbigen, langcylindrischen Sippe des *X. bicolor* Bldf. (?), *Bodoanus* Reitt., *diversicolor* mihi. und ist der kleinste von diesen.

Rotgelb, glänzend mit pechbraunen, an der Basis hellgelben Flügeldecken, am Absturz ziemlich dicht behaart, daher hier matt erscheinend.

Kopf an der Stirn äusserst fein hautartig genetzt, zwischen den Augen gross und tief punktiert, über dem Munde länger behaart.

Halsschild länger als breit mit parallelen Seiten, leicht gerundeten

Hinterecken, vorne halbkreisförmig gebogen, schwach gebuckelt; vorne dicht gehöckert, hinten äusserst fein punktiert, eine angedeutete Mittellinie geht schwach erhaben über das ganze Halsschild.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelseitig, seitlich ziemlich kurz abgerundet; deutlich hinten gerandet. Punktreihen dicht und deutlich, Zwischenräume feiner punktiert und in der hinteren Hälfte mit kräftigen Körnern besetzt. Zwischenräume länger, Punktreihen feiner behaart, besonders auf dem Absturze dicht.

Länge: 1,4 mm.

Fundort: Ralum auf Neupommern (Neubritannien). 2 Typen im Berl. Zool. Museum und Sammlung Eggers.

104. *Xyleborus spinatus* n. sp.

Gehört zur *X. fallax*-Gruppe.

Lang, schmal, zierlich gebaut, stark glänzend, schwach punktiert, kaum behaart, schwarzbraun mit helleren Gliedmassen.

Kopf glänzend, über dem Munde breit quer eingedrückt, mit einzelstehenden tiefen, ziemlich grossen Punkten.

Halsschild fast doppelt so lang als breit, fast parallelrandig, seitlich etwas ausgebaucht, ohne deutlichen Buckel, Hinterecken schwach abgestumpft. Vordere Hälfte gehöckert und einzeln lang behaart; hintere Hälfte stark glänzend und äusserst fein, wenig sichtbar punktiert.

Flügeldecken wenig schmaler als die Halsschildbasis, anderthalb mal so lang als das Halsschild, in der vorderen Hälfte parallelrandig, dann leicht und gleichmässig verschmälert, an der Naht schwach in flachem Bogen ausgerandet ohne Ecken; oben gleichmässig von der Basis bis zur Spitze flach auslaufend, der sehr flache Absturz, kaum ausgehöhlt, beginnt in den letzten $\frac{2}{5}$ der Länge. Flügeldecken stark glänzend, die sehr feinen Punktreihen nicht vertieft, Zwischenräume ganz flach, die Pünktchen auf diesen kaum erkennbar. Abflachung mattglänzend, ohne Punkte, Naht und Rand etwas erhöht; am Anfang auf dem zweiten Zwischenraume ein schwaches Suturalzähnen, etwa in der Mitte ein langer gerader Zahn, etwas eingerückt; einzelne Haare auf dem unteren Rand.

Länge: 2,3 mm.

Fundort: Pangherang-Pisang auf Sumatra. 1 Stück im Museo Civico Genova.

Xyleborus cinchonae Veen.

Durch Untersuchung zweier Typen des Leidener Museums konnte ich feststellen, dass dieser 1897 beschriebene Schädling des Chininbaumes

kein *Ips* (*Tomicus*), sondern ein *Xyleborus* der *emarginatus*-Gruppe ist. Er ist sehr nahe mit *X. Fischeri* Haged. verwandt, zeigt aber bei Vergleichung mit Hagedorns Typen einige deutliche Unterschiede. Er ist wesentlich kleiner ($3-3\frac{1}{2}$ gegen 4 mm.), glänzender. Das Halsschild ist in der hinteren Hälfte merklich feiner punktiert. Die Flügeldecken zeigen die gleiche Bezahnung am ausgehöhlten Absturz mit 2 kräftigen und mehreren feinen, teilweise verschwindenden Zahnpaaren. Der Absturz ist bei *Fischeri* deutlich und gleichmässig punktiert, bei *cinchonae* trägt er ausser dem Nahtstreifen nur eine gebogene, kräftige Punktreihe, die eben vor dem zweiten Zahnpaar vorbeigeht und einige feine verlorene Pünktchen. Veen erwähnt diese sehr kräftige Punktreihe in seiner Beschreibung nicht. Dagegen vermisst man in Hagedorns Beschreibung bei *X. Fischeri* den Ausschnitt des Hinterrandes an der Naht, der breiter ist als die „half-cirkelvormige insnijding“ des *X. cinchonae*.

Die ganze Form des *X. cinchonae* ist etwas schlanker, weil die Flügeldecken fast parallelseitig sind, während sie bei *X. Fischeri* in der Mitte wenig ausgebaucht sind.

Eine weitere Vergleichung konnte ich nachträglich mit einer Cotype des *Xyl. exesus* Bldf. aus Japan vornehmen. Mit dieser Art ist *X. cinchonae* am nächsten verwandt, vielleicht ist es sogar nur eine Localform. Die Übereinstimmung in Form und Skulptur ist sehr gross. Unterschiede finden sich nur in der Bezahnung des Absturzes, die bei *exesus* wesentlich stärker ausgeprägt ist, in Stellung und Grundzügen aber übereinstimmt.

Ich sah 2 weitere Stücke des *X. cinchonae* Veen von Sumatra (Afr. Njuruk Dempu) in der Ausbeute Edw. Jacobsons.

105. *Xyleborus amphicranulus* n. sp.

Dem *Xyl. amphicranoides* Haged. in Körperform, Skulptur und Bezahnung sehr ähnlich, jedoch nicht ganz halb so gross.

Er unterscheidet sich in folgendem: Bewaffnung der Flügeldeckenspitze, die bei *X. amphicranoides* an der inneren Seite des Flügeldeckenausschnittes scharf und gerade ausgezogen ist, mit einem nach innen gerichteten Zahn. Der Absturz der Flügeldecken beginnt erst nach $\frac{3}{5}$ der Länge, bei der anderen Art bereits nach der Mitte. Ausser einem Suturalzähnen trägt jede Flügeldecke 2 gleich grosse, ziemlich lange Dornen, den ersten vor, den zweiten in der Mitte des Absturzes; bei *X. amphicranoides* dagegen ist der obere Zahn kleiner und steht am Beginn des Absturzes, der grössere untere etwas unter der Mitte, im letzten Drittel noch ein feines Zähnen.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Sumatra (Si Rambé, Bandar Baroe), Engano, Mentawai, Typen in Mus. Civico Genova und coll. Eggers.

106. *Xyleborus tomicoides* n. sp.

Grosse Art von der cylindrischen Form und der Grösse unseres europäischen *Ips cembrae* Heer; glänzend, pechbraun, behaart.

Kopf stark punktiert und einzeln lang behaart.

Halsschild länger als breit mit parallelen Seiten, die Spitze vorgezogen und wellenförmig gerandet, den Kopf verdeckend; wenig gebuckelt, durch die vorgezogene Spitze hinter dem Vorderrande fast eingedrückt erscheinend. Vorn dicht, kräftig gekörnt mit einzelnen Höckern, hinter der Mitte deutlich punktiert; lang, in der vorderen Hälfte dichter behaart. Schildchen klein.

Flügeldecken so breit und eineinhalb mal so lang wie das Halsschild, cylindrisch, erst ganz am Ende seitlich gerundet, von der Mitte an breit eingedrückt. Punktreihen nicht vertieft. Zwischenräume mit feiner, lang behaarter Körnchenreihe, die vor dem Absturz stärker wird. Im Absturz die Naht erhaben mit stärkeren Körnern, sodass der erste Zwischenraum vertieft erscheint. In der Mitte der Flügeldecken neben der Naht ein stumpfes Höckerpaar am Beginn des Eindrucks; an dessen Rande, etwas eingerückt, folgen dann in gleichem Abstände 2 kräftige Höcker und in etwas geringerem noch ein kleinerer vierter. Rand des Eindrucks ist nicht scharfkantig, sondern gerundet. Eindruck stark und länger als die übrigen Flügeldecken gelb behaart.

Länge: 5 mm.

Fundort: Suban Ajam (Sumatra), Sammler Edw. Jacobson. 1 Stück im Museum Leiden.

Xyleborus subcostatus Eichh. var. *dearmatus* n. v.

Diese Form, in einem Stück von J. B. Corporaal in Mungei Mesah (?) auf Sumatra gesammelt, zeigt an Stelle des kräftigen Dorns auf dem zweiten Zwischenraum des Absturzes nur eine flache, glatte Schwiele auf jeder Flügeldecke. Sonst in allem der Eichhoff'schen Beschreibung entsprechend und mit mir vorliegenden bezahnten Stücken übereinstimmend.

Die Einzeltype jetzt in meiner Sammlung.

107. *Xyleborus fuliginosus* (Haged. i. litt.) n. sp.

Aus der Verwandtschaft des *X. scabripennis* Bldf. und *granifer* Eichh., anscheinend mit letzterem nahe verwandt.

Kohleschwarz mit rotgelben Beinen und Fühlern, fast matt, dicht graugelb behaart.

Kopf dicht und ziemlich kräftig punktiert, mit schwach erhabener Mittellinie. Augen ziemlich tief ausgerandet.

Halsschild etwas länger als breit, Seiten sehr wenig gerundet. Hinterecken leicht abgerundet. Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen, sodass er daneben über den Augen ausgebuchtet erscheint. Nach vorn gleichmässig abgewölbt ohne hervorgehobenen Buckel. Am Vorderrand in der Mitte etwa 10 flache Höcker, dahinter gehöckert und bis zur Mitte querverzelt, hintere Hälfte mattglänzend mit kaum sichtbaren Pünktchen. Schildchen breit, der Länge nach eingedrückt.

Flügeldecken so breit und um ein Viertel länger als das Halsschild, parallelschief, beim letzten Viertel schräg abgerundet. Der Absturz beginnt in der Mitte und ist schräger als bei *scabripennis* abgewölbt. An der Basis zwischen beiden Schultern auf etwa $\frac{1}{5}$ der Länge ein querovaler glänzender, ebener, dicht punktierter Fleck, auf dem die Punktreihen nicht zu unterscheiden sind. Sonst die ganzen Flügeldecken matt, tief gestreift ohne erkennbare Punktreihen, fein gekörnt, mit erhöhten Zwischenräumen, die stark, einreihig gehöckert sind. Auf der Scheibe beginnen die Höcker mit den Streifen, an den Seiten, wo die Streifen weniger ausgebildet sind, erst in der Mitte. Auf dem Absturz sind Streifen und Höcker schwächer und heben sich in der gleichmässigen Körnelung nur wenig ab. Hinterrand abgerundet, nicht scharf gerandet.

Länge: 2,7 mm.

Fundort: G. Kenepai (Pödok, Borneo), Sammler Dr. Büttikofer und Muara Sako (Sumatra), Sammler Edw. Jacobson; 2 Stücke im Museum Leiden und Sammlung Eggers.

108. *Xyleborus granulifer* n. sp.

Verwandt mit *X. granifer* Eichh. und *scabripennis* Bldf. Kohleschwarz, fast matt mit gelbbraunen Beinen, dunkelbraunen Fühlern; dicht grau behaart, cylindrisch, Halsschild und Flügeldecken fast gleich lang.

Kopf breit, fein hautartig genetzt mit einzelnen Punkten und einer feinen, erhabenen Längslinie.

Halsschild länger als breit mit fast parallelen Seiten und halbkreisförmig gerundetem Vorderrand. Vorne gehöckert, in der Mitte quer verzelt, hinten matt, hautartig genetzt mit einzelnen ganz flachen Körnchen. Schildchen deutlich, breit, gerundet. Umgebung des Schildchens etwas eingedrückt.

Flügeldecken cylindrisch, parallelschief, wenig länger als das Hals-

schild und ebenso breit wie dieses, am Ende breit und kurz abgerundet. Absturz im letzten Drittel beginnend und gleichmässig ziemlich steil abgewölbt. Die ganzen Flügeldecken gleichmässig mit dicht stehenden, feinen, flachen Körnchen und grauen langen und etwas kürzeren Haaren bedeckt. Am Absturz die Zwischenräume flach erhaben, sodass derselbe leicht gestreift erscheint.

Länge: 1,7 mm.

Fundort: Sinabang auf Simalur, einer Nebeninsel Sumatras; Sammler Edw. Jacobson; einige Stücke im Museum Leiden und Sammlung Eggers. Auch von Sumatra und Mentawai im Museo Civico Genova.

109. *Xyleborus morio* n. sp.

Zur *X. granifer*-Gruppe gehörig und am nächsten mit *X. scabripennis* Bldf. verwandt.

Kohleschwarz, vordere Hälfte mattglänzend, hinten vollkommen matt, fein und dicht graubraun behaart, Gliedmassen hellbraun.

Kopf breit, gewölbt, dicht und deutlich punktiert, mit feiner erhabener Längslinie, behaart.

Halsschild länger als breit, cylindrisch, nach vorn verschmälert abgerundet; ohne Buckel, vorn dicht gehöckert und lang behaart, hinten glatt, äusserst fein, kaum erkennbar punktuert und kurz behaart.

Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit und $\frac{1}{4}$ länger als das Halsschild, parallelseitig, seitlich kurz nach der Naht abgescrängt und hier abgestumpft, nicht regelmässig gerundet. Oberseite eben, hinter dem letzten Drittel flach abgewölbt, keine Hinterkante. In dem schmalen glänzenden, fein punktierten Basalteil beginnen die vertieften Streifen, welche vor dem Absturz schon verflachen. Der grössere Teil der Flügeldecken ganz matt, die ziemlich breiten Zwischenräume unregelmässig zweireihig, grob gekörnt; auf dem Absturz werden die Körner schwächer, nur an der Naht kurz vor dem Ende stehen noch einige stärkere Körner. Flügeldecken vorne kurz, hinten länger graubraun behaart.

Länge: 2,2—2,7 mm.

Fundort: Neu Guinea. 1 Stück im Museo Civico Genova und 2 Stücke vom Kaiserin Augustafloss im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

110. *Xyleborus pilosus* n. sp.

Auch in die Gruppe des *X. granifer* Eichh. gehörig und hier der neuen Art *granulifer* m. am nächsten verwandt.

Walzenförmig, mässig lang, pechbraun (ausgefärbt vermutlich kohle-

schwarz), vordere Hälfte mattglänzend, hintere ganz matt, lang und ziemlich dicht behaart.

Kopf mattglänzend, gewölbt, mit erhabener Längslinie und wenigen feinen Punkten.

Halsschild $\frac{1}{4}$ länger als breit, vorn dicht und fein gehöckert und behaart, hinten mässig glänzend und äusserst fein und weitläufig punktuert. Seiten fast parallel, vorn gleichmässig gerundet, ohne Buckel.

Schildchen deutlich.

Flügeldecken so breit und um $\frac{1}{4}$ länger als das Halsschild, fast parallelsseitig, kaum merkbar nach hinten verschmälert und abgerundet, ohne ausgeprägte Hinterkante. Gleich hinter der Basis ist ein schmaler, glänzender, unbehaarter, dicht und fein punktuierter Sattel, der nach der Schulter schmaler wird, hinter dem Schildchen am breitesten ist. Der Rest der Flügeldecken ist vollkommen matt, dicht und fein gekörnelt und lang schwarzbraun behaart. Absturz beginnt beim zweiten Drittel der Flügeldecken und ist flach abgewölbt. Auf den ganzen Flügeldecken sind die Punktreihen nicht zu unterscheiden.

Länge: 2,2 mm.

Fundort: Sumatra. 1 Type in Museo Civico Genova.

Xyleborus laciniatus Haged.

Die Beschreibung Hagedorns ist in mehrfacher Beziehung misslungen und unvollkommen. Die Type ist darnach nicht zu erkennen, ich gebe daher nachfolgend eine neue Beschreibung nach dem einzigen Stück in Hagedorns Sammlung. Der Käfer ist weder mit *X. penicillatus* Haged. noch mit *X. fallax* Eichh., die Hagedorn zu ihm in Vergleich setzt, verwandt, sondern bildet eine eigenartige Form, zu der ich bisher nichts Ähnliches finden konnte.

Hellbraun mit dunklerem Absturzrand und Zähnen.

Halsschild etwas länger als breit mit hinten parallelen Seiten, vorn regelmässig abgerundet, vordere Hälfte dicht gehöckert, hinten glänzend, äussert fein punktuert, ziemlich lang und dicht behaart.

Flügeldecken bis zum Absturz kaum so lang wie Halsschild, dann schräg abgeschnitten, jedoch ohne scharfen Rand. Die Flügeldecken äusserst fein, in Reihen und Zwischenräumen gleichmässig, dicht und flach punktuert, Reihen nicht im geringsten vertieft; ziemlich lang und dicht behaart, fast matt. Absturz glänzend, wenig deutlich punktuert, Naht schwach erhaben. Rund um den Rand mit sehr kräftigen Dornen unregelmässig besetzt. Der erste Dorn als Suturalzähnenchen, dann auf dem zweiten Zwischenraum ein auffallend starker und langer, etwas nach innen und oben gerichteter Dorn. Unter diesem steht auf dem Absturz (in $\frac{1}{3}$

der Länge von oberen Rand) ein kugeliger, glänzender Auswuchs, der in eine nach oben gerichtete Spitze ausgezogen ist. An der Naht im unteren Viertel ein kleinerer Dorn. Auch auf dem Absturz lange Haare.

Länge: 2,5 mm.

Das Einzelstück aus Sumatra ist beschädigt und verschmutzt, und wohl nur daher Hagedorns Fehlbeschreibung zu erklären.

111. *Xyleborus pumilus* (Hag. i. l.) n. sp.

Schmaler, langer, brauner Käfer von flachem Bau, ohne Buckel auf dem Halsschilde.

Kopf punktiert, fast matt.

Halsschild länger als breit, flach ohne Buckel nach vorn abgewölbt; Hinterrand gerade, Seiten fast parallel, ganz schwach gerundet, nach vorne gleichmässig abgerundet. Vorn schwach gehöckert, in der Mitte leicht gerunzelt, hinten glänzend, äusserst fein, kaum sichtbar punktuert. Schildchen klein.

Flügeldecken so breit wie das Halsschild und um die Hälfte länger als dieses, parallelrandig, hinten wenig verschmälert, jede Flügeldecke einzeln kurz abgerundet. Scheibe flach, hinter der Mitte gleichmässig abgewölbt, im letzten Fünftel der Absturz flach eingedrückt, Hinterrand kantig verdickt und etwas vorgezogen. In Reihen flach punktiert bis zum Ende, Zwischenräume breit, flach, mit äusserst feinen, spärlichen Punkten, vorne mit einzelnen, in der hinteren Hälfte mit zahlreicheren langen Haaren besetzt. Hinter der Mitte der 1. und 3. Zwischenraum bis zum eigentlichen Eindruck mit breiten, spitzen Höckern in weitläufigem Abstände einreihig besetzt; zweiter Zwischenraum hier kahl, trägt im oberen Teil des flachen Eindruckes einen kräftigen, breiten und spitzen Höcker, unten kurz vor dem Hinterrand einen zweiten kleineren. Der ganze Käfer ziemlich glänzend, besonders der Eindruck, dessen Rand fein und dicht gehöckert ist.

Länge: 1,9—2 mm.

Fundort: Sumatra, 1 Stück in Sammlung Hagedorn, ein zweites von Java findet sich im Museo Civico Genova.

112. *Xyleborus inarmatus* n. sp.

Wohl am meisten mit *Xyl. pelliculosus* Eichh. zu vergleichen, unterscheidet er sich durch gänzlichem Fehlen der Körnchen auf dem Absturz.

Langgebaut, vollkommen cylindrisch, braun, gleichmässig dicht und fein punktiert und behaart.

Kopf glänzend, fein punktiert, mit äusserst feiner, schmaler, glatter Längsleiste.

Halsschild um die Hälfte länger als breit mit parallelen Seiten, vorn im Bogen gerundet, nur schwach vor der Mitte gebuckelt, vorne fein und dicht gehöckert, hinten dicht und fein punktuert.

Flügeldecken ein und einhalb mal so lang wie das Halsschild und so breit wie dieses, parallelseitig, cylindrisch. Hinten breit gerundet, oben gleichmässig eben mit ziemlich steil abgewölbtem Absturz. Scheibe äusserst fein und dicht gleichmässig punktiert. Punktreihen nur bei passender Beleuchtung zu unterscheiden. Auf dem gleichmässig gerundeten Absturz zeigt nur der zweite Zwischenraum einige schwach angedeutete Körnchen.

Länge: 2—2,8 mm.

Fundort: Sumatra, Tenasserim und Carin Cheba, 4 Stück in Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

113. *Xyleborus Corporaali* n. sp.

Von gleicher cylindrischer Form wie *inarmatus* m. und *pelliculosus* Eichh., mit gerundetem Absturz.

Pechbraun mit rotbraunem Halsschild und Gliedmassen.

Kopf feingenetzt, über dem Munde zwischen den Augen punktiert.

Halsschild kaum $\frac{1}{4}$ länger als breit, parallelseitig, vorn im Kreisbogen gerundet; oben hinter der Mitte flach gebuckelt, vorne dicht gehöckert, hinten äusserst fein punktuert, am Hinterrand lang gelb behaart.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild und eben so breit wie dieses, parallelseitig, hinten etwas verschmälert und breit gerundet. Oben gleichmässig eben mit ziemlich steilem Absturz. Punktreihen mit sehr dicht gestellten, runden und tiefen Punkten. Zwischenräume an der Basis um das Schildchen dicht unregelmässig, sonst mit dicht gestellten Punkten etwas feiner, einreihig punktiert. Auf dem Absturz gehen die Punkte der Zwischenräume in eine dicht gestellte Reihe feiner Körnchen über, welche längere gelbe Härchen tragen.

Länge: 2,7 mm.

Fundort: Kotangan an der Ostküste Sumatras, schädlich an Hevea. 2 Stück in Sammlung Corporaal und Eggers.

114. *Xyleborus ater* n. sp.

Ein sehr kurz gebauter Käfer, schwarz glänzend, mit braunen Gliedmassen, zwischen *X. solidus* Eichh. und *mutilatus* Bldf. stehend, mit sehr

kurzen, steil abfallenden Flügeldecken, deren Absturz nur in der hinteren Hälfte scharf gerandet ist.

Kopf hautartig genetzt und fein punktiert.

Halsschild gross, kugelig gewölbt, breiter als lang, gerade Hinterecken, fast parallele Seiten, Vorderrand in der Mitte etwas vorgezogen mit 2 kleinen Höckern, vorne dicht gehöckert, hinten dicht punktiert; ein Feld vor dem Schildchen dicht schwarzbraun filzig behaart.

Flügeldecken sehr kurz, kaum $\frac{2}{3}$ so lang als das Halsschild, gleich hinter der Basis steil abgewölbt. Dicht punktiert ohne deutlich erkennbare Reihen, neben dem Schildchen schwarzbraun locker behaart. Absturz mit Reihen runder Punkte, die sich aus der breiten Fläche der Zwischenräume, welche äusserst dicht punktiert und anliegend kurz behaart sind, nur wenig abheben. Hinter- und Seitenrand scharf.

Länge: $3\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Batoe Insel (Tanah Masa). 1 Stück in Sammlung „Natura Artis Magistra“ Amsterdam.

115. *Xyleborus irregularis* n. sp.

Nach Körperform und Gestaltung des Absturzes und der unregelmässigen Linie der Punktreihen auf demselben ganz nahe mit *X. major* Stebb. aus Bengalen verwandt, aber grösser und mit stärkeren Höckern. Am Absturz und Halsschildvorderteil lang einzeln behaart.

Kopf glänzend, Stirn deutlich punktiert, zwischen den auf die Vorderseite übergreifenden, grossen Augen glatt, unpunktiert, seitlich über dem Munde etwas eingedrückt.

Halsschild etwas länger als breit, mit geraden Hinterecken, seitlich schwach gerundet, vorne ähnlich abgestutzt wie bei *X. subcostatus* und seinen Verwandten, stark gewölbt, dicht mit vorne kräftigen, in der Mitte in Runzeln übergehenden Höckern besetzt, das hintere Drittel glatt, deutlich punktiert.

Flügeldecken fast doppelt so lang als das Halsschild, an der Basis schmaler als dieses, nach hinten sich wenig verbreiternd, im letzten Viertel die Hinterkante schräg nach der Naht zu abgestutzt. Oben cylindrisch, der Absturz beginnt bei $\frac{2}{3}$ der Länge. Die Reihen kräftig punktiert, die Zwischenräume glatt, breit, vorne kaum, hinten ganz vereinzelt schwach punktiert oder leicht gehöckert. Neben der Naht ist die Flügeldecke unregelmässig, wellenförmig eingedrückt und die ersten beiden Punktreihen fliessen in unregelmässiger Linie ineinander. Ebenso ist der ganze Absturz unregelmässig gewellt, und die Punktreihen verlaufen hier ganz unregelmässig zwischen grösseren und kleineren Höckern. Auf dem

oberen Absturz einige starke Höcker in den Linien des ersten bis dritten Zwischenraumes, im unteren Absturze und im Seitenfeld einige schwächere Höcker. Der untere Teil des Nahtzwischenraumes erhaben und wie der Hinterrand mit dichtstehenden kleinen Höckern besetzt.

Länge: $6\frac{1}{2}$ mm.

Fundort: Batoe Insel (Poeloe Pini). 1 Stück in Sammlung „Natura Artis Magistra“ Amsterdam.

116. *Xyleborus minusculus* n. sp.

Cylindrisch, braun, glänzend, schwach behaart, von Form und Grösse des *X. perparvus* Sampson.

Kopf gewölbt, fein genetzt, zwischen den Augen punktiert, über dem Munde eine feine, erhabene Längslinie.

Halsschild viel länger als breit, bis weit vor die Mitte parallelsichtig, vorne kurz und breit abgerundet, Hinterecken fast gerade. Oben in der Mitte nur undeutlich gebuckelt, vorne dicht und fein gekörnt, hinten äusserst fein punktiert.

Flügeldecken so breit und um die Hälfte länger als das Halsschild, parallelsichtig, hinten kurz und breit abgerundet. Punkte der Reihen ziemlich gross, flach, dicht, aber nicht ganz regelmässig gereiht. Zwischenräume flach mit einzeln stehenden kleineren Punkten. Absturz ziemlich steil abgewölbt, flach eingedrückt, glänzend, einzeln lang behaart. Der erste Zwischenraum trägt am oberen Rande unregelmässig 1 oder 2 Körnchen, der dritte 2—3 weitläufig gestellte, etwas deutlichere, der Seitenrand einige schwächere. Der Hinterrand ist deutlich ausgeprägt.

Länge: 1,6—1,8 mm.

Fundort: Engano (Bua Bua) in Mus. Civ. Genova und Sammlung Eggers; Java, Sammlung Eggers; Neu Guinea (Moroka, Bujakori) in Mus. Civ. Genova.

V. *Xyleboricus* nov. gen.

Eine Gattung der indomalayischen Archipels, die ich nur nach den äusseren Merkmalen der wenigen mir vorliegenden Stücke beschreiben kann. Erst wenn mehr Material eingeht, können genauere Untersuchungen stattfinden. Sie steht in der äusseren Form zwischen der *Xyleborus truncatus* (Er.)-Gruppe und dem *Corthylus compressicornis* F.

Von langcylindrischer Körperform, pechbraun, z. T. mit hellerer vorderer Hälfte der Flügeldecken, fast kahl, äusserst fein skulptiert.

Kopf gewölbt, breit, meist fein chagriniert, ohne stärkere Skulptur. Augen breit nierenförmig, in der Mitte des Vorderrandes um den Fühleransatz tief ausgerandet.

Fühlergeissel zweigliederig, Keule rundlich, oben abgestutzt wie bei *Xyleborus*, mit undeutlichen Nähten.

Halsschild langcylindrisch, oben flach, ohne Buckel, im ersten Drittel mässig gehöckert, hinten äusserst fein skulptiert.

Schildchen kaum zu sehen.

Flügeldecken parallelseitig mit ziemlich steilem Absturz, der verschieden skulptiert, meist scharf gerandet ist. Seitenrand leicht wellenförmig gebogen und hinten untergeschlagen.

117. *Xyleboricus orbiculatus* n. sp.

Langcylindrisch mit scharf geschnittenem, rundum gerandeten Absturz, pechschwarz, ziemlich glänzend, fast unbehaart.

Kopf flach gewölbt, breit, hautartig genetzt, mit schmaler, wenig hervortretender Mittellinie über dem Munde, hier länger behaart, und fein punktiert.

Halsschild um $\frac{2}{3}$ länger als breit, cylindrisch mit parallelen Seiten, die erst im vorderen Fünftel breit und stumpf abgerundet sind. Oben ohne Buckel, vorn kurz und steil abgewölbt, hier länger behaart, sonst kahl. Hinterrand beiderseits neben dem Schildchen eingebuchtet. Oberseite kaum sichtbar fein lederartig chagriniert und punktuliert, nur das vordere Viertel gehöckert und gekörnt. Schildchen kaum sichtbar.

Flügeldecken parallel, so breit wie das Halsschild und (bis zum Rande des Absturzes) nur wenig länger als dieses; der Vorderrand dem Halsschildrande entsprechend etwas gebogen, an der Naht eingezogen. Punkt-reihen fein, von den wenig feineren, unregelmässig doppelreihigen Punkten der flachen Zwischenräume kaum zu unterscheiden. Kurz vor dem eigentlichen Absturze sind die Flügeldecken ganz schwach abgeschrägt und zeigen hier schon dieselbe unregelmässige, feine, runzelige Körnelung, die den ganzen Absturz bedeckt. Der Nahtzwischenraum ist fein leistenartig erhöht. Absturz äusserst fein und kurz behaart, der Grund mikroskopisch fein hautartig genetzt-punktiert.

Länge: 2,3—2,5 mm.

Fundort: Sinabang, Insel Simalur bei Sumatra, Sammler E. Jacobson, 1 Stück im Leidener Museum. Ein zweites Stück, nicht ausgefärbt mit hellgelben Flügeldecken, Absturz braun, findet sich vom Fundort Si Rambé auf Sumatra im Museo Civico Genova.

118. *Xyleboricus similis* n. sp.

Dem *Xyl. orbiculatus* m. in fast allen Eigenschaften ausserordentlich ähnlich.

Langeylindrisch mit scharf geschnittenem, rundum gerandeten Absturz, pechschwarz, ziemlich glänzend, fast unbehaart.

Kopf flach gewölbt, hautartig genetzt, mit seitlichen Eindrücken über dem Munde, aber ohne deutliche Mittellinie und ohne Punkte.

Halsschild fast doppelt so lang als breit, cylindrisch mit parallelen Seiten, vorne etwas gleichmässiger gerundet, nicht so plump abgestutzt wie bei *X. orbiculatus* m.; vorne gleichmässig, nicht steil abgewölbt, sonst wie bei dem Verwandten, jedoch mit geradem Hinterrand.

Flügeldecken parallelseitig, so breit wie Halsschild und etwa $\frac{1}{4}$ länger als dieses. Bis an den Absturz gleichmässig, äusserst fein punktuert, ohne dass Punktreihen und Zwischenräume zu unterscheiden wären. Absturz scharf gerandet, etwas eingedrückt, stark glänzend, mit deutlichen, aber sehr feinen Punktreihen. Untere Hälfte des Nahtstreifens mit deutlichen, kräftigen Körnchen besetzt.

Länge: 2 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea (Hunsteinspitze, 1850 m) 22. VIII 1912, Sammler Bürgers. 1 Type im Berliner Zool. Museum.

119. *Xyleboricus dissimilis* n. sp.

Nur im Absturz der Flügeldecken von einem unausgetärbten Stück des *Xyl. orbiculatus* m. unterschieden, so dass man an eine Geschlechtsform dieser Art wohl denken könnte. Die Einzelstücke, welche bisher vorliegen, lassen aber keine nähere Untersuchung zu. Bei dem auffallenden Unterschied, welchen der Absturz bietet, muss ich den Käfer aber zunächst als besondere Art beschreiben.

In allen Einzelheiten wie ein unausgefärbter *Xyl. orbiculatus*, pechbraun mit im Mittelstück hellgelben Flügeldecken. Diese sind wie bei jenem punktiert, bis zu etwa $\frac{2}{3}$ ihrer Gesamtlänge. Vor dem steilen, aber nicht gerandeten Absturz sind die Zwischenräume kräftig gekielt, diese hohen körnigen Kiele brechen am Absturze steil ab wie bei *Platypus cylindriciformis* Reitt. und setzen sich, auf dem Absturze unterbrochen, in Reihen starker Körnchen fort. Der Nahtzwischenraum ist in Form einer starken Leiste erhöht. Der Hinterrand deutlich gekantet, aber nicht scharf gerandet. Die Absturzfläche selbst mikroskopisch fein hautartig genetzt-punktiert und fein behaart.

Länge: 2 mm.

Fundort: Sipora (Sereinu) auf der Insel Mentawai, 1 Type im Museo Civico Genova, Sammler Modigliani, V.—VI. 1894.

120. *Xyleboricus talauticus* n. sp.

Cylindrisch, mit breit abgestutztem Halsschildvorderrand und kreis-

rundem, senkrechten, scharf gerandeten Absturz, braun mit helleren Flügeldecken, bei denen nur der Absturz dunkelbraun ist; unbehaart.

Kopf breit, gewölbt, äusserst fein, kaum sichtbar punktuliert.

Halsschild mehr als $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, parallelseitig, Hinterrand vor dem Schildchen in flachem Bogen nach hinten vorgezogen. Von oben gesehen ist der Vorderrand gerade, jedoch von vorne gesehen in flachem Bogen ausgerandet. Die hinteren $\frac{2}{3}$ sind glänzend und unpunktliert; das vordere Drittel ist fein gehöckert mit einzelnen vorstehenden, starken Höckern über den Vorderecken; über dem Vorderrand ein sichelförmiger Streifen ohne Höcker, nur fein gekörnt.

Flügeldecken wenig länger als das Halsschild, parallelseitig bis zum fast senkrechten, rundum scharf gerandeten Absturz. Äusserst fein punktuliert, sodass Reihen und Zwischenraumpunkte auch mit starker Lupe kaum wahrzunehmen sind. Vor dem Absturzrande ganz feine kurze Kerbstriche. Absturz selbst fast matt, unpunktliert mit zerstreuter, ganz feiner Körnelung vor dem Hinterrand, kahl.

Länge: kaum 2 mm.

Fundort: Talaut Inseln (zwischen Philippinen und Celebes), 4 Typen in meiner Sammlung.

121. *Xyleboricus mediosectus* n. sp.

Zierlicher Käfer von cylindrischer Form mit auffallend langem Halsschild.

Pechbraun mit rotbraunen Flügeldecken und Gliedmassen.

Kopf fein genarbt, matt, über dem Munde mit flachen Körnchen besetzt und am Mundrand lang goldgelb behaart.

Halsschild langcylindrisch, mindestens $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie breit, bei $\frac{1}{3}$ von der breit abgerundeten Spitze etwas verbreitert. Das vordere Drittel des nicht gebuckelten Halsschildes ist dicht quergehöckert, die hinteren $\frac{2}{3}$ matt, fein genarbt, unpunktliert und unbehaart.

Flügeldecken so breit, wie Halsschild und höchstens unmerklich länger, sodass der Käfer in zwei verschieden gefärbte gleichlange Hälften geteilt scheint, cylindrisch, Absturz ziemlich steil mit leicht gebrochener Kante beginnend; Flügeldecken punktliert gestreift, die Punkte der Zwischenräume nach dem ersten Viertel in Höcker übergend, die lang und kräftig gelb behaart sind. Sämtliche Zwischenräume des Absturzes mit Höckerreihen versehen, 4.—6. laufen im spitzen Winkel zusammen. Der Hinterrand gekantet.

Länge: 1,6 mm.

1 Stück im Leidener Museum, von Jacobson in Sinabang auf der Insel Simalur (südlich Sumatra) gesammelt.

122. *Xyleboricus canaliculatus* n. sp.

Pechschwarz, glänzend mit mattem Absturz, fast unbehaart, Halsschild fast so lang wie die Flügeldecken.

Kopf kugelig, glänzend, mit einigen spärlichen Punkten. Augen ziemlich tief ausgerandet, Fühler stehen hinter der Ausrandung.

Halsschild viel länger als breit, mit parallelen Seiten und kaum abgestumpften Hinterecken, vorne gerundet, am Vorderrand und kurz hinter diesem einige deutliche Höcker, sonst in der vorderen Hälfte flach quergerunzelt und spärlich fein behaart; hintere Hälfte glänzend, ziemlich dicht und fein punktiert.

Schildchen deutlich, Flügeldeckenbasis hier etwas vertieft.

Flügeldecken so breit und wenig länger als das Halsschild, parallelseitig, im letzten-Fünftel schräg nach der Naht zu abgestutzt. Oben im ersten Drittel und seitwärts bis hinter die Mitte glänzend wie das Halsschild und wie dieses gleichmässig dicht und deutlich, ohne Reihenausbildung punktiert. Der übrige Teil, der eben vor der Mitte zum Absturz absetzt, jedoch ohne scharfen Rand, ist hautartig fein genetzt, matt, mit kaum erkennbaren, feinen Punktreihen. Die Zwischenräume sind scharf kielartig erhaben bis zum Beginn des eigentlichen Absturzes, von hier aus verflachen sie allmählich bis zum scharf ausgebildeten Hinterrand. Die kielartigen Zwischenräume tragen vorn deutliche Punkte, am Bruch des Absturzes einige kräftige Höckerchen, auf dem eigentlichen Absturz feine Punkte und einzelne anliegende gelbe Haare. Vorderschienen tragen an der Aussenkante eine Doppelreihe von Höckern.

Länge: 2—2,8 mm.

Fundort: Neu Guinea und Neupommern. Typen in Museo Civico Genova, Zool. Museum Berlin und Sammlung Eggers.

VI. *Pelicerus* nov. gen.

Ich nehme als Typus dieser neuen Gattung den unter dem Namen *Lepicerus nitidus* von Hagedorn beschriebenen Käfer und füge einige Verwandte bei.

Eine genauere Beschreibung der Gattung muss ich mir vorbehalten, bis ich Dublettenmaterial meiner neuen Arten zur feineren Untersuchung erhalten habe. Keinesfalls gehören diese Arten zur Eichhoff'schen Gattung *Lepicerus*.

Pelicerus nitidus Hagedorn.

Hagedorns kurze Beschreibung genügt nicht zur Unterscheidung von

zwei neuen Formen von Neu Guinea. Ich hebe daher nachstehend die Hauptmerkmale hervor.

Langgestreckt, walzenförmig, glänzend, braun mit helleren Fühlern und Beinen.

Kopf fein punktiert, beim ♀ gewölbt, unbehaart, beim ♂ zwischen den Augen, über dem Munde flach eingedrückt, mit dichter brauner, kurzer Haarbürste bedeckt, deren Randhaare wenig länger sind.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, an der Basis gerandet, Hinterecken abgestumpft, nach vorn allmählich verschmälert und abgerundet, ohne Einschnürung. Im vorderen Drittel und an der Seite mit flachen Höckern gleichmässig bedeckt, hinten tief und kräftig punktiert.

Flügeldecken so breit wie Halsschild, um die Hälfte länger als dieses, im letzten Fünftel seitlich gerundet und gleichmässig abgewölbt, ohne scharf ausgeprägten Hinter- und Seitenrand des Absturzes. Punktreihen mit grossen runden Punkten, die nach hinten sich etwas vergrössern; erste Punktreihe mit grösseren Punkten, gegen das Ende etwas vertieft, Naht erhaben. Zwischenräume fein punktiert und einzeln ziemlich lang behaart (nicht „setis brevibus“ Hagedorn).

Auf dem Absturz der Nahtzwischenraum, der dritte und vierte mit einzelnen kleinen Höckern besetzt, der zweite ist flach eingedrückt und trägt nur oben am Rande ein oder zwei Höckerchen, ist aber auf dem eigentlichen Absturze unbewehrt.

Länge: 2 mm.

Fundort: Java. Typen in Sammlung Hagedorn und Eggers.

Pelicerus nitidus var. *orientalis* n. v.

Von dieser Hagedorn'schen Art unterscheidet sich eine Form in Neu Guinea deutlich. Das Halsschild zeigt eine schmale, glatte Mittellinie. Die Flügeldecken sind nur um $1\frac{1}{4}$ länger als das Halsschild und der Absturz ist steiler. Der ganze Käfer ist daher etwas plumper gebaut als der Javaner. Der Hinterrand der Flügeldecken ist deutlich ausgeprägt. Sämtliche Zwischenräume auf dem Absturz leicht gewölbt, die Naht etwas stärker als die anderen, und alle, auch der zweite, mit deutlichen Körnern und einzelnen hellen Haaren besetzt.

Länge: 2 mm.

Fundort: Neu Guinea (Salvatti), Sammler Beccari. 3 Typen im Museo Civico Genova und Sammlung Eggers.

123. *Pelicerus papuanus* n. sp.

Eine andere Form aus Neu Guinea muss ich trotz äusserer, grosser Ähnlichkeit als eigene Art ansprechen.

Die Stirn ist beim ♂ mit einem Schopf hellgelber Haare bedeckt, die an den Seiten und oben sehr lang sind (wie bei *Ips Vorontzowi* Jac. ♀).

Flügeldecken (wie bei v. *orientalis* m.) nur $1\frac{1}{4}$ so lang wie das Halsschild, hinten steil abfallend. Sämtliche Zwischenräume am Absturz gehöckert. Der Absturz ist flach eingedrückt mit deutlich ausgeprägtem Hinter- und Seitenrand.

Sonst in allem dem *P. nitidus* und noch mehr der v. *orientalis* ähnlich. Das auffällige Geschlechtskennzeichen und die scharf gerandete Absturzförmigkeit genügen meines Erachtens zur Aufstellung einer eigenen Art.

Länge: 1,8—2 mm.

Fundort: Deutsch Neu Guinea (Kaiserin Augustafloss). 4 Typen, 2 ♂ 2 ♀, im Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

124. *Pelicerus minor* n. sp.

Kleine Art von ähnlicher Form wie *P. nitidus* Haged., braun, glänzend, greis behaart.

Kopf im einen Geschlechte flach eingedrückt, matt, äusserst fein punktiert, mit einem Kranz nach innen gebogener, langer, heller Haare geziert.

Halsschild länger als breit, nach vorn allmählich verschmälert und abgerundet; erstes Drittel fein gekörnt, hinten dicht und deutlich punktiert.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, deutlich in Reihen gross punktiert, Zwischenräume eben und mit feinen, weitläufigen Punkten besetzt. Absturz von oben und der Seite her gleichmässig abgerundet; der erste Streifen neben der breiten Naht etwas eingedrückt, sämtliche Zwischenräume mit weitläufigen, feinen Körnchen besetzt und die überall vorhandene Behaarung am Absturz deutlicher und länger.

Länge: 1,5 mm.

Fundort: Kaiserin Augustafloss in Neu Guinea. 3 Typen in Berliner Zool. Museum und Sammlung Eggers.

125. *Pelicerus pygmaeus* n. sp.

Bis auf den anders gebauten Halsschild und Fühler dem europäischen *Pityophthorus Buyssoni* zum Verwechseln ähnlich.

Braun, glänzend mit einzelnen, ziemlich langen Haaren.

Kopf beim einen Geschlechte gewölbt, fein punktiert, beim andern über dem Munde quer leicht eingedrückt, mit langen Haaren umkränzt.

Halsschild um die Hälfte länger als breit, parallelschief, vorn halbkreisförmig gerundet, im ersten Drittel gekörnt, hinten dicht punktiert, vorn und seitlich einzeln ziemlich lang behaart.

Flügeldecken um die Hälfte länger als das Halsschild, an der Spitze wenig verschmälert und abgerundet. Reihen deutlich punktiert, die Nahtreihe schwach eingedrückt. Zwischenräume spärlicher und feiner punktiert. Der Absturz neben der schwach erhabenen Naht flach eingedrückt, auch hier punktiert wie auf der Scheibe, ohne Körnchen oder Höcker, mit einzelnen langen Haaren besetzt.

Länge: 1,2 mm.

Fundort: Kaiserin Augustafluss-Gebiet auf Neu Guinea. Typen im Zool. Museum Berlin und Sammlung Eggers.

126. *Stephanoderes uter* n. sp.

Ein kräftiger Käfer, braun mit hellgelben Gliedmassen, glänzend, stark punktiert und auf den Flügeldecken einreihig ziemlich lang beschuppt.

Kopf gewölbt, fein genetzt und einzeln flach punktiert, zwischen den Augen spärlich, gelb behaart. Fühlergeißel deutlich 5 gliederig.

Halsschild etwas breiter als lang, Hinterecken nicht abgerundet. Seiten eben vor der Basis etwas ausgebaucht und ziemlich gleichmässig nach vorn gerundet. Vorderrand mit 4 dicht zusammenstehenden Höckern, Seiten gerandet. Stark gewölbt, vordere Hälfte bis hinter die Mitte mit breitem Höckerfleck, dessen vordere Reihen aus kräftigen, ziemlich schmalen, die hinteren deutlich im Kreisbogen geordneten aus flachen, breiten Höckern bestehen. Hintere Hälfte des Halsschildes spärlich, äusserst fein punktiert, vorne ziemlich lang behaart, hinten spärlicher, mit einzelnen schmalen Schuppen. Hinterrand des Halsschildes deutlich. Schildchen breit.

Flügeldecken so breit und doppelt so lang als das Halsschild. In Reihen kräftig und dicht punktiert, die Punktreihen etwas vertieft, besonders am Absturze; die zweite vorn Seitenrande hört mit dem Hinterrand der Brust auf. Zwischenräume flach gewölbt, sehr fein und spärlich punktiert; auf dem Absturz in Reihen dicht und fein gekörnt, einreihig mit ziemlich langen, verbreiterten und abgestutzten weissen Schuppen besetzt, die auf dem Absturze dichter gestellt sind. Hier tragen die Zwischenräume auch noch feine Grundbeschuppung, am Seitenrand längere Haare. Vorderschienen verbreitert, mit kräftigen Aussenzähnen versehen.

Länge: 1,8—2 mm.

Fundort: Neu Guinea (Andai und Waigunina) und Australien (Somerset). 3 Typen im Museo Civico Genova, 1 davon jetzt in Sammlung Eggers.

127. *Stephanoderes alter* n. sp.

Dieser Käfer ist in allen Einzelheiten dem *Steph. uter* m. vollkommen gleich und zeigt nur zwei Unterschiede.

Die Zwischenräume 2 und 3 tragen auf dem Absturze doppelreihige Körnelung und dementsprechend auch doppelte Schuppenreihen.

Der zweite Unterschied ist ein sehr eigenartiger und wirft auf den Wert der Fühler als Haupteinteilungsmerkmal der *Cryphalinen* ein sonderbares Licht. Die Fühlergeißel dieser Art ist kurz und nur 2-gliedrig.

Trotz dieses eigenartigen Unterschiedes belasse ich den Käfer bei der Gattung *Stephanoderes*, zu der er nach allen übrigen Merkmalen gehört. Ich bin sogar nicht ganz überzeugt, dass er eine eigene Art bildet.

Länge: 1,7—1,8 mm.

Fundort: Neu Guinea (Augustafluss), 1 Stück. Ralum, Neu Pommern (Neu Britannien), 3 Stück im Zool. Museum Berlin und Sammlung Eggers. Philippinen (Los Baños), 1 Stück im Dresdener Zool. Museum. Borneo (Sarawak), 1 Stück im Museo Civico Genova. 4 weitere Stücke von Medan sammelte J. B. Corporaal, jetzt in dessen und meiner Sammlung.

Eine Reihe weiterer Arten, besonders *Xyleborus* und *Cryphalinen*, müssen noch näher mit Typen Eichhoffs, Blandfords, Sampsons und Hopkins' verglichen werden, ehe ich sie veröffentlichen kann. Ich hoffe aber bald eine zweite Serie erscheinen lassen zu können und bin zur Determination von indomalayischen Ipiden stets bereit. (Neue Adresse: Stolberg im Harz).
